

**Zwischenbericht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen
an Schulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main**

Stadt Rüsselsheim am Main
Bürgermeister Dennis Grieser
Dezernat II
Marktplatz 4; 65428 Rüsselsheim am Main
Verfasser: Marc Nogueira
Telefon: 06142 83-2713
Telefax: 06142 83-2082
E-Mail: marc.nogueira@ruesselsheim.de
Stand: Februar 2022



Inhalt	Seite
1. Einführung	4
2. Grundschulen	7
2.1. Zusammenfassung Grundschulen	7
2.2. Übersicht der Schüler*innenzahlen an Grundschulen	10
2.2.1. Albrecht-Dürer-Schule	10
2.2.2. Eichgrundschule	13
2.2.3. Georg-Büchner-Schule	16
2.2.4. Goetheschule	21
2.2.5. Grundschule Hasengrund	25
2.2.6. Grundschule Innenstadt	30
2.2.7. Grundschule Königstädten	34
2.2.8. Grundschule Parkschule	36
2.2.9. Otto-Hahn-Schule	38
2.2.10. Schillerschule	40
3. Weiterführende Schulen	43
3.1. Zusammenfassung Weiterführende Schulen	43
3.2. Gymnasien	46
3.2.1. Immanuel-Kant-Schule	47
3.2.2. Max-Planck-Schule	51
3.3. Gesamtschulen	57
3.3.1. Alexander-von-Humboldt-Schule	57
3.3.2. Gerhart-Hauptmann-Schule	60
3.3.3. Sophie-Opel-Schule	63
3.4. Förderschulen	66
3.4.1. Bornggrabenschule	67
3.4.2. Helen-Keller-Schule	

1. Einführung

Das Land Hessen verpflichtet Schulträgerinnen im Hessischen Schulgesetz alle fünf Jahre einen Schulentwicklungsplan vorzulegen, um die Entwicklung der Schulen abzubilden und Strategien zum Umgang mit Entwicklungen bei den Bedarfen an Schulplätzen zu entwickeln. Die Stadt Rüsselsheim ist diesem Anspruch zuletzt mit dem „Schulentwicklungsplan 2019 - 2024“ nachgekommen. Damit aber auch zwischen den einzelnen gegenüber dem Land Hessen verbindlichen Schulentwicklungsplänen aktuelle Entwicklungen für die kommunalen Entscheidungsträger*innen sichtbar sind, wird in diesem Zwischenbericht über die Entwicklung der Schüler*innenzahlen informiert. Dabei dient der Vergleich mit den Daten aus dem aktuell gültigen Schulentwicklungsplan als Leitmotiv.

Methodische Anmerkung

Methodisch werden die Schüler*innenzahlen so fortgeschrieben, wie sie im Schulentwicklungsplan 2019 - 2024 angelegt wurden.

Eine Ausnahme bilden die Übergangsquote im Bereich der Grundschule. Auf Grund der Corona-Pandemie verfügte das Land Hessen im Schuljahr 2020/21 das Aussetzen der Klassenwiederholung. Hinzu kommt die außergewöhnliche Situation des zeitweise Distanz- und Wechselunterrichts. Angesichts der Permanenz der Pandemie kann deswegen nicht von einer bruchfreien Fortsetzung im Übergangverhalten ausgegangen werden. Für den Bereich der Grundschulen wurden daher Eingangsquoten (EQ) erstellt, jedoch keine Übergangsquoten berechnet.

Die Eingangsquote ergibt sich aus dem Verhältnis von Kindern des jeweiligen Jahrgangs im Schulbezirk zu den tatsächlich eingeschulerten Kindern in der ersten Klasse.

Übergangsquoten (ÜQ) ergeben sich aus der Anzahl von Kindern die von einem Jahrgang in den nächsten wechseln.

Bei den weiterführenden Schulen wurden trotz aller Unsicherheit die Übergangsquoten von dem Wechsel der vierten in die fünfte Klasse sowie bei allen weiteren Übergängen berechnet. Dies ist hier unerlässlich, um annähernd einzuschätzen, wie sich die Schüler*innen von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen verteilen. Hinzukommt, dass es in einigen Schulen ein deutliches Abwandern in andere Schulformen etwa beim Wechsel von der siebten in den achte Klasse gibt. Da dies oft mit einer nicht adäquaten Wahl der für die jeweiligen Schüler*innen passenden Schulform zusammenhängt und es keinen Anlass gibt anzunehmen, dass sich das Wahlverhalten für weiterführenden Schulen verändern wird, ist anzunehmen, dass dieses Wechselverhalten sich weiterhin auswirken wird.

Als Datenquellen wurden die Landesschulstatistik für die Schüler*innenzahlen und das Melderegister zur Erstellung einer Altersgruppenstatistik herangezogen. Die Daten wurden aufbereitet, beschrieben und mit den Schulleitungen der dargestellten Schulen abgestimmt.

Wohnbaugebiete

Im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 wurden Wohnbaugebiete berücksichtigt. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Werte zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen unter Berücksichtigung der relevanten Bauprojekte erfasst, die auch im gültigen Schulentwicklungsplan zu Grunde gelegt wurden. Hier können sich aus unterschiedlichen Gründen Veränderungen

ergeben haben, etwa, weil Projekte später als gedacht fertiggestellt werden, neue hinzukommen oder andere aufgegeben werden.

Als Berechnungsmethode für Wohnbaugebiete ist nicht einheitlich geregelt, allerdings in diversen Kommunen erprobt und wurde hier so wie von der Firma GEBIT im Schulentwicklungsplan 19 - 24 verwendet. Dabei wird die Zahl der Wohneinheiten mit der Belegungsdichte (Personen je WE) multipliziert und ins Verhältnis zum Anteil der schulpflichtigen Kinder je Jahrgang gesetzt. Beim Bezug einer Wohnung wird i.d.R. von einer Belegungsdichte in der Größenordnung von durchschnittlich 2,5 Personen ausgegangen. Die Grundschuljahrgang nehmen häufig einen Anteil von 0,7 bis 0,9 % der Bevölkerung ein. Im Fall von Neubaugebiete sollte der durchschnittliche das Doppelte betragen, als ca. 1,8 %. In den Jahren nach dem Erstbezug wird der Wert jeweils um 0,1 Prozentpunkte niedrigerer angesetzt, bis der minimale Durchschnittswert der Bevölkerung erreicht wird. Je nach Wohnstruktur kann dieser bis zu 0% reichen.

Aufbau des Zwischenberichts zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Der Zwischenbericht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen stellt die Entwicklung aller Schulen für den Zeitraum der Schuljahre 2015/16 bis 2026/27 dar und vergleicht durchgängig die aktuelle Entwicklung mit den Daten des Schulentwicklungsplans 2019 - 2024.

Dabei werden, nach einer Darstellung der gesamten Schüler*innenzahlen, im zweiten Abschnitt die Grundschulen zunächst in einer Übersicht und nachfolgend in alphabetische Reihenfolge behandelt. Zu jeder Schule werden die Schüler*innenzahlen nominal und in einer Grafik dargestellt. Die gelb markierten Werte entsprechenden den Werten, die im Schulentwicklungsplan 2019 - 2024 angegebenen sind. Liegen schulorganisatorische Veränderungen oder signifikante Einflüsse von Wohnbauprojekten vor, die im Schulentwicklungsplan berücksichtigt wurden, sind die Schüler*innenzahlen entsprechend angepasst dargestellt. Im Anschluss findet sich je die Angabe zu den Übergängen in die Klasse 5 der weiterführenden Schulen.

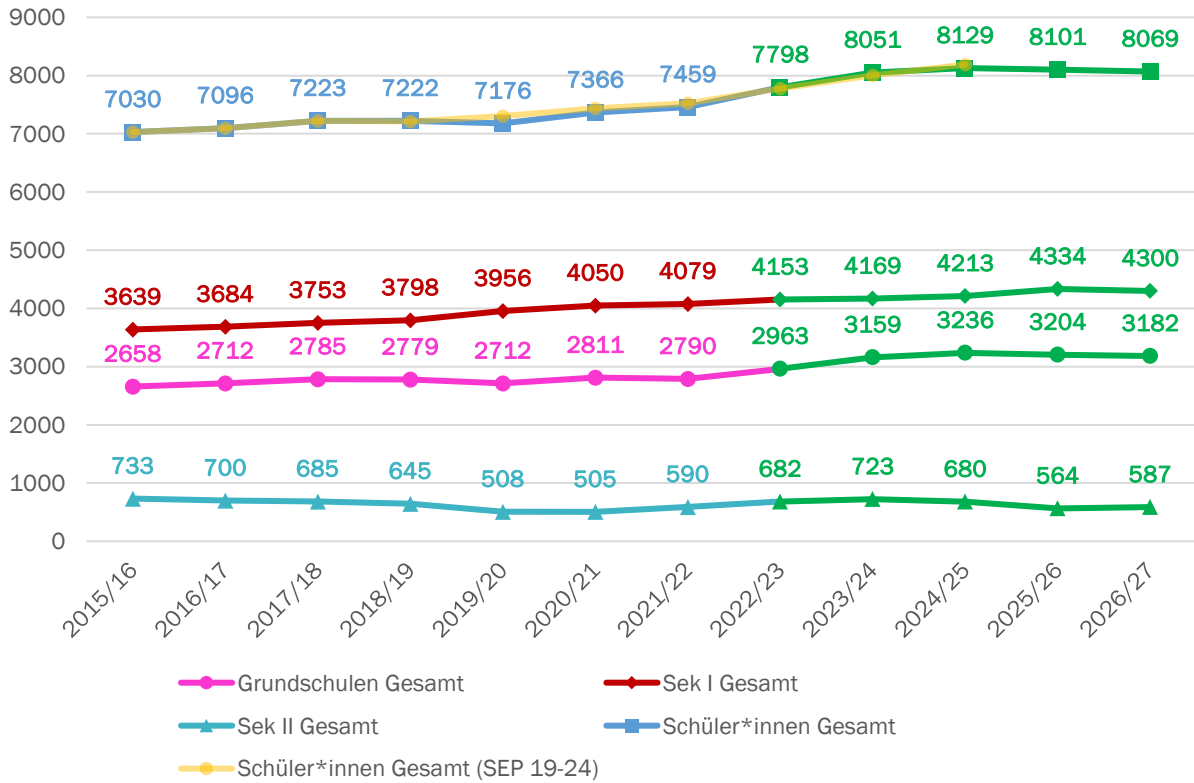
Im dritten Abschnitt werden die weiterführenden Schulen dargestellt. Diese Daten werden ebenfalls zunächst zusammengefasst dargestellt. Die anschließende Auflistung gliedert sich in Gymnasien und Gesamtschulen. Auch hier werden die Schüler*innenzahlen nominal und in Grafiken unter Berücksichtigung der Angaben des gültigen Schulentwicklungsplans dargestellt. Im Anschluss wird aufgezeigt, von welchen Schulen wieviel Kinder in die Klasse 5 der weiterführenden Schule zum Schuljahreswechsel 2021 abgegeben wurden.

Übersicht zur Gesamtentwicklung der Schüler*innenzahlen an allen Schulen

In der Gesamtheit aller Schüler*innen zeigt sich, dass sich die Entwicklung aktuell ähnlich dem Befund des Schulentwicklungsplans 2019 - 2024 darstellt. Dort wurde bereits prognostiziert, dass sich der bereits in den vergangenen Jahren sichtbare Trend steigender Schüler*innenzahlen fortsetzen und verstärken wird. Die beiden seit dieser Prognose vergangenen Jahre haben diese Einschätzung bestätigt.

Betrachtet man die kommenden Jahre, so zeigt sich, dass die Schüler*innenzahlen bis zum Schuljahr 2024/25 insgesamt steigen könnten. Danach wären ein leichter Rückgang bzw. ein Verbleiben auf einem ähnlichen Niveau möglich. Konkret bedeutet dies, dass die Stadt Rüsselsheim am Main im Vergleich zum Schuljahr 2015/16 aktuell ca. 500 Schüler*innen mehr hat. Ein weiterer Zuwachs in dieser Höhe ist vom aktuellen Schuljahr aus betrachtet voraussichtlich schon zum Schuljahr 2024/25 möglich.

Gesamtübersicht zur Entwicklung von Schüler*innenzahlen in Grundschulen, Sekundarstufen I und II



Quelle: Landesschulstatistik; eigene Berechnungen; ohne Förderschulen.

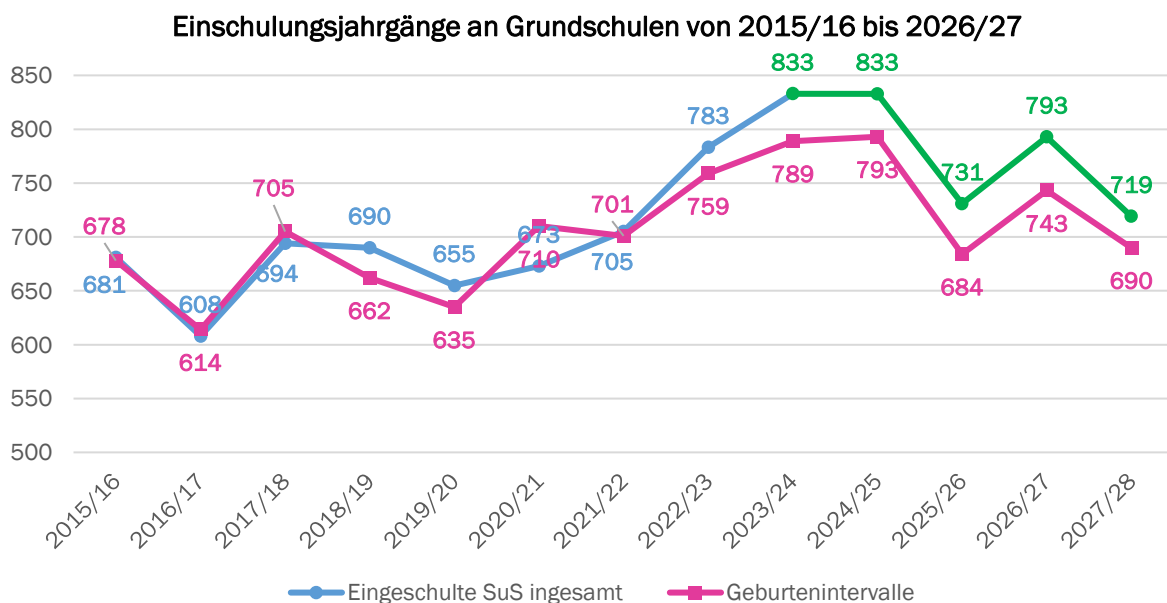
2. Grundschulen

Die Stadt Rüsselsheim am Main verfügt über neun Grundschulen. Mit der Grundschule Parkschule wird eine weitere ihren Betrieb zum Schuljahr 2022/23 aufnehmen. Im Folgenden wird zunächst eine Zusammenfassung zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main gegeben. Danach folgt eine Darstellung der einzelnen Grundschulen in lexikalischer Reihenfolge.

2.1. Zusammenfassung Grundschulen

Mit Blick auf die Gesamtheit der Grundschulen in Rüsselsheim am Main zeigt sich, dass die Befunde des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 im Wesentlichen bestätigt werden. In diesem Abschnitt werden die Grundschulen in ihrer Gesamtheit dargestellt. Dazu zählen auch die Vorlaufkurse, die Teil der Schulverwaltung sind. Im Anschluss folgt eine zusammenfassende Darstellung der Schüler*innen in den Schulen mit Sekundarstufe I und II.

Die Stadt Rüsselheim ist als Schulstandort von Zuzug geprägt. So kommt es, dass in den vergangenen Jahren teilweise rechnerisch mehr Kinder in den Grundschulen der Stadt eingeschult wurden, als gemäß Melderegister zu erwarten gewesen wären. Dies ist bereits im Schulentwicklungsplan 2019 - 2024 festgestellt worden. Dieser Trend bestätigt sich und setzt sich fort.



Der Vergleich der Einschulungsjahrgänge von 2014/15 bis 2025/26 mit den Daten des Einwohner*innenmelderegisters zeigt, dass die Zahl der tatsächlich eingeschulten Kinder in Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main in der Vergangenheit zum Teil größer als der im Einwohner*innenmelderegister ausgewiesene Geburtenjahrgang war.

Im Unterschied zum Schulentwicklungsplan 2019 – 24 zeigt sich jedoch ein dynamischeres Bild. In einzelnen Jahren wie dem Schuljahr 2019/20 kam es auch zu einer niedrigeren Einschulung von Kindern, als insgesamt gemeldet waren. Auf Grundlage der Prognosen für die einzelnen Schulen bestätigt sich aber der Trend sich fortschreibender höherer Einschulungszahlen gegenüber den Daten des Einwohner*innenmelderegisters. Diese Dynamik hält bis zum Ende des Prognosezeitraums 2015/26 an.

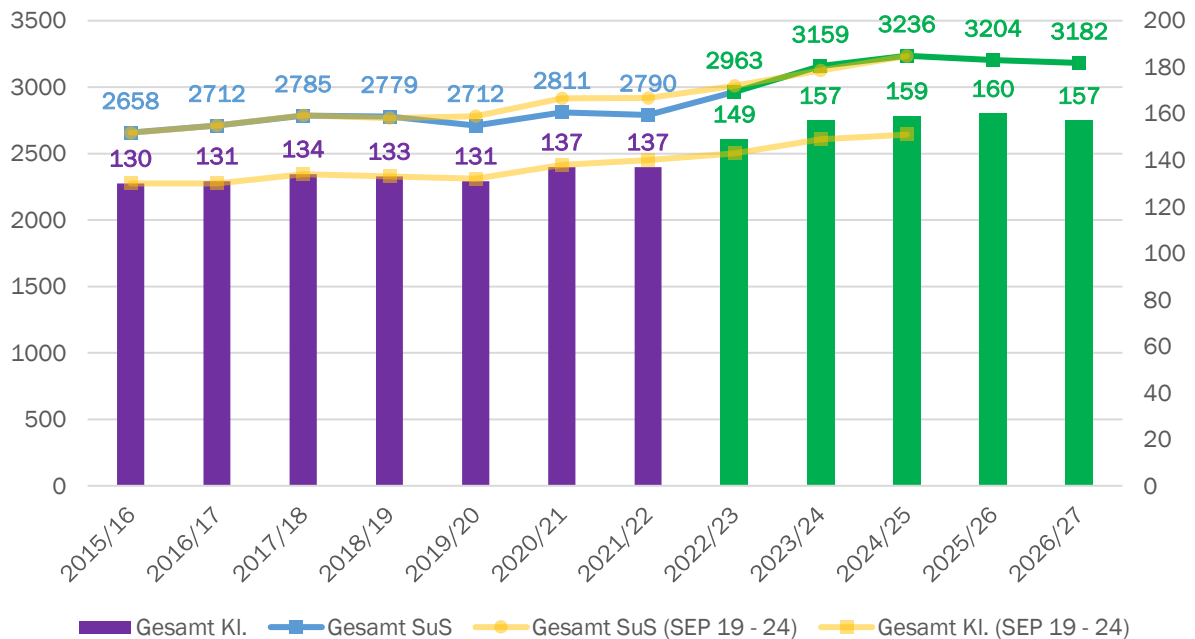
Auch wenn man die Zahl der Grundschüler*innen insgesamt betrachtet, wird die seit 2014 steigende Schüler*innenzahl deutlich. An den Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main werden 2025/26 knapp 29% mehr Schüler*innen erwartet als 10 Jahre zuvor.

Tabelle 44: Schüler*innen und Klassen an Grundschulen in städtischer Trägerschaft insgesamt																			
	VK			E1		E2		1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	678	31	3	82	4	97	5	568	27	657	31	615	29	568	28	40	3	2658	130
2016/17	614	35	3	74	4	83	4	499	22	687	35	661	30	611	29	62	4	2712	131
2017/18	705	47	4	63	4	77	4	584	24	599	31	676	32	673	30	66	5	2785	134
2018/19	662	41	3	61	3	71	4	588	27	681	31	585	28	678	32	74	5	2779	133
2019/20	635	41	3	61	3	60	3	553	27	678	32	667	31	577	27	75	5	2712	131
2020/21	710	38	3	56	3	64	3	579	26	650	33	666	32	671	31	87	6	2811	137
2021/22	701	39	3	56	3	60	3	610	27	653	33	632	30	651	31	89	7	2790	137
2022/23	759	38	3	58	3	61	3	688	34	726	36	648	32	639	31	105	7	2963	149
2023/24	789	38	3	57	3	62	3	738	36	789	38	726	35	661	33	88	6	3159	157
2024/25	793	38	3	57	3	61	3	738	35	792	38	755	37	707	34	88	6	3236	159
2025/26	684	38	3	57	3	61	3	636	33	776	37	777	37	755	37	103	7	3204	160
2026/27	743	38	3	57	3	61	3	698	34	688	34	760	36	777	37	103	7	3182	157

Quelle: Landesschulstatistik.

Die grafische Übersicht macht deutlich, dass sich der Trend des gültigen Schulentwicklungsplans bestätigt, sich aber auch zeigt, dass die Schüler*innenzahlen ab dem Schuljahr 2025/26 voraussichtlich auf dem dann höheren Niveau verbleiben könnten, statt weiter zu steigen.

Schüler*innen und Klassen an Grundschulen in städtischer Trägerschaft insgesamt



Quelle: Landesschulstatistik; Aktualisierung durch Mitteilungen der Schulen.

Anzahl SuS in Vorlaufkursen in Rüsselsheim am Main

Schuljahr	Albrecht-Dürer-Schule		Eichgrundschule		Georg-Büchner-Schule		Goetheschule		Grundschule Hasengrund		GS Innenstadt		GS Königstädten		Otto-Hahn-Schule		Schillerschule	
	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse	SuS	Kurse
2014/15	0	0	12	1	20	1	26	2	31	3	32	4	0	0			21	2
2015/16	34	3	20	2	37	3	16	2	27	3	32	4	0	0			14	3
2016/17	41	3	19	2	30	3	19	2	36	3	43	4	11	1			19	3
2017/18	41	3	19	2	30	3	19	2	29	3	47	4	11	1			18	3
2018/19	50	3	19	2	39	4	21	2	41	3	54	4	5	1			17	1
2019/20	48	4	18	2	42	5	20	2	25	3	36	4	21	3	16	3		
2020/21	45	4	27	2	40	5	22	2	48	4	39	4	21	3	19	2	16	1

2.2. Übersicht der Schüler*innenzahlen an Grundschulen

Im Folgenden wird die Entwicklung der Schüler*innenzahlen für jede einzelne Grundschule in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main dargestellt. Die Schulen werden in alphabetischer Reihenfolge behandelt.

2.2.1. Albrecht-Dürer-Schule

Die Albrecht-Dürer-Schule befindet sich im Stadtteil Haßloch am östlichen Rand der Stadt Rüsselsheim am Main. Sie wurde als Volksschule für den örtlichen Bedarf der damals noch selbständigen Gemeinde Haßloch errichtet und ist erst seit wenigen Jahren eine reine Grundschule. Im Schuljahr 2014/15 wurde an der Albrecht- Dürer-Schule das letzte Mal eine Klasse in der Förderstufe aufgenommen. Die Schule beschult momentan 4 Vorlaufkurse sowie eine Intensivklasse.

Das Einzugsgebiet setzt sich zusammen aus Alt-Haßloch mit einem eher dörflichen Charakter, der Siedlung Hassloch-Nord mit Einfamilienhäusern und zahlreichen Wohnblocks, sowie Teilen des „Dickens Buschs“ und Teilen der Horlachsiedlung mit Einfamilienhäusern und dem Wohngebiet Max-Beckmann-Weg.

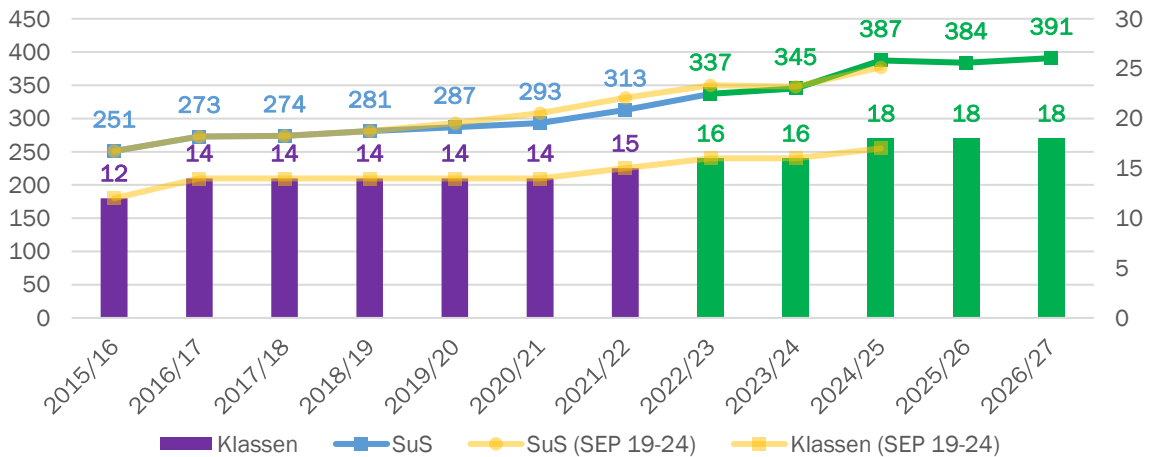
	SuS*	EQ	1		2		3		4		IK		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	77	96,1	74	4	64	3	68	3	45	2	0		251	12
2016/17	70	77,1	54	3	78	4	62	3	66	3	13	1	273	14
2017/18	82	76,8	63	3	56	3	78	4	64	3	13	1	274	14
2018/19	74	89,2	66	3	66	3	56	3	78	4	15	1	281	14
2019/20	91	90,1	82	4	66	3	68	3	58	3	13	1	287	14
2020/21	79	75,9	60	3	83	4	64	3	73	3	13	1	293	14
2021/22	100	87,0	87	4	64	3	85	4	64	3	13	1	313	15
2022/23	99	87,0	86	4	87	4	64	3	85	4	15	1	337	16
2023/24	107	87,0	93	4	86	4	87	4	64	3	15	1	345	16
2024/25	122	87,0	106	5	93	4	86	4	87	4	15	1	387	18
2025/26	96	87,0	84	4	106	5	93	4	86	4	15	1	384	18
2026/27	107	87,0	93	4	84	4	106	5	93	4	15	1	391	18

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Albrecht-Dürer-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2015/16 konstant zu. Alleine die Anzahl der Klassen hat sich bis zum Schuljahr 2021/22 von 11 auf 15 gesteigert. Lagen die Schüler*innenzahlen 2015/16 noch bei 273, betragen sie im Schuljahr 2021 /22 bereits 313. Bis zum Schuljahr 2027/28 werden die Schüler*innenzahlen weiter steigen und könnten auf bis zum 393 SuS anwachsen. Die Zahl der Klassen könnte sich damit voraussichtlich auf bis zu 18 Klassen ab dem Schuljahr 2024/25 steigern. Damit entwickelt sich die Albrecht-Dürer-Schule von einer Drei- zu einer Vierzügigkeit.

Anzahl SuS und Klassen Albrecht-Dürer-Schule



Die Altersgruppenstatistik zeigt, dass die Anzahl der Kinder unter sieben Jahren im Zeitverlauf durchschnittlich zugenommen hat. Dabei reicht die Anzahl von 70 Kindern zum Einschulungsjahrgang 2016/17 bis zu prognostizierten 122 Kindern im Einschulungsjahrgang 2024/25. Allerdings ist diese Zahl zuvor geringer und sinkt im darauffolgenden Schuljahr 2025/26 wieder auf 96 Kinder ab.

Diese Entwicklung wird durch eine überwiegend unter 100% liegende Eingangsquote reduziert, sodass die Steigerung von Kindern im Schulbezirk sich - wie in den Vorjahren - nicht voll auf die Anzahl der Kinder in den ersten Klassen niederschlägt. Im Schuljahr 2018/19 lag sie bei 74%. Für das Prognosejahr 2022/23 liegt die Eingangsquote bei 87% und wird für die Folgejahre fortgeschrieben.

In der aktuellen Prognose werden die Befunde des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 dem Grunde nach bestätigt. Die Anzahl der Schüler*innen, als auch die Anzahl der Klassen könnte sich deutlich erhöhen. Verglichen mit 2015/16 hat sich die aktuelle Klassenzahl um vier von 11 auf 15 erhöht. Ein fortgesetztes Anwachsen um eine weitere Klasse auf dann 16 kann ab dem Schuljahr 2022/23 erwartet werden. Entgegen der Prognose des SEPL 19-24 könnte die Anzahl von 17 Klassen im Schuljahr 2024/25 um eine übertroffen werden, also 18 Klassen betragen. Bis zum Ende des Prognosezeitraum bleibt es bei dieser Anzahl an Klassen.

Wohnbauprojekte

Der Schulentwicklungsplan 2019 – 24 verzeichnet im Schulbezirk der Albrecht-Dürer-Schule fünf Wohnbauprojekte, die 21 Wohneinheiten entsprechen. Das Bezugsjahr war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt. Angenommen wurde, dass die Wohneinheiten im Jahr 2022 bezogen würden. Daraus ergeben sich folgende zusätzliche Schüler*innenzahlen.

Tabelle 2:

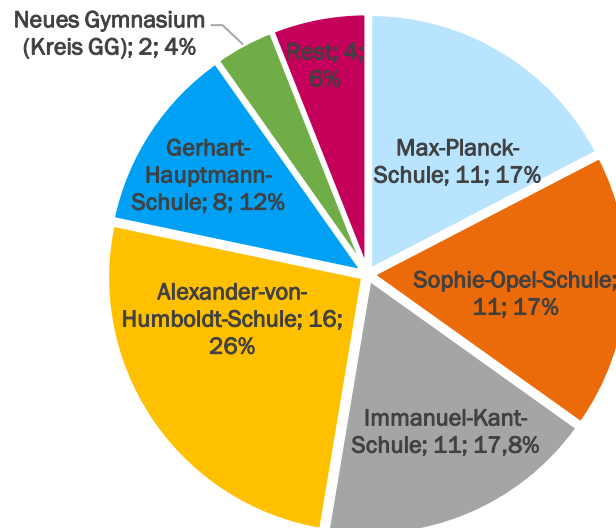
	erwartete zusätzliche Schüler*innen im 1. Jahrgang	erwartete zusätzliche Schüler*innen insgesamt
2022/23	1	4
2023/24	1	1
2024/25	1	1
2025/26	1	1
2026/27	1	1

Die hier zu angenommenen Zuwächse durch Wohnbauprojekte führen für die Albrecht-Dürer-Schule zu keiner Veränderung in der Anzahl der Klassen.

Übergänge von der Albrecht-Dürer-Schule in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Mit über einem Viertel im Durchschnitt der letzten drei Jahre ist die Alexander-von-Humboldt-Schule die am häufigsten gewählte weiterführende Schule für Schüler*innen der Albrecht-Dürer-Schule. Die übrigen weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main spielen mit Ausnahme der Gerhart-Hauptmann-Schule eine gleich große Rolle. Die Max-Planck-Schule, die Sophie-Opel-Schule und die Immanuel-Kant-Schule nehmen durchschnittlich 17% eines Jahrgangs auf, die Gerhart-Hauptmann-Schule 12%. Mit nur 4% spielt das Neue Gymnasium kaum eine Rolle.

Durchschnittliche Übergänge von der Albrecht-Dürer-Schule in die 5. Klassen im Zeitraum von 18/19 bis 20/21



2.2.2. Eichgrundschule

Die Eichgrundschule, gelegen im Osten der Rüsselsheimer Kernstadt, ist in baulicher Hinsicht die neueste Grundschule im gesamten Stadtgebiet. Sie wurde im Jahr 2008 als Ersatz für die aus dem Jahr 1958 stammende Vorgängerschule neu erbaut. Die Eichgrundschule ist eine von zwei verbleibenden Grundschulen mit Eingangsstufe. Ebenso werden Vorlaufkurse an der Grundschule unterrichtet.

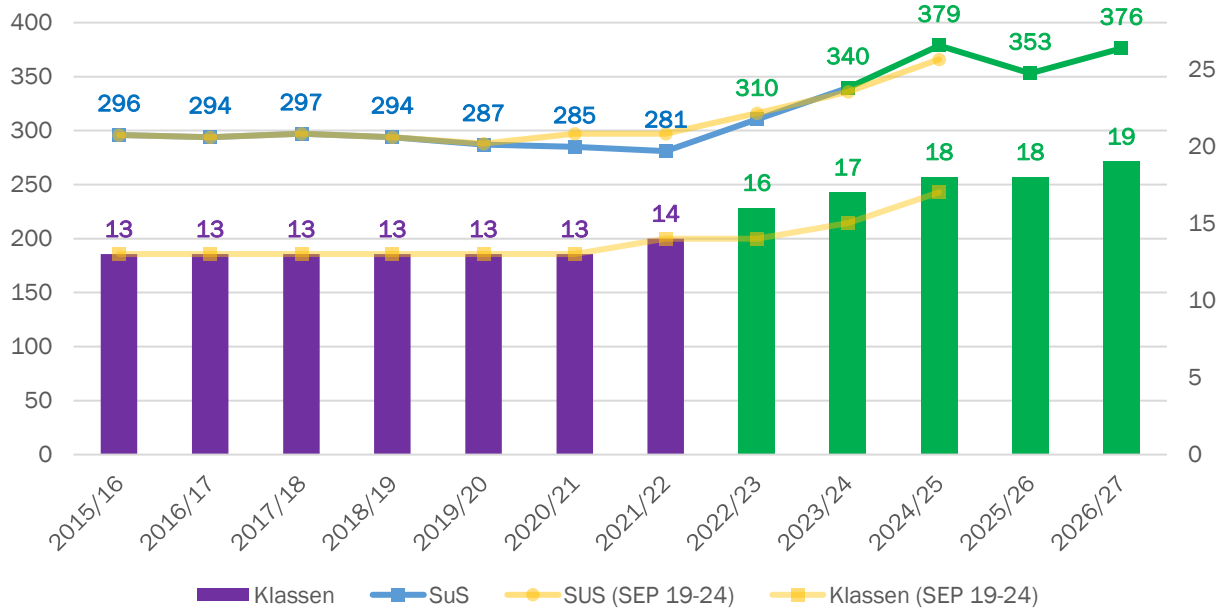
			E1		E2		1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	57	84	20	1	23	1	48	2	74	3	73	3	58	3			296	13
2016/17	54	82	19	1	19	1	44	2	71	3	70	3	71	3			294	13
2017/18	63	78	21	1	24	1	49	2	59	3	73	3	71	3			297	13
2018/19	55	86	20	1	22	1	47	2	74	3	59	3	72	3			294	13
2019/20	42	119	18	1	22	1	47	2	69	3	71	3	60	3			287	13
2020/21	51	88	15	1	19	1	45	2	68	3	67	3	71	3			285	13
2021/22	57	98	16	1	15	1	46	2	63	3	65	3	64	3	12	1	281	14
2022/23	58	102	16	1	19	1	57	3	76	4	63	3	65	3	15	1	310	16
2023/24	69	102	16	1	18	1	68	3	85	4	76	4	63	3	15	1	340	17
2024/25	78	102	16	1	17	1	76	3	94	4	85	4	76	4	15	1	379	18
2025/26	55	102	16	1	18	1	54	3	72	4	94	4	85	4	15	1	353	18
2026/27	74	102	16	1	17	1	73	4	90	4	72	4	94	4	15	1	376	19

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Eichgrundschule ist ebenso wie die Anzahl der Klassen seit dem Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2021/22 relativ konstant und liegt zwischen 285 bis 297 sowie je 13 Klassen bzw. 14 im Schuljahr 2021/22. Erst ab diesem Schuljahr 2021/22 haben sich 14 Klassen gebildet. In der vorliegenden Prognose könnte sich die Anzahl der Schüler*innen zunächst stärker bis zum Schuljahr 2023/24 und danach wieder schwächer entwickeln. Die Gesamtzahl könnte sich auf bis zu 379 Schüler*innen im Schuljahr 2024/25 erhöhen. Die Anzahl der Klassen erhöht sich in den drei kommenden Schuljahren um je eine Klasse. Im Schuljahr 2026/27 könnten bis zu 19 Klassen gebildet werden, wobei der Klassenteiler in einzelnen Jahrgängen teilweise knapp unter- oder überschritten werden könnte.

Anzahl und SuS Eichgrundschule von 2025/16 bis 2026/27



Bereits im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 wurde ein Anstieg der Schüler*innenzahlen prognostiziert. Unter der Einbeziehung der aktuellen Schüler*innenzahlen bestätigt sich diese Einschätzung. Demnach bestätigt sich die vorhergesagte Steigerung der Anzahl von Klassen im Schuljahr 2021/22 auf insgesamt 14 Klassen. Im darauffolgenden Jahr steigt die Anzahl an Klassen auf 16, danach auf 17 und im Weiteren 18 Klassen. Die Anzahl der Schüler*innen könnte sich also weiterhin steigern, mit erheblichen Auswirkungen auf die gesteigerte Anzahl der Klassen.

Abweichungen in den prognostizierten Schüler*innenzahlen ergeben sich aus der Veränderung der Eingangsquote, die aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre gebildet wird und hier 98% beträgt.

Tabelle 4:

Übergangsquote E2 und 1. Jahrgang in die zweite Klasse

2014/15	118%
2015/16	125%
2016/17	117%
2017/18	116%
2018/19	125%
2019/20	164%
2020/21	125%
2021/22	131%
2022/23	123%
2023/24	123%
2024/25	125%
2025/26	130%

Das Modell der Eingangsstufe bedingt, dass Schüler*innen der E2 zusammen mit Kindern aus der regulären ersten Klasse in die zweite Klasse eingeschult werden. Dies wird mittels ein gesonderten Eingangsquote ermittelt.

Die Altersgruppenstatistik zeigt, dass die Anzahl der Kinder unter sieben Jahren im Zeitverlauf leicht ansteigt. Für die Schule ist kennzeichnend, dass durch die Attraktivität des Eingangsstufenmodells regelmäßig mehr Kinder in die zweite Klasse eingeschult werden, als sich aus der Altersgruppenstatistik ergibt. Deshalb weist die Schule durchgehend eine über 100% liegende Übergangsquote von der E2 und der ersten Klasse zur zweiten Klasse auf.

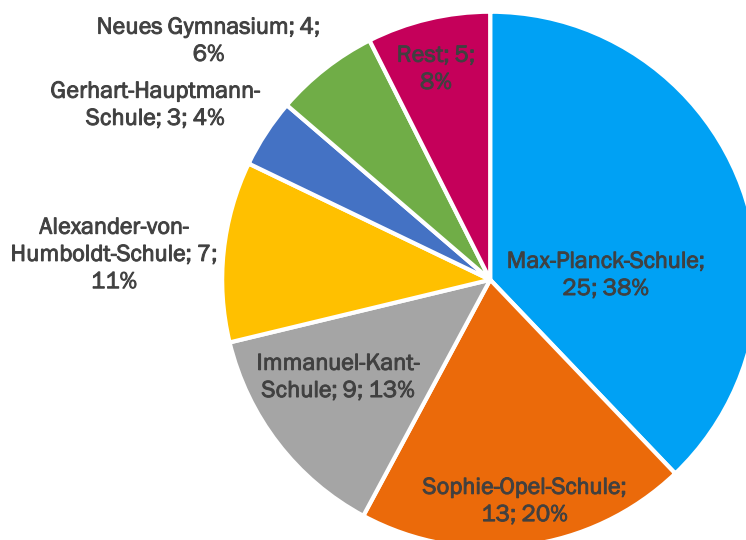
Schulorganisatorische Maßnahme

Mit der Drucksache DS-47/21-26 zur [Neugestaltung der Grundschulbezirke](#) wurde ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung umgesetzt, demnach das Baugebiet „Quartier am Ostpark“ nicht mehr Teil des Grundschulbezirks der Grundschule Eichgrundschule sein soll. Dadurch wird die Eichgrundschule mit Blick auf die Schuljahre 2023/24 und folgende um vier Klassen entlastet.

Übergänge von der Eichgrundschule in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Über ein Drittel (38%) der Schüler*innen der Eichgrundschule und damit die Meisten entscheiden sich beim Übergang in die Klasse fünf für die Max-Planck-Schule. Mit Abnehmender Häufigkeit wählten Schüler*innen der Eichgrundschule die weiterführenden Schulen in der Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim die Sophie-Opel-Schule (20%), die Immanuel-Kant-Schule (13%), die Alexander-von-Humboldt-Schule (11%) und die Gerhart-Hauptmann-Schule (4%). Ein kleiner Teil von 6% wählten das Neue Gymnasium.

Durchschnittliche Übergänge von der Eichgrundschule in die 5. Klasse im zeitraum von 18/19 bis 20/21



2.2.3. Georg-Büchner-Schule

Die Georg-Büchner-Schule liegt im südwestlichen Teil von Rüsselsheim am Main, nahe der Alexander-von-Humboldt-Schule. Die Grundschule ist die zweite Grundschule in Rüsselsheim am Main mit Eingangsstufe. Zusätzlich wird eine Vorklasse an der Schule unterrichtet und in der Regel eine Intensivklasse. Die Schule ist auf fünf Züge ausgerichtet.

	SuS*	EQ	VK		E1		E2		1		2		3		4		IK		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	124	61	10	1	38	2	43	2	76	4	106	5	116	5	103	5	13	1	505	25
2016/17	122	63	13	1	36	2	42	2	77	3	128	6	105	5	112	5	18	1	531	25
2017/18	125	63	22	2	30	2	35	2	79	3	114	5	125	6	106	5	13	1	524	26
2018/19	106	72	14	1	41	2	39	2	76	3	114	5	114	5	128	6	16	1	542	25
2019/20	96	63	13	1	43	2	38	2	54	3	113	5	117	5	111	5	14	1	503	24
2020/21	101	65	12	1	41	2	45	2	53	3	96	4	116	5	118	5	14	1	495	23
2021/22	118	66	13	1	40	2	45	2	68	3	105	5	101	5	108	5	13	1	493	24
2022/23	127	65	13	1	41	2	43	2	83	4	127	6	105	5	101	5	15	1	527	26
2023/24	121	65	13	1	41	2	44	2	79	4	125	5	127	6	105	5	15	1	548	26
2024/25	114	65	13	1	41	2	44	2	74	4	120	5	125	5	127	6	15	1	558	26
2025/26	118	65	13	1	41	2	44	2	77	4	122	5	120	5	125	5	15	1	556	25
2026/27	79	65	13	1	41	2	44	2	51	3	97	5	122	5	120	5	15	1	503	24

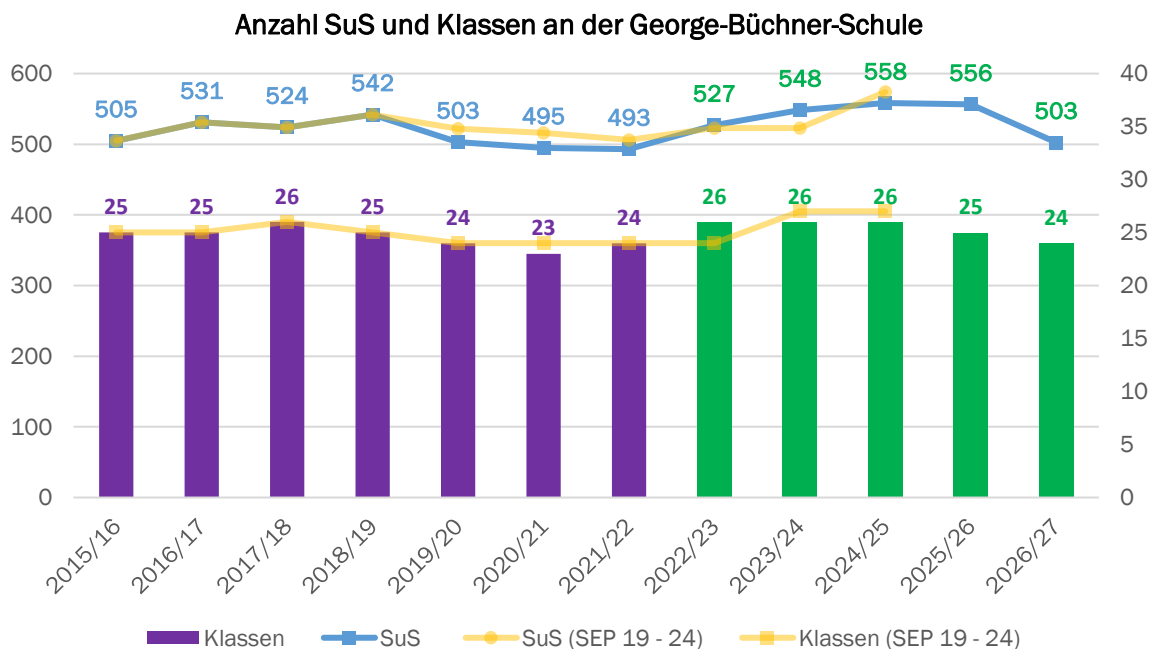
* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Georg-Büchner-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2015/16 in Teilen zu, allerdings nur im Umfang von bis zu 37 SuS und im aktuellen Schuljahr 2021/22 ist die Gesamtzahl der Schüler*innen mit 493 sogar geringer als 2015/16.

Diese Entwicklung eines temporären Anstiegs mit einer folgenden Entwicklung zurück zu ihrem Ausgangspunkt wiederholt sich im Prognosezeitraum. So steigt im Prognosezeitraum die Anzahl der Schüler*innen auf bis zu 558 im Schuljahr 2024/25, sinkt dann aber wieder bis zum Ende des Prognosezeitraums auf 509. Damit schwanken die Schüler*innenzahlen so stark, dass zeitweise bis zu 26 Klassen gebildet werden könnten. Zum Ende des Prognosezeitraums könnte die Anzahl der Klassen jedoch wieder bei 24 liegen. Die Anzahl der Schüler*innen könnte ebenfalls zum Ende des Prognosezeitraums mit 509 fast den Wert erreichen, den die Schule 13 Jahre vorher hatte.

Zeitweise werden in der Schule bis zu sechs Klassen gebildet, allerdings bewegen sich die Zahlen nur knapp über den Klassenteiler. Daher ist nach einem temporären Anstieg in einzelnen Jahrgängen spätestens ab dem Schuljahr 2026/27 mit einer Fortsetzung der Fünzfügigkeit zu rechnen.



Die Altersgruppenstatistik zeigt, dass die Anzahl der Kinder unter sieben Jahren im Zeitverlauf Schwankungen unterliegt, aber insgesamt bei ihrem Durchschnitt von 112 bleibt. Die Entwicklung der Schüler*innenzahlen gibt diese Entwicklung wieder. So fällt auch die Reduzierung der Anzahl von Schüler*innen zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2020/21 mit einer Reduzierung in den Daten der Altersgruppenstatistik zusammen.

Mit einer aktuell bei 65% liegenden Eingangsquote entspricht die Georg-Büchner-Schule anderen Rüsselsheimer Schulbezirken mit Eingangsstufe. Diese Eingangsquote verhält sich relativ konstant, sodass auch in den kommenden Jahren zunächst von einer Fortschreibung ausgegangen werden. Eingangsstufe besteht aus zwei Klassen, der E1 und E2. Legt man die Summe der E2 und der ersten Klasse für die Übergangsquote in die zweite Klasse zu Grunde, ergeben sich Übergangsquoten die über 100% derjenigen Kinder aus der Altersgruppenstatistik liegen.

Tabelle 6:

Übergangsquote 1.Klasse und E2 in 2. Klasse

2015/16	104%
2016/17	108%
2017/18	109%
2018/19	122%
2019/20	109%
2020/21	109%
2021/22	111%
2022/23	107%
2023/24	113%
2024/25	112%
2025/26	112%

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die hier vorgelegte Prognose die Befunde des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 dem Grunde nach bestätigt. Die Anzahl der Schüler*innen stieg in den vergangenen Jahren insgesamt und wird dies auch in den kommenden Jahren tun. In den Folgejahren verbleibt die Anzahl der Klassen auf diesem relativ hohen Niveau.

Wohnbaugebiet

Im Schulbezirk der Georg-Büchner-Schule gibt es diverse Wohnbauvorhaben. Nach aktuellen Stand könnten Baumaßnahmen zur Aufstockung bestehender Wohngebäude im Hessenring 34 - 38 zu einem Zuwachs von 124 Wohneinheiten führen. Die Wohnungen könnten im 2023 bezugsfertig sein und zu einer Erhöhung der Anzahl von Schulkindern ab dem Schuljahr 2023/24 beitragen. Außerdem werden im Hessenring 61 insgesamt 14 Reihenhäuser fertiggestellt, die ebenfalls Auswirkungen auf die Anzahl der Schüler*innen ab dem Schuljahr 2023/24 haben könnten. Darüber hinaus ist von weiteren 18 Wohneinheiten im Mansurenweg 9 auszugehen, für die hier das gleiche Bezugsjahr unterstellt wurde.

In der Summe der bekannten Wohnbauprojekte kann von folgenden zusätzlichen Schüler*innenzahlen ausgegangen werden:

Tabelle 7: Zusätzliche Schüler*innen an der Georg-Büchner-Schule auf Grund von Wohnbauprojekten			
	erwartete Schüler*innenzahl im 1. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl je 2. bis 4. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl insgesamt
2023/24	8	5	23
2024/25	7	0	7
2025/26	6	0	6
2026/27	5	0	5
2027/28	4	0	4

Tabelle 8: Schüler*innenzahlen Georg-Büchner-Schule in Rüsselsheim am Main [mit Wohnbaugebieten]

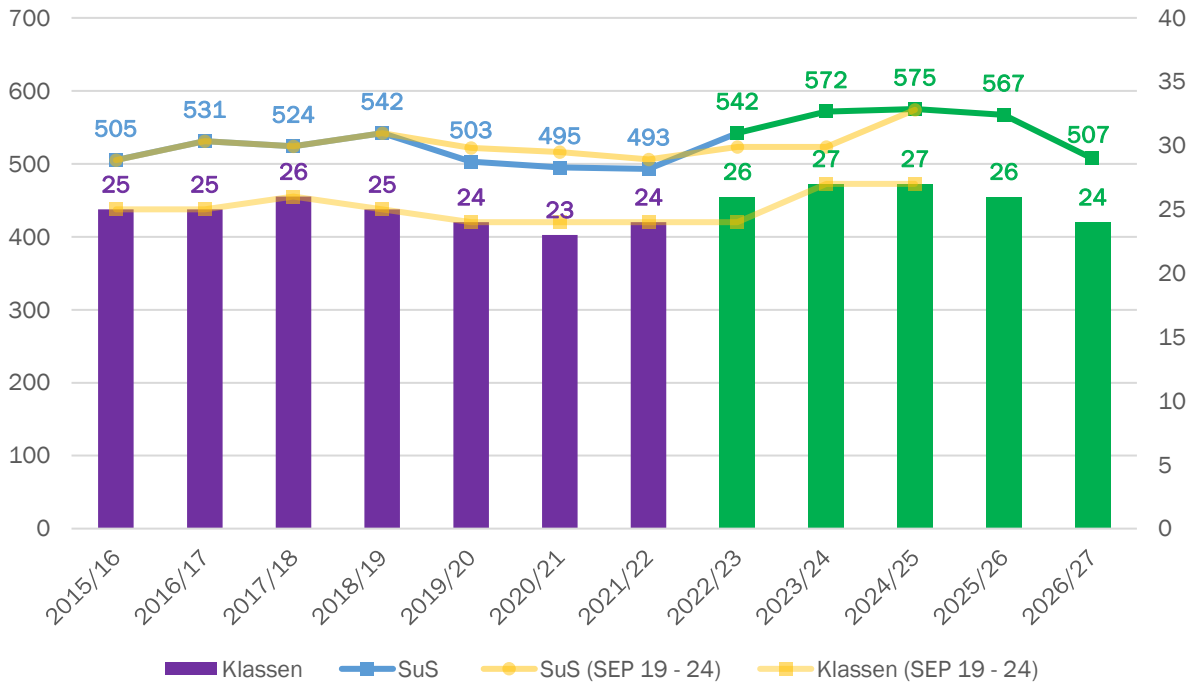
			VK		E1		E2		1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	124	61,3	10	1	38	2	43	2	76	4	106	5	116	5	103	5	13	1	505	25
2016/17	122	63,1	13	1	36	2	42	2	77	3	128	6	105	5	112	5	18	1	531	25
2017/18	125	63,2	22	2	30	2	35	2	79	3	114	5	125	6	106	5	13	1	524	26
2018/19	106	71,7	14	1	41	2	39	2	76	3	114	5	114	5	128	6	16	1	542	25
2019/20	96	62,5	13	1	43	2	38	2	54	3	113	5	117	5	111	5	14	1	503	24
2020/21	101	65	12	1	41	2	45	2	53	3	96	4	116	5	118	5	14	1	495	23
2021/22	118	66	13	1	40	2	45	2	68	3	105	5	101	5	108	5	13	1	493	24
2022/23	127	65	13	1	41	2	43	2	83	4	132	6	110	5	106	5	15	1	542	26
2023/24	121	65	13	1	41	2	44	2	87	4	130	6	132	6	110	5	15	1	572	27
2024/25	114	65	13	1	41	2	44	2	81	4	120	5	130	6	132	6	15	1	575	27
2025/26	118	65	13	1	41	2	44	2	83	4	122	5	120	5	130	6	15	1	567	26
2026/27	79	65	13	1	41	2	44	2	56	3	97	5	122	5	120	5	15	1	507	24

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Berücksichtigung von Wohnbauprojekten im Schulbezirk der Georg-Büchner-Schule zeigt, dass sich diese zwar auf die Gesamtzahl der Schüler*innen auswirken, jedoch die Anzahl der Klassen unverändert gegenüber der Prognose ohne Wohnbauprojekte bleiben könnte. Allerdings wird damit der Trend zu einer Erhöhung der Klassenanzahl auf bis zu 27 Klassen gestärkt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Anzahl von 27 Klassen in den Schuljahren 2023/24 und folgendem mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Eine Reduzierung der Schüler*innenzahlen ab dem Schuljahr 2025/26 bleibt weiterhin wahrscheinlich.

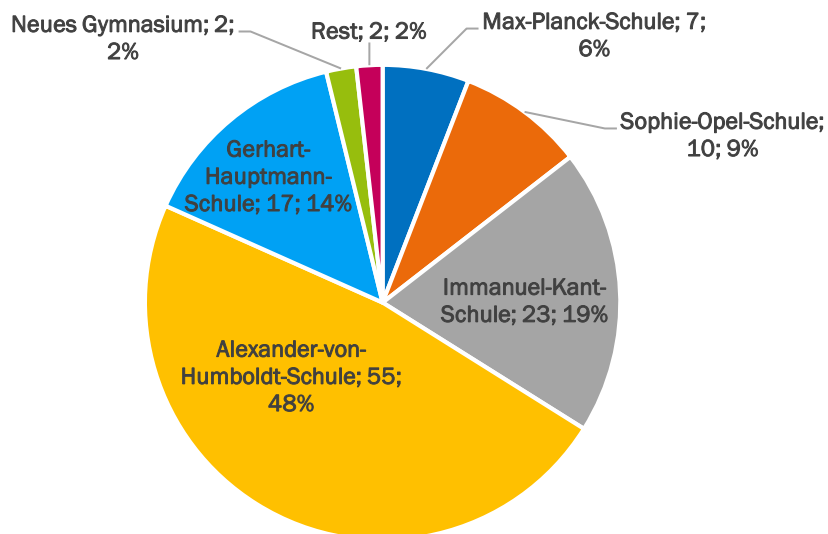
**Anzahl SuS und Klassen an der Georg-Büchner-Schule
[mit Wohnbaugebeiten]**



Übergänge von der George-Büchner-Schule in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Von keiner anderen Schule wird die Alexander-von-Humboldt-Schule mit einer so großen relativen Häufigkeit angewählt, als von Schüler*innen der Georg-Büchner-Schule. Mit 48% entscheiden sich knapp die Hälfte im Durchschnitt für diese weiterführende Schule. Mit 19% bei der Sophie-Opel-Schule und 14% bei der Gerhart-Haupt-Schule spielen diese auch eine wichtige Rolle beim Übergang in Klasse 5. Eine kleine Bedeutung hat die Sophie-Opel-Schule (9%) und die Max-Planck-Schule (7%). andere Schulen werden kaum angewählt.

Durchschnittliche Übergänge der Georg-Büchner-Schule in die Klasse 5 im Zeitraum von 18/19 bis 20/21



2.2.4. Goetheschule

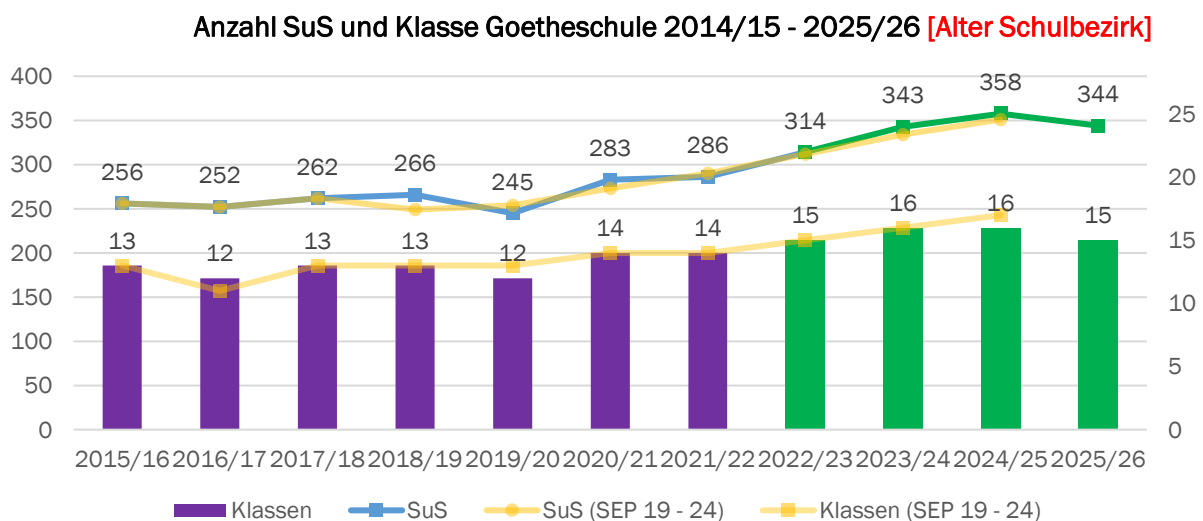
Die Goetheschule liegt im Nordosten der Rüsselsheimer Kernstadt im Bereich des „Berliner Viertels“, eines durch Mietwohnungsbau geprägten Quartiers, das in den fünfziger und frühen sechziger Jahren entstanden ist. Aus dieser Zeit stammt auch das Schulgebäude, das bis heute weitgehend unverändert erhalten geblieben ist. Die Goetheschule beschult 4 Jahrgangsstufen und bietet Vorlaufkurse an. Eine Intensivklasse ist seit dem Schuljahr 2017/18 eingerichtet. Im aktuellen Schuljahr 2021/22 fand keine Intensivklasse auf Grund von Personalmangel statt.

			1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	68	115	78	4	67	3	55	3	56	3	0	0	256	13
2016/17	55	98	54	3	72	3	68	3	58	3	0	0	252	12
2017/18	76	88	67	3	54	3	66	3	63	3	12	1	262	13
2018/19	72	93	66	3	63	3	54	3	66	3	17	1	266	13
2019/20	71	87	55	3	65	3	61	3	49	2	15	1	245	12
2020/21	86	97	83	4	56	3	66	3	63	3	15	1	283	14
2021/22	92	92	88	4	79	4	57	3	62	3	0	0	286	14
2022/23	98	92	90	4	88	4	79	4	57	3	0	0	314	15
2023/24	93	92	86	4	90	4	88	4	79	4	0	0	343	16
2024/25	102	92	94	4	86	4	90	4	88	4	0	0	358	16
2025/26	81	92	75	3	94	4	86	4	90	4	0	0	344	15

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Goetheschule nimmt mit wenigen Ausnahmen seit dem Schuljahr 2015/16 zu. Lagen die Schüler*innen im Schuljahr 2015/16 noch bei 256, beträgt die Anzahl im aktuellen Schuljahr 2021/22 bereits 286.



In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Klassen bereits von 12 auf 14 gestiegen und könnte in den Jahren bis zum Schuljahr 2023/24 auf 16 Klassen steigen. Da die Zahlen nah am Klassenteiler liegen könnte sich die Anzahl auch auf 17 erhöhen.

Dieser Trend basiert auf einem Anstieg der Schüler*innenzahlen der sich seit 2019/20 deutlich zeigt und sich im Prognosezeitraum kontinuierlich fortsetzt. Erst im Schuljahr 2025/26 wird dieser Anstiegstrend beendet und die Schüler*innenzahlen könnten dann auf einem relativ hohen Niveau verbleiben.

Schulorganisatorische Maßnahme: Neuer Schulbezirk

Vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen wurde gemäß der Empfehlung des Schulentwicklungsplan 2019 -2024 von der Stadtverordnetenversammlung eine [Neugestaltung der Grundschulbezirke](#) beschlossen. Für die Goetheschule folgt daraus der Wegfall des Überschneidungsgebiets Regenbogenpark. Die mögliche Entwicklung der Goetheschule zeigt, dass zu einer leichten Entlastung kommen könnte, zu der auch die Neugestaltung der Grundschulbezirke geringfügig beigetragen hat.

Auf Grund der Neugestaltung der Schulbezirke haben sich die Schüler*innenzahlen leicht verändert. In den kommenden Jahren könnten die Schüler*innenzahlen auf bis zum 335 im Schuljahr 2024/25 anwachsen, danach aber wieder leicht sinken. Insgesamt bedeutet dies, dass sich der Wachstumstrend der vergangenen Jahre im Prognosezeitraum fortsetzt, die Steigerung jedoch moderater verläuft. Die Anzahl der Klassen verringert sich dadurch jedoch nicht. Vielmehr bildet sich eine durchgehende Vier-Zügigkeit ab.

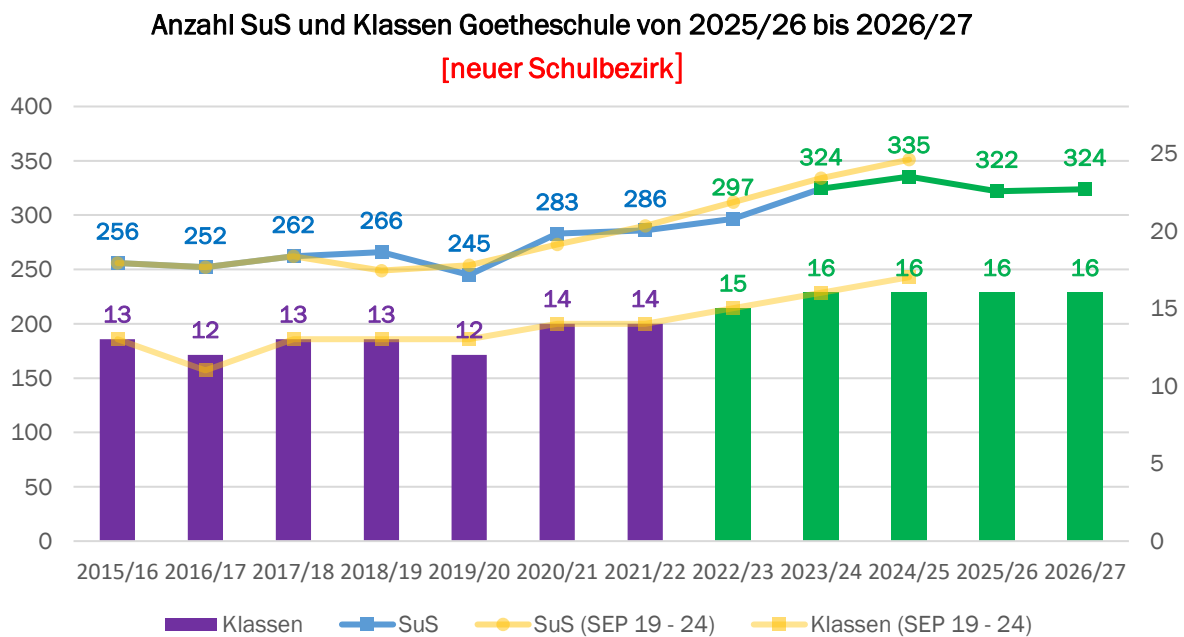
			1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	68	115	78	4	67	3	55	3	56	3	0	0	256	13
2016/17	55	98	54	3	72	3	68	3	58	3	0	0	252	12
2017/18	76	88	67	3	54	3	66	3	63	3	12	1	262	13
2018/19	72	93	66	3	63	3	54	3	66	3	17	1	266	13
2019/20	71	87	55	3	65	3	61	3	49	2	15	1	245	12
2020/21	86	97	83	4	56	3	66	3	63	3	15	1	283	14
2021/22	92	92	88	4	79	4	57	3	62	3	0	0	286	14
2022/23	79	92	73	4	88	4	79	4	57	3	0	0	297	15
2023/24	92	92	85	4	73	4	88	4	79	4	0	0	324	16
2024/25	98	92	90	4	85	4	73	4	88	4	0	0	335	16
2025/26	81	92	75	4	90	4	85	4	73	4	0	0	322	16
2026/27	81	92	75	4	75	4	90	4	85	4	0	0	324	16
2027/28	90	92	83	4	75	4	75	4	90	4	0	0	322	16

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Altersgruppenstatistik zeigt, dass die Anzahl der Kinder unter sieben Jahren im Zeitverlauf durchschnittlich zugenommen hat. Dabei reicht die Anzahl von 55 Kindern zum Einschulungsjahrgang 2016/17 bis zu prognostizierten 98 Kindern im Einschulungsjahrgang 2024/25. Im darauffolgenden Schuljahr 2025/26 nimmt diese Zahl wieder auf 81 Kinder ab.

Diese Steigerung der Schüler*innenzahlen wird durch eine überwiegend unter 100% liegende Eingangsquote leicht reduziert, sodass die Steigerung von Kindern im Schulbezirk sich - wie in der Mehrzahl der Vorjahre - nicht voll auf die Anzahl der Kinder in den ersten Klassen niederschlägt. Für das Prognosejahr 2022/23 liegt die Eingangsquote bei 92% und wird für die Folgejahre fortgeschrieben.

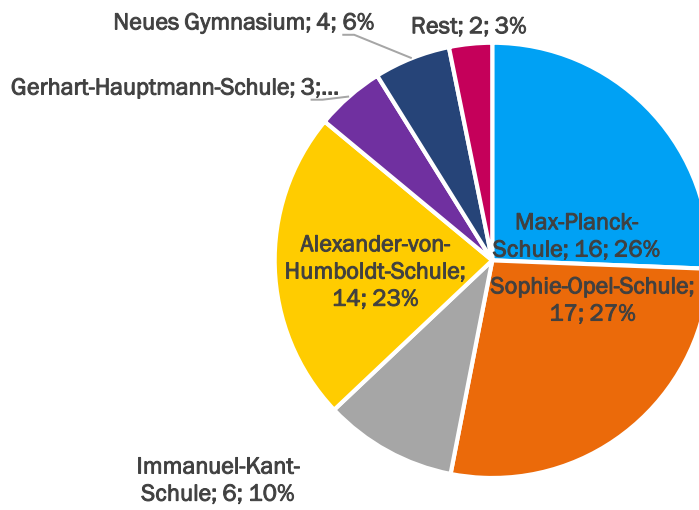


In der aktuellen Prognose werden die Befunde des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 dem Grunde nach bestätigt. Die Anzahl der Schüler*innen, als auch die Anzahl der Klassen könnte sich deutlich erhöhen.

Übergänge von der Goetheschule in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Über Dreiviertel der Schüler*innen der Goetheschulen gehen zu etwa gleich großen Teilen an die Alexander-von-Humboldt-Schule, die Max-Planck-Schule und die Sophie-Opel-Schule. Mit weiteren 10% besuchen die Schüler*innen beim Übergang in Klasse 5 die Immanuel-Kant-Schule. Die Gerhart-hauptmann-Schule und das neue Gymnasium werden nur von wenigen Schüler*innen angesteuert und nur in Ausnahmefällen werden weitere Schulen gewählt.

Durchschnittliche Übergänge von der Goetheschule in die Klasse 5 von 18/19 bis 20/21



2.2.5. Grundschule Hasengrund

Die Grundschule Hasengrund ist dreizügig organisiert und eine der jüngsten Grundschulen in Rüsselsheim am Main. Sie wurde als Antwort auf das starke Wachstum der Stadt in den sechziger Jahren erst Anfang der siebziger Jahre geplant und errichtet. Die zu dieser Zeit typische Schularchitektur hat sich bis heute gut erhalten und wurde auch bei der letzten Sanierung nicht wesentlich verändert. Die Schule befindet sich auf einem ausgedehnten Schulgrundstück. Als einzige Grundschule im Gebiet der Stadt Rüsselsheim am Main bietet sie den „Flexiblen Schulanfang“ an, in dem die Jahrgangsstufen 1 und 2 jahrgangsübergreifend zu einer pädagogischen Einheit zusammengefasst sind. Diese Organisationsform gibt es an der Grundschule Hasengrund bereits seit 1998. Die Grundschule Hasengrund versorgt in erster Linie den südlichen Teil der Rüsselsheimer Kernstadt, d. h. die sogenannte A-Siedlung, das Neubaugebiet „Im Hasengrund“ und das Industriegebiet jenseits des Kurt-Schumacher-Rings.

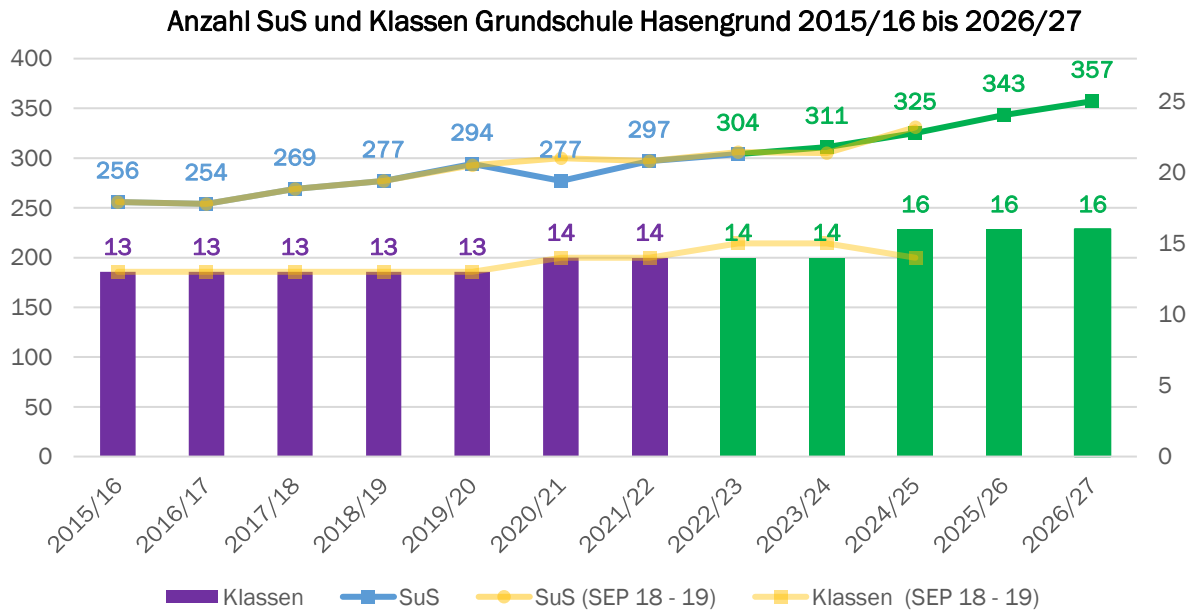
	SuS*	EQ	Flex 1		Flex 2		3		4		IK		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.			SuS	Kl.
2014/15	69	83%	57	1	66	5	56	3	59	3	16	1	254	13
2015/16	73	84%	61	2	71	4	52	3	57	3	15	1	256	13
2016/17	56	89%	50	0	69	6	65	3	57	3	13	1	254	13
2017/18	62	94%	58	1	69	5	64	3	65	3	13	1	269	13
2018/19	59	95%	56	2	79	4	60	3	65	3	17	1	277	13
2019/20	70	91%	64	2	76	3	65	3	60	3	29	2	294	13
2020/21	55	85%	47	0	90	6	60	3	60	3	20	2	277	14
2021/22	64	92%	59	2	70	4	72	3	65	3	31	2	297	14
2022/23	70	91%	64	3	80	3	58	3	72	3	30	2	304	14
2023/24	76	91%	69	2	87	4	67	3	58	3	30	2	311	14
2024/25	76	91%	69	2	87	4	72	4	67	4	30	2	325	16
2025/26	82	91%	75	2	94	4	72	4	72	4	30	2	343	16
2026/27	86	91%	78	2	99	4	78	4	72	4	30	2	357	16

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Grundschule Hasengrund nimmt seit dem Schuljahr 2015/16 durchschnittlich zu und beträgt im Schuljahr 2021/22 bei 297. In dieser Zeit stieg die Anzahl der Klassen von 13 auf 14. Die Grundschule Hasengrund ist stabil drei-zügig.

Für den Prognosezeitraum zeigt sich nach einer zweijährigen Konsolidierung eine weitere Steigerung aus bis zu 357 Schüler*innen. Die Anzahl der Klassen könnte sich zunächst auf 14 im Schuljahr 2022/23 und dem Folgejahr erhöhen. Danach steigt die Anzahl der Klassen auf 16, wo sie bis zum Ende des Prognosezeitraum verbleibt. Die Schüler*innenzahlen liegen insgesamt sehr dicht am Klassenteiler.



Die Altersgruppenstatistik zeigt, dass die Anzahl der Kinder unter sieben Jahren im Zeitverlauf relativ leicht schwankt. Der vergangene Zeitraum weist gegenüber dem Prognosezeitraum in einzelnen Jahrgängen geringere Zahlen aus. Für den Prognosezeitraum nimmt die Gesamtzahl aller mit Hauptwohnsitz gemeldeten Kinder unter sieben Jahre im Schulbezirk also zu, sodass in den kommenden Jahren bis zum Schuljahr 2025/26 eine Steigerung auf bis zu 327 Kinder möglich ist.

In der aktuellen Prognose werden die Befunde des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 dem Grunde nach bestätigt. Die Anzahl der Schüler*innen steigt kontinuierlich an. Die Anzahl der Klassen erhöht sich gemäß dieser Entwicklung auf 16.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen unter Berücksichtigung von Wohnbauprojekten

Das Einzugsgebiet der Grundschule Hasengrund weist mehrere Wohnbauprojekte auf, von denen die „Eisenstraße 58“ mit 129 Wohneinheiten bereits fertiggestellt ist. 2020 kam ein weiteres Projekt mit 18 Wohneinheiten dazu, bis 2022 werden noch einmal etwa 131 relevante Wohneinheiten in der Eisenstraße 52 – 56 fertiggestellt. Über die kommenden Jahre sind insgesamt zwischen 6 und 30 zusätzliche Schüler*innen zu erwarten.

	erwartete Schüler*innenzahl im 1. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl je 2. bis 4. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl insgesamt
2022/23	12	6	30
2023/24	12	0	12
2024/25	12	0	12
2025/26	11	0	11
2026/27	11	0	11
2027/28	10	0	10

Ebenso hinzu kommt das neue „Quartier Am Ostpark“, das im Rahmen der Neugestaltung der Schulbezirke aus dem Schulbezirk der Eichgrundschule herausgenommen und der Grundschule Hasengrund zugeordnet wurde. Dabei handelt es sich um ein Baugebiet mit 400 Wohneinheiten, das voraussichtlich ab dem Schuljahr 2023/24 Auswirkung auf die Grundschule haben wird. Pro Jahrgangsstufe 1 bis 4 würden im ersten Bezugsjahr dann bis zu 19 Kinder aufgenommen werden müssen. Insgesamt wären es bis zu 76 Grundschulkindern zusätzlich, die dann beschult werden müssten. Diese Steigerung wirkt sich erheblich erhöhend auf die Schüler*innenzahl und die Anzahl der Klassen aus.

	erwartete Schüler*innenzahl im 1. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl je 2. bis 4. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl insgesamt
2024/25	19	19	76
2025/26	18	0	18
2026/27	17	0	17
2027/28	16	0	16
2028/27	15	0	15

Betrachtet man die Anzahl der potenziellen Schüler*innen in der Prognose für die Grundschule Hasengrund, ergibt sich ein Anstieg der Klassenzahlen auf bis zu 19. Im Schuljahr 2023/24 könnte es auf Grund des Baugebiets „Am Ostpark im ersten Bezugsjahr zu einer deutlichen Steigerung der Schüler*innen auf bis zu 383 kommen. Diese Zahl sinkt mit großer Wahrscheinlichkeit in den Folgejahren wieder, bliebe danach aber fortlaufend auf einem höheren Niveau, als in der den Vorjahren.

Vor diesem Hintergrund sollte jährlich beobachtet werden, wie viele Kinder aus Wohnbauprojekten tatsächlich in der Grundschule ankommen und wie sich diese Zahl in den nächsten Jahren, insbesondere ab 2023/24 entwickelt.

	erwartete Schüler*innenzahl im 1. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl je 2. bis 4. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl insgesamt
2022/23	12	6	30
2023/24	12	0	12
2024/25	31	19	88
2025/26	29	0	29
2026/27	28	0	28
2027/28	26	0	26

In der Übersicht stellt sich die Entwicklung der Schüler*innenzahl in der Grundschule Hasengrund unter der Berücksichtigung von Wohnbauprojekten wie folgt dar:

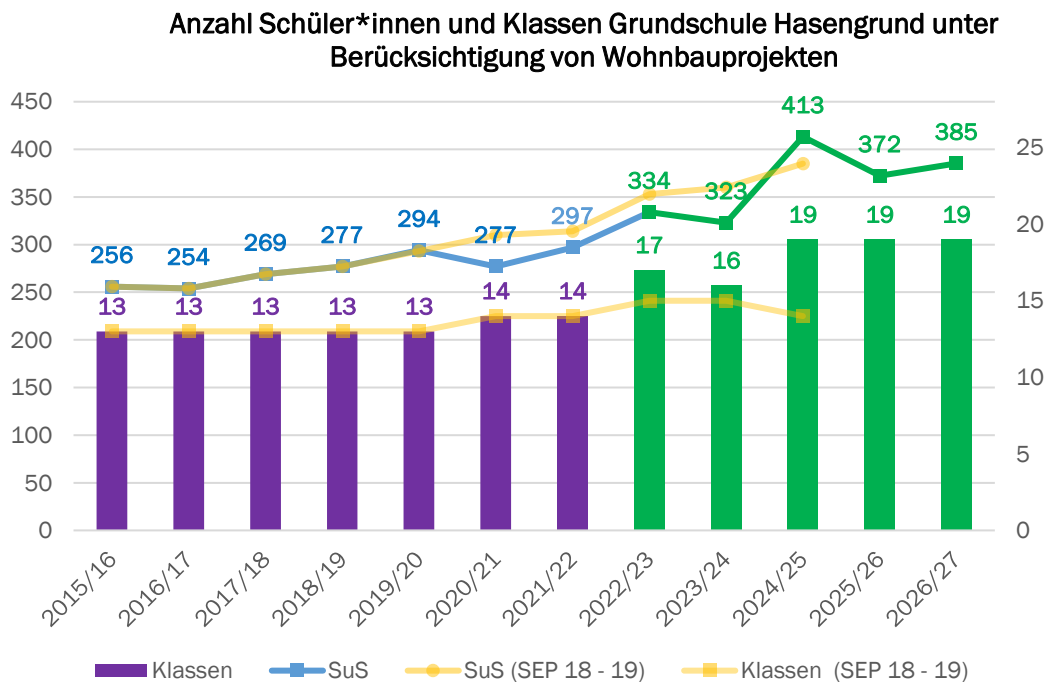
			Flex 1		Flex 2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	69	83%	57	1	66	5	56	3	59	3	16	1	254	13
2015/16	73	84%	61	2	71	4	52	3	57	3	15	1	256	13
2016/17	56	89%	50	0	69	6	65	3	57	3	13	1	254	13
2017/18	62	94%	58	1	69	5	64	3	65	3	13	1	269	13
2018/19	59	95%	56	2	79	4	60	3	65	3	17	1	277	13
2019/20	70	91%	64	2	76	3	65	3	60	3	29	2	294	13
2020/21	55	85%	47	0	90	6	60	3	60	3	20	2	277	14
2021/22	64	92%	59	2	70	4	72	3	65	3	31	2	297	14
2022/23	70	91%	76	4	86	4	64	3	78	4	30	2	334	17
2023/24	76	91%	81	4	87	4	67	4	58	4	30	2	323	18
2024/25	76	91%	100	4	106	4	91	4	86	3	30	2	413	17
2025/26	82	91%	104	4	94	4	72	4	72	4	30	2	372	18
2026/27	86	91%	106	4	99	4	78	4	72	4	30	2	385	18
2027/28	65	91%	85	4	75	4	82	4	78	4	30	2	350	18

* Daten der ekom, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung

Quelle: Landesschulstatistik.

In der grafischen Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen wird die Auswirkung der Baugebiete besonders deutlich. Hier sticht die starke Steigerung der Schüler*innen im Schuljahr 2023/24 besonders ins Auge. Unter der Maßgabe der aktuellen Prognose ist danach zwar mit

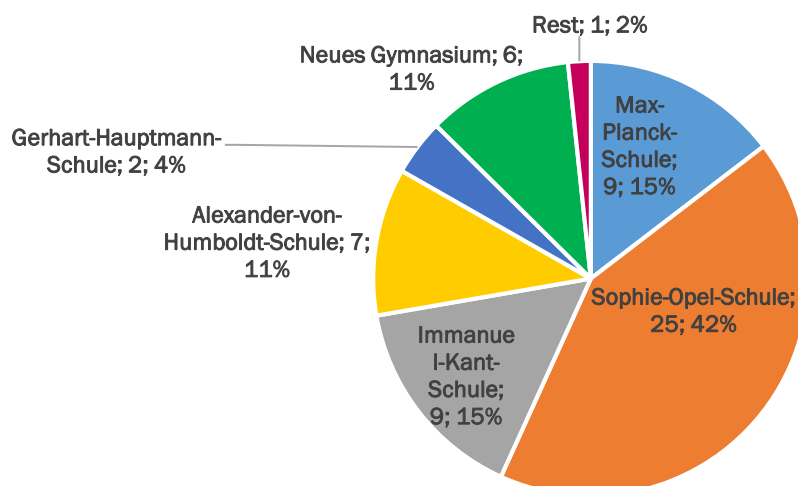
einem leichten Rückgang von 399 auf im Folgejahr nur 355 Schüler*innen zu rechnen, der Trend einer Steigerung setzt sich aber im Anschluss zum Schuljahr 2025/26 fort.



Übergänge von der Grundschule Hasengrund in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Betrachtet man die Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 im Durchschnitt zeigt sich deutlich, dass ein großer Teil der Schüler*innen der Grundschule Hasengrund in der Folge an die Sophie-Opel-Schule wechseln. Dies liegt in Teilen in der räumlichen Nähe begründet, liegen die beiden Schulen doch auf einem Campus-Ähnlichen Gelände. Mit immerhin noch knapp 15% wird auch die Max-Planck-Schule, ebenso wie die Immanuel-Kant-Schule und mit 11% die Alexander-von-Humboldtschule relativ häufig angewählt. Ebenso viele, also 11% besuchen das Neue Gymnasium und damit eine Schule des Kreises Groß-Gerau. Andere Schulen werden nur selten gewählt.

Durchschnittliche Übergänge von der Grundschule Hasengrund in die Klasse 5 von 18/19 bis 20/21



2.2.6. Grundschule Innenstadt

Die Grundschule Innenstadt liegt zentral in der Rüsselsheimer Innenstadt unweit des Rüsselsheimer Rathauses bzw. des Bahnhofs. Die Grundschule beschult vier Jahrgänge sowie eine Vorklasse und eine Intensivklasse.

Tabelle 16: Schüler*innenzahlen Grundschule Innenstadt in Rüsselsheim am Main
[alter Schulbezirk]

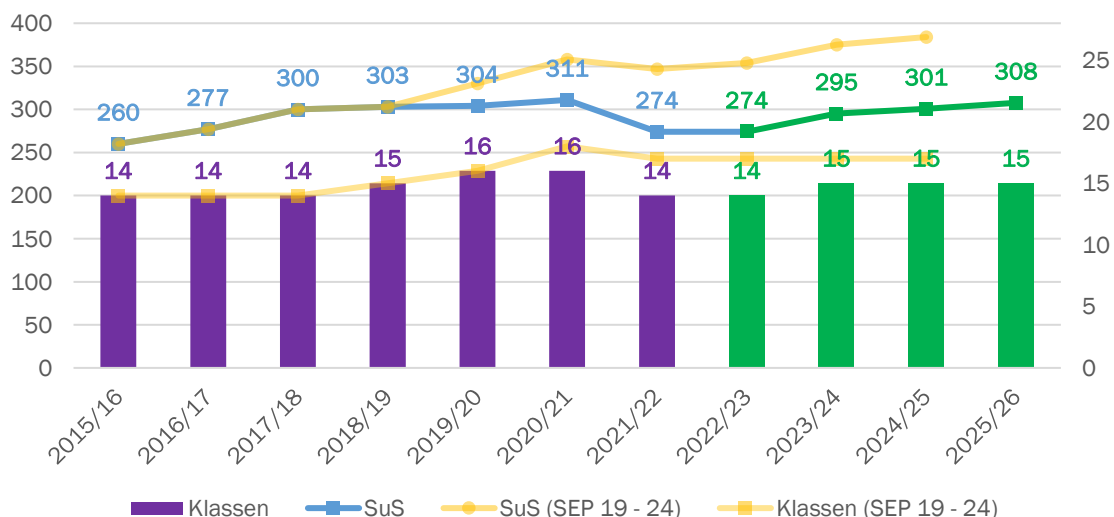
			VK		1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	60	90%	11	1	54	3	62	3	62	3	60	3	11	1	260	14
2016/17	70	86%	13	1	60	3	56	3	73	3	59	3	16	1	277	14
2017/18	82	94%	15	1	77	3	61	3	53	3	79	3	15	1	300	14
2018/19	86	88%	14	1	76	4	78	3	62	3	60	3	13	1	303	15
2019/20	64	88%	14	1	56	3	77	4	80	4	61	3	16	1	304	16
2020/21	87	83%	15	1	72	3	54	3	74	4	80	4	16	1	311	16
2021/22	68	79%	14	1	54	3	63	3	58	3	69	3	16	1	274	14
2022/23	87	79%	14	1	69	3	54	3	63	3	58	3	16	1	274	14
2023/24	100	79%	14	1	79	4	69	3	54	3	63	3	16	1	295	15
2024/25	87	79%	14	1	69	3	79	4	69	3	54	3	16	1	301	15
2025/26	77	79%	14	1	61	3	69	3	79	4	69	3	16	1	308	15

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Grundschule Innenstadt hat sich seit dem Schuljahr 2015/16 durchgehend gesteigert. Bei einer Fortschreibung der bisherigen Entwicklung käme es im Schuljahr 2025/26 zu einer Steigerung auf bis zu 306 Schüler*innen in insgesamt bis zu 15 Klassen. Diese Entwicklung verläuft gegenüber der Prognose des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 moderater. Durch die Verringerung der Eingangsquote ergibt sich in einigen Klassen eine knappe Unterschreitung des Klassenteilers und damit überwiegend eine Dreizügigkeit. Dennoch stellte diese Entwicklung eine große Herausforderung für die Grundschule Innenstadt dar.

Anzahl SuS und Klassen Grundschule Innenstadt
[Alter Schulbezirk]



Schulorganisatorische Maßnahme

Vor dem Hintergrund bereits in den vergangenen Jahren knapper räumlicher Ressourcen im Gebäude der Grundschule Innenstadt, als auch auf dem Außengelände wurde gemäß der Empfehlung des Schulentwicklungsplan 2019 -2024 von der Stadtverordnetenversammlung eine [Neugestaltung der Grundschulbezirke](#) beschlossen, die neben der Grundschule Innenstadt auch zu einer Entlastung bei der Schillerschule, der Goetheschule und der Eichgrundschule führen soll.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen dieser Neugestaltung der Schulbezirke auf den Grundschulbezirk Innenstadt.

Tabelle 17: Schüler*innenzahlen Grundschule Innenstadt in Rüsselsheim am Main																
[neuer Schulbezirk ab 2022/23]																
			VK		1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	60	90%	11	1	54	3	62	3	62	3	60	3	11	1	260	14
2016/17	70	86%	13	1	60	3	56	3	73	3	59	3	16	1	277	14
2017/18	82	94%	15	1	77	3	61	3	53	3	79	3	15	1	300	14
2018/19	86	88%	14	1	76	4	78	3	62	3	60	3	13	1	303	15
2019/20	64	88%	14	1	56	3	77	4	80	4	61	3	16	1	304	16
2020/21	87	83%	15	1	72	3	54	3	74	4	80	4	16	1	311	16
2021/22	68	79%	14	1	54	3	63	3	58	3	69	3	16	1	274	14
2022/23	46	83%	14	1	38	2	54	3	63	3	58	3	16	1	244	13
2023/24	36	83%	14	1	30	2	38	2	54	3	63	3	16	1	216	12
2024/25	47	83%	14	1	39	2	30	2	38	2	54	3	16	1	191	11
2025/26	32	83%	14	1	27	2	39	2	30	2	38	2	16	1	164	10
2026/27	48	83%	14	1	40	2	27	2	39	2	30	2	16	1	166	10

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Neugestaltung der Schulbezirke führt in den nächsten vier Jahren zum Abschmelzen von je einer Klasse pro Jahr. Von aktuell 14 Klassen bei 274 Schüler*innen, reduziert sich die Anzahl bis zum Schuljahr 2025/26 auf 10 Klassen bei 162 Schüler*innen. Aus einer durchgehenden Drei-Zügigkeit entwickelt sich so langsam eine durchgehende Zwei-Zügigkeit. Die Grundschule Innenstadt wäre damit in der Lage wieder stärker Differenzierungsmöglichkeiten zu nutzen und damit den Unterricht besser zu gestalten.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen unter Berücksichtigung von Wohnbauprojekten

Der neue Schulbezirk der Grundschule Innenstadt ist kleiner, aber dort finden sich weiterhin Wohnbauprojekte, die sich auf die Schüler*innenzahlen auswirken können. Es gibt mehrere genehmigte Vorhaben und Projekte, die insgesamt 82 Wohneinheiten umfassen und für 2022 angesetzt (die „Mainstraße 13 - 15“ und die „Frankfurter Straße 9 - 17“) sind. Das Gebiet in der Frankfurter Straße (Karstadt) wird in der Anzahl der Wohneinheiten mit 76 Wohneinheiten wie im Schulentwicklungsplan 2029 – 24 veranschlagt.

	erwartete Schüler*innenzahl im 1. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl je 2. bis 4. Jahrgang	erwartete Schüler*innenzahl insgesamt
2022/23	8	4	12
2023/24	7	0	7
2024/25	7	0	7
2025/26	7	0	7
2026/27	6	0	6
2027/28	5	0	5

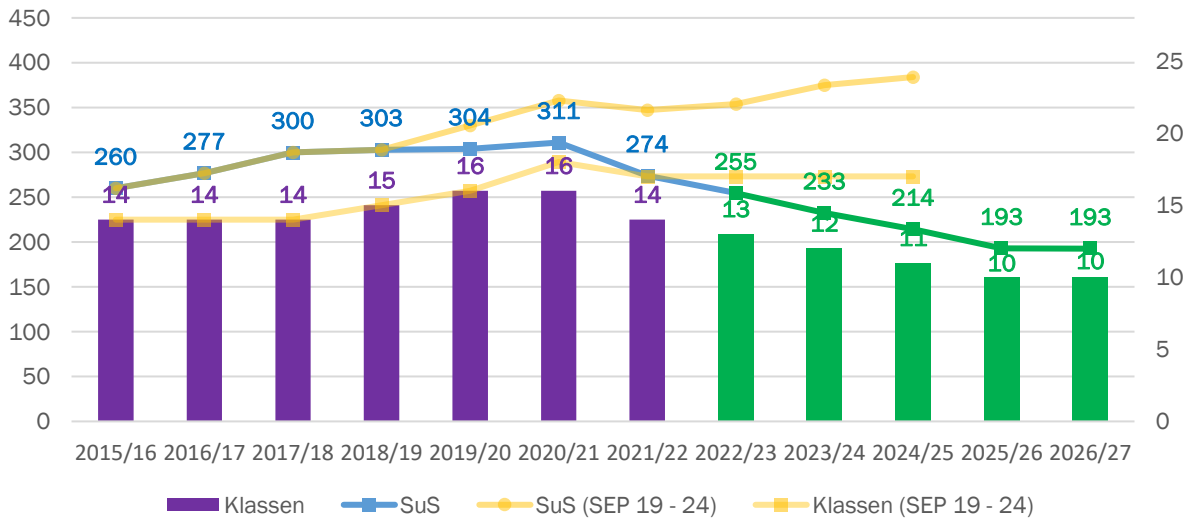
	SuS		VK		1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	60	90%	11	1	54	3	62	3	62	3	60	3	11	1	260	14
2016/17	70	86%	13	1	60	3	56	3	73	3	59	3	16	1	277	14
2017/18	82	94%	15	1	77	3	61	3	53	3	79	3	15	1	300	14
2018/19	86	88%	14	1	76	4	78	3	62	3	60	3	13	1	303	15
2019/20	64	88%	14	1	56	3	77	4	80	4	61	3	16	1	304	16
2020/21	87	83%	15	1	72	3	54	3	74	4	80	4	16	1	311	16
2021/22	68	79%	14	1	54	3	63	3	58	3	69	3	16	1	274	14
2022/23	46	83%	14	1	46	2	55	3	64	3	59	3	16	1	255	13
2023/24	36	83%	14	1	37	2	46	2	55	3	64	3	16	1	233	12
2024/25	47	83%	14	1	46	2	37	2	46	2	55	3	16	1	214	11
2025/26	32	83%	14	1	34	2	46	2	37	2	46	2	16	1	193	10
2026/27	48	83%	14	1	46	2	34	2	46	2	37	2	16	1	193	10

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Erhöhung verteilt sich über die Jahrgänge, sodass es insgesamt zu einer Erhöhung der Anzahl von Schüler*innen kommt. Dennoch führt die Verteilung nicht zu einer Überschreitung der Klassenteiler. Daher bleibt die Anzahl der Klassen auch unter der Berücksichtigung von Wohnbauprojekten wie in der Prognose zum neuen Schulbezirk ohne diesen Aspekt.

**Anzahl SuS und Klassen Grundschule Innenstadt von 2015/16 bis 2026/27
[neuer Schulbezirk] unter Berücksichtigung von Wohnbauprojekten**

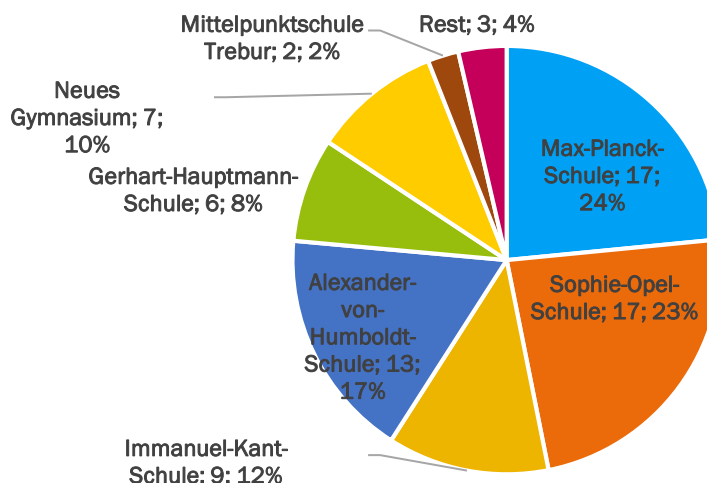


Insgesamt entwickelt sich die Grundschule Innenstadt wie von der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der Neugründung der Grundschule Parkschule beschlossen zu einer 2,5-Zügigen Grundschule. Dies bedeutet, dass sich in den kommenden fünf Jahren eine durchgehende Zwei-Zügigkeit herausbildet, die in einzelnen Jahren dicht am Klassenteiler liegt. Diese mögliche Überschreitung z.B. auf Grund von Gestattungen können räumlich von der Schule dargestellt werden.

Übergänge von der Grundschule Innenstadt in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Mit knapp einem Viertel der Schüler*innen hat die Grundschule Innenstadt im Durchschnitt der letzten drei Jahre relativ viele Schüler*innen an die Sophie-Opel-Schule und die Max-Planck-Schule abgegeben. Etwas weniger Schüler*innen sind durchschnittlich zu 17% an die Alexander-von-Humboldt-Schule, mit 12% an die Immanuel-Kant-Schule und mit 10% an das Neue Gymnasium (Kreis GG) in die Klasse 5 übergegangen. ein noch geringer Teil wechselte zur Gehart-Hauptmann-Schule, zur Mittelpunktschule Trebur und weiteren Schulen.

Durchschnittliche Übergänge von der Grundschule Innenstadt in die Klasse 5 von 18/19 bis 20/21



2.2.7. Grundschule Königstädten

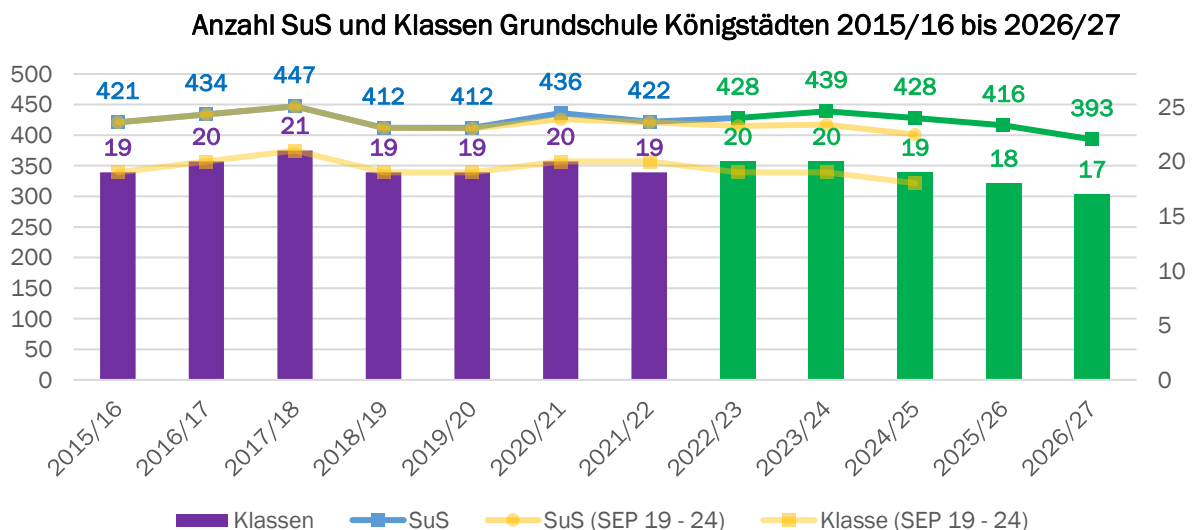
Die Grundschule Königstädten liegt im Stadtteil Königstädten südöstlich der Rüsselsheimer Innenstadt. Die Schule soll umgebaut werden; dazu wurde bereits ein Raumkonzept vorgelegt und ein Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung gefasst.

Die Grundschule hat im Schuljahr 2017/18 das letzte Mal eine Eingangsstufe aufgenommen, die letzte Klasse des 2. Jahres der Eingangsstufe geht im Schuljahr 2019/20 in die zweite Klasse über. Die Auflösung der Eingangsstufe an der Grundschule ist im Zuge einer Teilfortschreibung des vorletzten Schulentwicklungsplans beschlossen worden.

			E1		E2		1		2		3		4		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	114	64%	24	1	31	2	73	3	114	5	82	4	97	4	421	19
2016/17	95	84%	19	1	22	1	80	4	111	5	118	5	84	4	434	20
2017/18	96	88%	12	1	18	1	84	4	102	5	113	5	118	5	447	21
2018/19	97	95%			10	1	92	4	106	5	95	4	109	5	412	19
2019/20	100	107%					107	5	105	5	105	5	95	4	412	19
2020/21	110	98%					108	5	112	5	109	5	107	5	436	20
2021/22	101	98%					99	4	104	5	108	5	111	5	422	19
2022/23	117	100%					117	5	99	5	104	5	108	5	428	20
2023/24	119	100%					119	5	117	5	99	5	104	5	439	20
2024/25	93	100%					93	4	119	5	117	5	99	5	428	19
2025/26	87	100%					87	4	93	4	119	5	117	5	416	18
2026/27	94	100%					94	4	87	4	93	4	119	5	393	17

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.
Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Grundschule Königstädten liegt in der Zeit von 2015/16 bis zum aktuellen Schuljahr relativ konstant zwischen 412 und 447 und eine Gesamtzahl von 19 bis 20 Klassen.



Die Schule war damit in der Vergangenheit überwiegend fünfzünftig. Im Prognosezeitraum könnte es zu einer leichten Rückläufigkeit der Schüler*innenzahlen und zu einer Fortsetzung des Wechsels zwischen einer Vier- und Fünfzügigkeit kommen. Dabei wirkt sich der leichte Rückgang der Schüler*innen so aus, dass im Schuljahr 2026/27 drei von vier Jahrgängen Vier-zülig sein könnten.

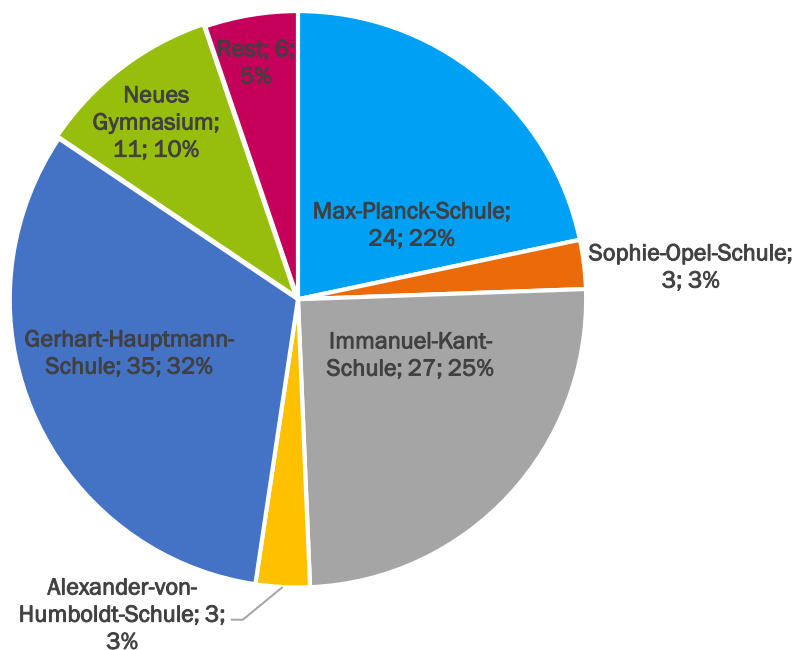
Die Altersgruppenstatistik zeigt, dass die Anzahl der Kinder unter sieben Jahren mit Hauptwohnsitz im Schulbezirk im Zeitverlauf durchschnittlich bei ca. 100 Kindern liegt. Die Eingangsquote ist seit dem Schuljahr 2014/15 deutlich angestiegen. Lag sie 2015/16 noch bei 64%, beträgt sie für den aktuellen Prognosezeitraum rechnerisch 100%.

Dennoch bestätigt sich der bereits im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 dokumentierte Trend leicht rückläufiger Schüler*innenzahlen. Zum Ende des Prognosezeitraums kommt es zu einer Reduzierung auf 17 Klassen. Diese Prognose beinhaltet allerdings Zahlen, die nahe am Klassenteiler liegen, sodass die Anzahl der Klassen auch bis zu 19 betragen kann.

Übergänge von der Grundschule Königstädten in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Mit fast einem Drittel geht der größte Anteil der Schüler*innen der Grundschule Königstädten im Durchschnitt der letzten drei Jahre zum Wechsel in die Klasse 5 in die Gerhart-Hauptmann-Schule über. Zwei weitere Viertel verteilen sich auf die Immanuel-Kant-Schule und die Max-Planck-Schule. Mit immerhin noch 10% ist auch der Übergang zum neuen Gymnasium relevanter, als die Alexander-von-Humboldt-Schule und die Sophie-Opel-Schule, die beide je nur 3% ausmachen.

Durchschnittliche Übergänge der Grundschule Königstädten von 18/19 bis 20/21



2.2.8. Grundschule Parkschule

Mit dem Schulentwicklungsplan 2019-2024 ([DS-Nr. 640/11-16](#)) wurde aufgezeigt, dass in Rüsselsheim am Main die Zahlen der Schüler*innen insgesamt deutlich steigen und sich dies besonders auf den Bezirk Innenstadt auswirkt, wovon mehrere Schulen betroffen waren. Deshalb wurde dort bereits empfohlen, eine weitere Grundschule im Gebäude der ehemaligen Parkschule zu gründen. Die Stadtverordnetenversammlung hat diese Empfehlung aufgegriffen und neben anderen Punkten beschlossen.

Nach einer ersten Überprüfung des Vorhabens durch die Verwaltung hat die Stadtverordnetenversammlung vor diesem Hintergrund 2020 ([DS-Nr. 744/16-21](#)) den Umbau der damaligen Parkschule zur Grundschule und die Abarbeitung des Sanierungsstatus zu einer barrierefreien und inklusionsfähigen 3,5-Zügigkeit mit Ganztagsbetreuung beschlossen. Dazu war es notwendig die Schulbezirke neu zu gestalten. Diese Satzungsänderung der Schulbezirke tritt zum Beginn des Schuljahres 2022/2023 ([DS-Nr. 47/21-26](#)) in Kraft.

In ihrer letzten Entscheidung zur Grundschule Parkschule ([DS-122/21-26](#)) hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass sie in einer Variante saniert bzw. gebaut wird, die das gesetzte Ziel einer inklusiven ganztagsgrundschule optimal umsetzt. Dazu wird neben der umfangreichen Sanierung des Hauptgebäudes der Zwischenakt und das Anbau neu gebaut werden. Dies bietet zahlreiche Vorteile für den Schulbetrieb, einen modernen Unterricht und verhindert mögliche Nutzungskonflikte im Bereich der Zugänge. Hinkommt, dass neben dem Vorteil einer nachhaltigen Investition für die Stadt auch der Denkmalschutz mitberücksichtigt wird und historische Sichtachsen wiederhergestellt werden.

Auf diese Grundlage konnten die neuen Schulbezirksgrenzen für die Grundschule Parkschule mit dem Melderegister verknüpft werden. Die daraus abgeleitete Altersgruppenstatistik bildet die Grundlage für die Prognose zu den Schüler*innenzahlen der neuen Grundschule. Dies ist im Folgenden dargestellt:

	1		2		3		4		IK		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2022/23	54	3									54	3
2023/24	73	4	54	3							127	7
2024/25	57	3	73	4	54	3					184	10
2025/26	53	3	57	3	73	4	54	3	15	1	252	14
2026/27	61	3	53	3	57	3	73	4	15	1	259	14

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Prognose für die Grundschule Parkschule zeigt, dass das Ziel einer 3,5-Zügigkeit gemessen an den Kindern im Einzugsbereich wahrscheinlich erreicht werden wird. Mit dem Schuljahr 2022/23 könnte sich der erste Jahrgang mit drei Klassen bilden. Im nächsten Jahrgang könnte es knapp zur Bildung von vier Klassen kommen. Danach würde sich in allen folgenden Jahrgängen wieder drei Klassen bilden, bis 2025/26 14 Klassen gebildet wären, wobei eine Intensivklasse ab diesem Jahr eingerechnet ist.

Einschränkend muss mit Blick auf die Entwicklung der Schüler*innenzahlen angemerkt werden, dass es im neuen Grundschulbezirk viele Kinder mit Geschwisterkindern auf anderen Schulen

gibt. Dies ist ein anerkennungsfähiger Gestattungsgrund für den Besuch einer anderen als der zugewiesenen Grundschule des jeweiligen Wohngebiets. es ist auf Grund von Rückmeldungen aus den Schulen davon auszugehen, dass sowohl in Richtung Grundschule Innenstadt wie auch für die Schillerschule Gestattungsanträge im ersten Jahrgang gestellt werden. Da die Anzahl der Kinder nur knapp über dem Klassenteiler liegt, ist im Schuljahr trotz einer höheren Prognose eher von der Bildung zweiter Klassen auszugehen. Für das folgenden Schuljahr 2023/24 könnte dieser Effekt sich weiterhin auswirken, allerdings ist mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Drei-Zügigkeit auszugehen.

2.2.9. Otto-Hahn-Schule

Die Otto-Hahn-Schule liegt im Stadtteil Bauschheim im südwestlichen Teil Rüsselsheims. Die Schule richtet ab dem Schuljahr 2019/20 erstmals 2 Vorlaufkurse ein. Es werden keine Intensiv- oder Vorklassen an der Otto-Hahn-Schule beschult.

Tabelle 22: Schüler*innenzahlen Otto-Hahn-Schule in Rüsselsheim am Main												
			1		2		3		4		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	44	109	48	2	61	3	45	2	54	3	208	10
2016/17	29	128	37	2	45	2	61	3	46	2	189	9
2017/18	65	92	60	3	36	2	47	2	63	3	206	10
2018/19	60	98	59	3	60	3	37	2	45	2	201	10
2019/20	54	94	52	3	56	3	60	3	37	2	205	11
2020/21	66	86	57	3	53	3	57	3	59	3	226	12
2021/22	54	86	57	3	52	3	50	2	54	3	213	11
2022/23	57	89	51	3	57	3	52	3	50	2	210	11
2023/24	50	89	45	3	51	3	57	3	52	3	204	12
2024/25	59	89	53	3	45	3	51	3	57	3	205	12
2025/26	41	89	36	2	53	3	45	3	51	3	184	11
2026/27	64	89	57	3	36	2	53	3	45	3	190	11

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

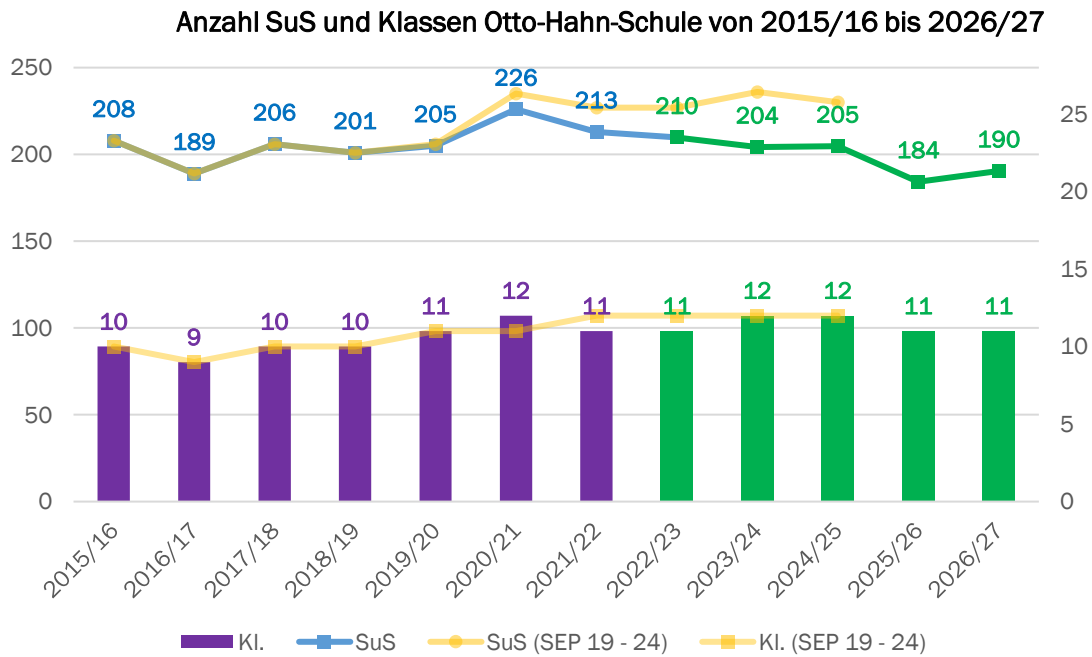
Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Otto-Hahn-Schule schwankt seit 2015/16 leicht. Seitdem gingen die Schüler*innenzahlen zunächst leicht zurück, stiegen danach aber wieder an. Die Anzahl der Klassen entwickelte sich von 10 zu nur 9 und lag zweitweise auch bei 12 Klassen. Insgesamt zeigt sich die Schule als stabil dreizügig, mit einzelnen Jahrgängen in denn nur zwei Klassen gebildet werden.

In der Altersgruppenstatistik schwankt die Anzahl der Kinder in den Jahrgängen von nur 29 Kinder im Schuljahr 2016/17 bis hin zu 66 im Schuljahr 2020/21. Für den Prognosezeitraum kommt es zu einer relativ gleichmäßigen Entwicklung mit Zahlen pro Jahrgang von 41 bis 61. Dies bedeutet für die Schule eine angemessene Verteilung auf die Jahrgänge. In der Folge könnten sich konstant zwischen 11 Klassen bilden.

Die Eingangsquote ist in den vergangenen Jahren leicht zurückgegangen, liegt aber mit 89% relativ hoch. Dies zeigt, dass die Funktion der Otto-Hahn-Schule als Stadtteilschule sehr gut von den Eltern angenommen wird.

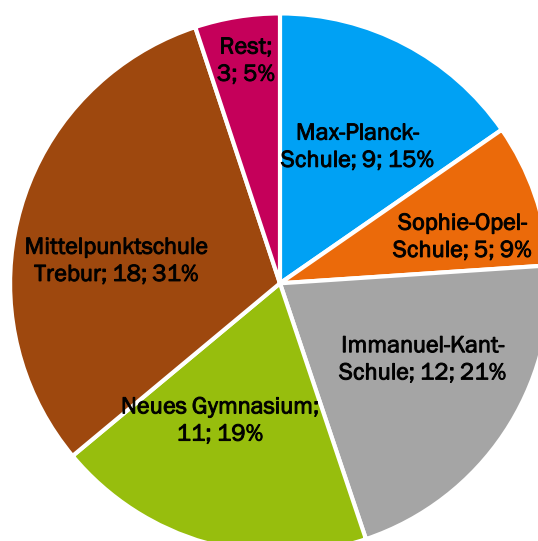
In der aktuellen Prognose werden die Befunde des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 dem Grunde nach bestätigt. Die Anzahl der Schüler*innen liegt geringfügig niedriger. Allerdings werden dennoch fast gleich viele Klassen gebildet. Dies spricht für eine sehr stabile Dreizügigkeit an der Otto-Hahn-Schule.



Übergänge von der Otto-Hahn-Schule in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Auf Grund der örtlichen Nähe der Otto-Hahn-Schule zur Mittelpunktschule Treber, wechselten knapp ein Drittel aller Schüler*innen im Durchschnitt der letzten drei Jahre zum Übergang in Klasse 5 an diese Schule des Kreises Groß-Gerau. Dies liegt insbesondere an der Randlage im Stadtgebiet und der unmittelbaren Nachbarschaft zum übrigen Kriegsgebiet und der entsprechenden Nähe zur Mittelpunktschule Trebur. Auch der Anteil der Wechsel zum vom Kreis Groß-Gerau getragenen Neuem Gymnasium ist mit 19% relativ hoch. Die übrigen Kinder wechseln zu 21% an die Immanuel-Kant-Schule und zu 15% an die Max-Planck-Schule, sowie einige mit 9% an die Sophie-Opel-Schule

Durchschnittliche Übergänge der Otto-Hahn-Schule von 2018/19 bis 2020/21



2.2.10. Schillerschule

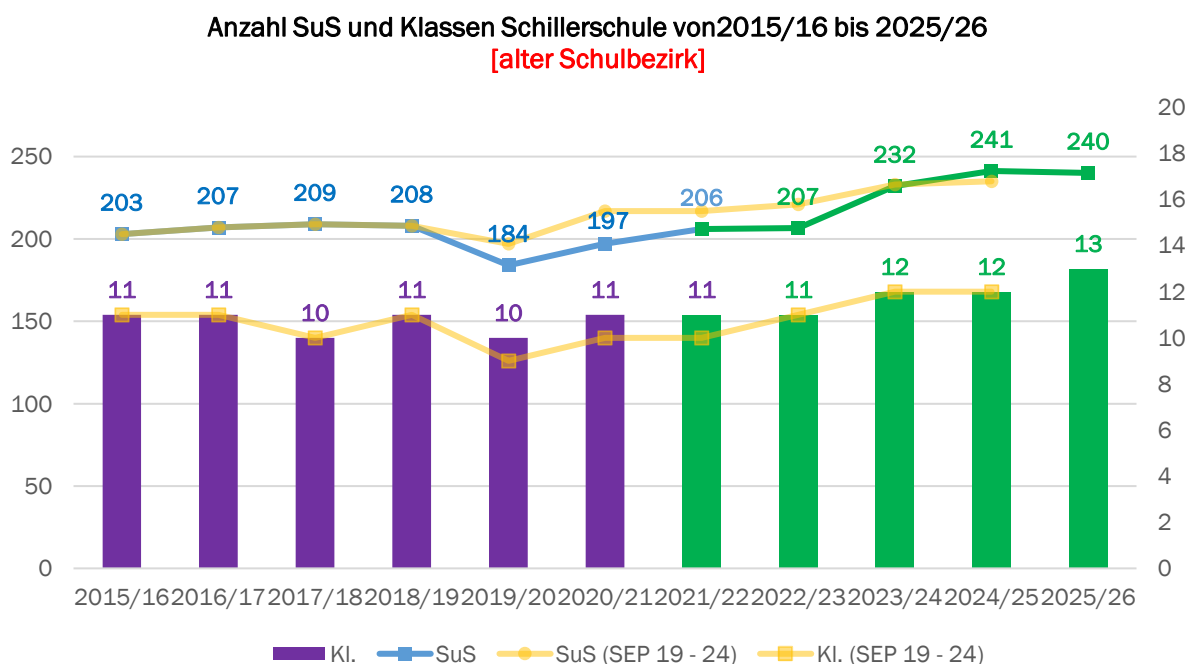
Die Schillerschule liegt unweit der Rüsselsheimer Opelwerke im westlichen Teil der Stadt. An der Schule werden neben den 4 Jahrgangsstufen auch eine Vorklasse und Vorlaufkurse angeboten. Intensivklassen gibt es an der Schillerschule nicht, jedoch werden Seiteneinsteiger*innen in Regelklassen beschult und für 5 Stunden pro Woche in Intensivkursen unterrichtet.

	VK		1		2		3		4		Gesamt			
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.		
2015/16	61	92	9	1	56	3	38	2	62	3	38	2	203	11
2016/17	63	68	10	1	43	2	57	3	39	2	58	3	207	11
2017/18	54	87	13	1	47	2	48	2	57	3	44	2	209	10
2018/19	53	94	14	1	50	3	41	2	48	2	55	3	208	11
2019/20	47	102	11	1	36	2	51	3	40	2	46	2	184	10
2020/21	75	72	12	1	54	3	38	2	53	3	40	2	197	11
2021/22	47	89	11	1	52	2	53	3	36	2	54	3	206	11
2022/23	61	89	11	1	54	3	52	2	53	3	36	2	207	11
2023/24	69	89	11	1	61	3	54	3	52	2	53	3	232	12
2024/25	70	89	11	1	62	3	61	3	54	3	52	2	241	12
2025/26	57	89	11	1	51	3	62	3	61	3	54	3	240	13

* Kinder die im Schulbezirk gemeldet sind und im jeweiligen Jahr eingeschult werden. Quelle: ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres; ab Schuljahr 2022/23 auf Basis der neuen Schulbezirkssatzung.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl von Schüler*innen der Schillerschule hat sich mit Ausnahme des Schuljahre 2019/20 durchgehend gesteigert. Bei einer Fortschreibung der bisherigen Entwicklung käme es im Schuljahr 2025/26 zu einer Steigerung auf bis zu 240 Schüler*innen in insgesamt bis zu 13 Klassen, wie es im Schulentwicklungsplan 2019 - 2024 prognostiziert wurde.



Schulorganisatorische Maßnahme

Vor dem Hintergrund bereits in den vergangenen Jahren knapper räumlicher Ressourcen wurde gemäß der Empfehlung des Schulentwicklungsplan 2019 -2024 von der Stadtverordnetenversammlung eine [Neugestaltung der Grundschulbezirke](#) beschlossen, die unter anderen zu einer Entlastung der Schillerschule führen soll.

Tabelle 24: Schüler*innenzahlen Schillerschule in Rüsselsheim am Main [neuer Schulbezirk]														
			VK		1		2		3		4		Gesamt	
	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	61	92	9	1	56	3	38	2	62	3	38	2	203	11
2016/17	63	68	10	1	43	2	57	3	39	2	58	3	207	11
2017/18	54	87	13	1	47	2	48	2	57	3	44	2	209	10
2018/19	53	94	14	1	50	3	41	2	48	2	55	3	208	11
2019/20	47	102	11	1	36	2	51	3	40	2	46	2	184	10
2020/21	75	72	12	1	54	3	38	2	53	3	40	2	197	11
2021/22	47	89	11	1	52	2	53	3	36	2	54	3	206	11
2022/23	52	88	11	1	46	2	52	2	53	3	36	2	198	10
2023/24	46	88	11	1	40	2	46	2	52	2	53	3	203	10
2024/25	49	88	11	1	43	2	40	2	46	2	52	2	193	9
2025/26	39	88	11	1	34	2	43	2	40	2	46	2	175	9
2026/27	49	88	11	1	43	2	34	2	43	2	40	2	172	9

* Daten der ekom21, Altersgruppenstatistik, Stand jeweils 01.02. des Folgejahres

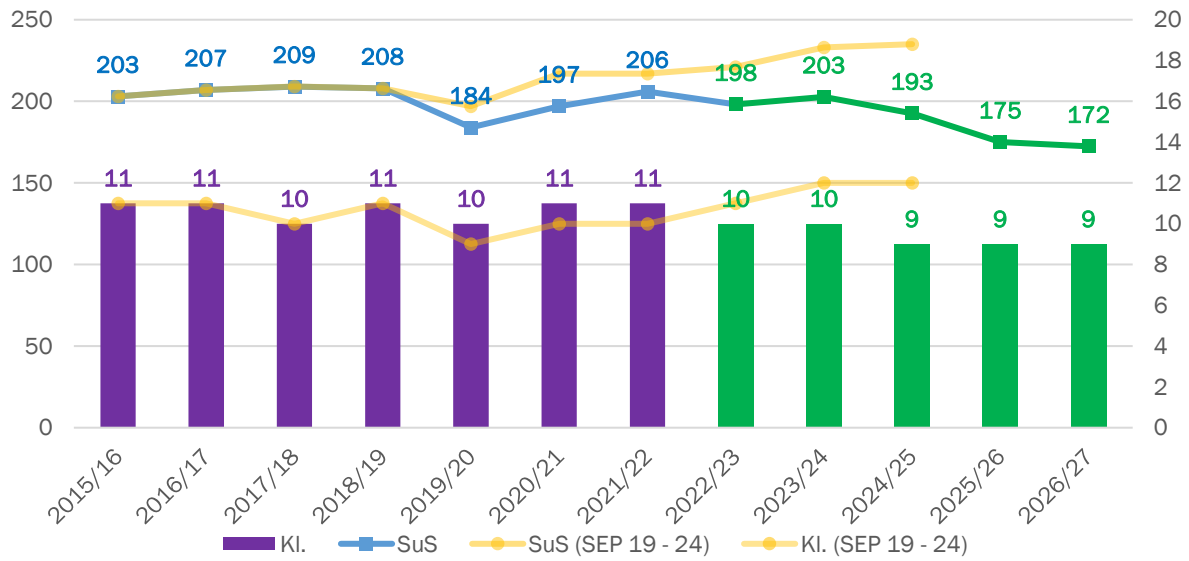
Quelle: Landesschulstatistik.

Die Neugestaltung der Grundschulbezirke führt dazu, dass das Überschneidungsgebiet mit der Grundschule Innenstadt nicht mehr der Schillerschule zugerechnet wird. In der Folge kommt es zu einer Reduzierung der Schüler*innen.

Die vorliegende Prognose zeigt, dass der Trend zu einer Mehrbildung an Klassen durch die Neugestaltung der Grundschulbezirke abgewendet ist. In den kommenden Jahren könnte es zu einer Reduzierung der Schüler*innenzahl von 206 im Schuljahr 2021/22 auf 172 im Schuljahr 2026/27 kommen. Die Schillerschule würde dann ab dem kommenden Schuljahr nur noch 10 und ab 2024/25 nur noch 9 Klassen haben. Unter Berücksichtigung einer Vorklasse wäre sie durchgehend zweizügig.

Entsprechend konstant entwickelt sich die Altersgruppenstatistik. Nach der Verkleinerung des Schulbezirks bewegt sie sich von 39 bis 52 Kindern. Die Eingangsquote bewegt sich mit 88% auf einem ähnlichen Niveau, wie in den Vorjahren.

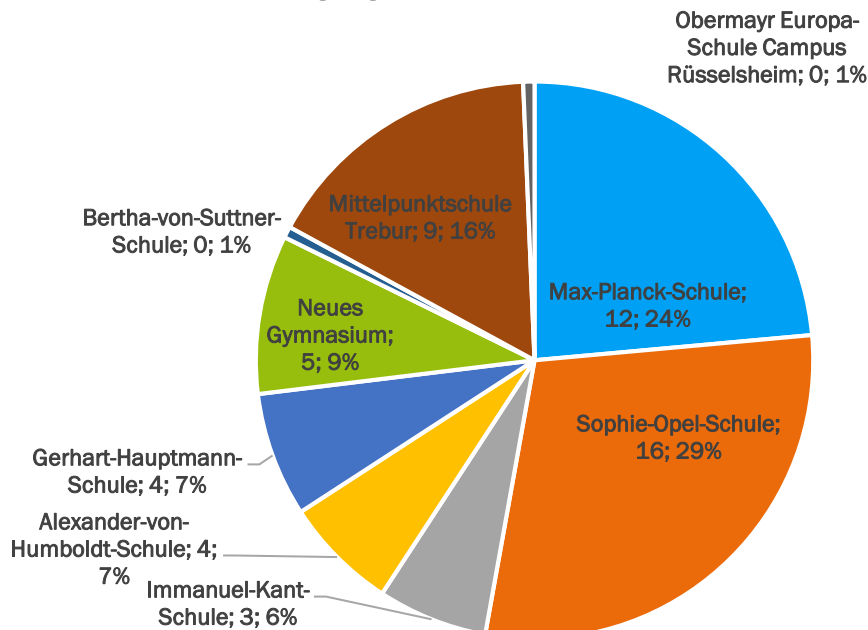
Anzahl SuS und Klassen Schillerschule von 2015/16 bis 2026/27 [neuer Schulbezirk]



Übergänge von der Otto-Hahn-Schule in die Klasse 5 weiterführender Schulen

Knapp ein Drittel der Schüler*innen wechselten im Durchschnitt der letzten drei Jahre nach der Klasse 4 in die Sophie-Opelschule und ein Viertel in die Max-Planck-Schule. Ebenso wie die Otto-Hahn-Schule besuchen mit 16% relativ viele Schüler*innen der Schillerschule beim Übergang in die Klasse 5 die Mittelpunktschule Trebur und damit eine Schule des Kreises Groß-Gerau. Das gilt auch für 9% die auf das Neue Gymnasium wechseln. Kleinere Anteile verteilten sich auf die Gerhart-Hauptmann-Schule, die Alexander-von-Humboldt-Schule und die Immanuel-Kant-Schule.

Durchschnittliche Übergänge der Schillerschule von 18/19 bis 20/21



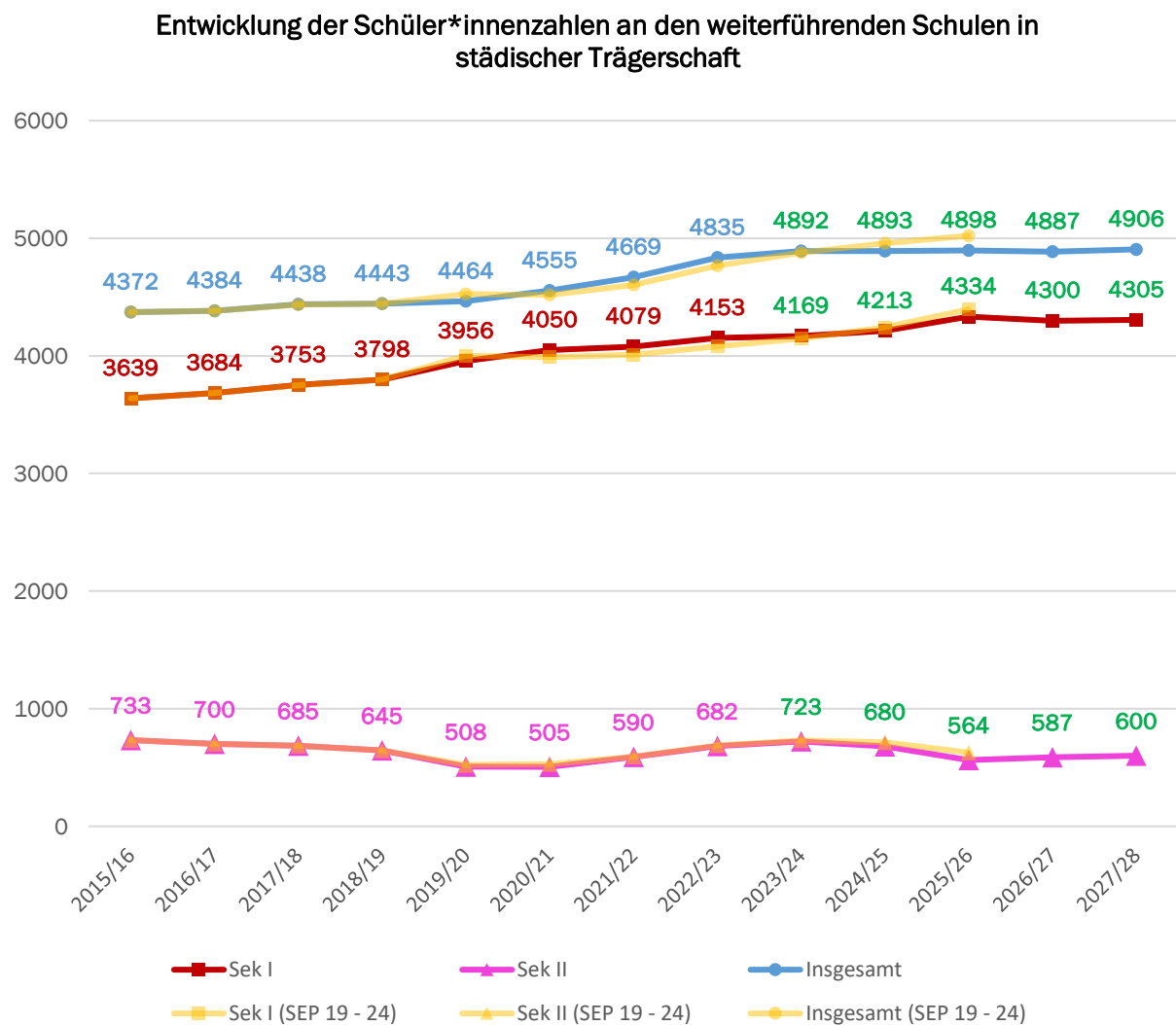
3. Weiterführende Schulen

Das Angebot der weiterführenden Schulformen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main besteht aus zwei integrierter sowie einer kooperativen Gesamtschule und zwei Gymnasium. Haupt- und Realschulen existieren seit dem Schuljahr 2019/20 nicht mehr. Im Folgenden wird die Entwicklung der Schüler*innenzahlen zunächst zusammengefasst und im Anschluss geordnet nach Schulformen sowie für jede Schule einzeln dargestellt.

2.3. Zusammenfassung Weiterführende Schulen

In diesem Abschnitt wird die Entwicklung der Schüler*innenzahlen in den Schulen mit Sekundarstufe I und II zusammengefasst dargestellt

Die hier in der nachfolgenden Grafik dargestellten Werte zeigen die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft. Ab dem Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2027/28 steigt die Zahl der Schüler*innen insgesamt an. Das zeigt sich insbesondere in der Sekundarstufe I, in der die Zahl der Schüler*innen steigt, wohingegen die Anzahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe II leicht sinkt, was zum Teil in der Umstellung von G8 auf G9 begründet ist.



Insgesamt wird damit der im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 festgestellte Trend steigender Schüler*innenzahlen in den weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft bestätigt. Allerdings ist auch erkennbar, dass sich die Steigerung moderater darstellt, als angenommen. Es deutet sich an, dass das hier erreichte Niveau in den kommenden Jahren langsamer steigen könnte.

Die Entwicklung in den einzelnen Jahrgängen der Sekundarstufe I an den weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft zeigt die folgende Tabelle. Insgesamt hat die Zahl der Klassen in der Sek I seit 2015/16 demnach leicht zugenommen. Ab 2019/20 nimmt die Zahl aufgrund des wieder eingeführten 10. Jahrgangs an der Immanuel-Kant-Schule deutlich zu. Allerdings bleibt dieses hohe Niveau von 27 bis 29 Einstiegsklassen im Jahrgang 5 auch in den Folgejahren erhalten, sodass es zu einer sukzessiven Steigerung kommt.

Tabelle 46: Entwicklung Schüler*innenzahlen an der Sek I der weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft																
	5		6		7		8		9		10		IK		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	679	26	654	26	638	26	671	28	631	27	288	12	78	5	3639	150
2016/17	624	25	691	26	688	27	621	26	699	29	252	11	109	7	3684	151
2017/18	704	28	620	20	719	27	693	27	650	26	284	12	83	7	3753	147
2018/19	748	29	691	28	636	27	722	29	657	27	267	12	77	5	3798	157
2019/20	719	28	711	30	687	30	646	26	716	28	392	16	85	6	3956	164
2020/21	744	28	712	28	715	30	680	30	663	27	466	18	70	5	4050	166
2021/22	722	28	745	28	716	30	726	30	682	29	418	17	70	4	4079	166
2022/23	733	27	722	27	733	29	717	30	727	29	472	20	50	3	4153	165
2023/24	739	28	724	28	712	29	750	30	724	30	470	19	50	3	4169	167
2024/25	738	28	729	27	710	28	735	30	753	30	498	21	50	3	4213	167
2025/26	726	27	723	27	715	29	730	31	743	29	647	24	50	3	4334	170
2026/27	737	28	715	27	710	28	735	31	736	30	617	23	50	3	4300	170
2027/28	735	28	725	27	702	28	731	31	741	31	622	24	50	3	4305	172

Quelle: Landesschulstatistik.

Rechnerisch ergibt sich, dass die weiterführenden Schulen gemessenen an ihrer ausgelegten Zügigkeit an den Grenzen ihrer Kapazität arbeiten. Lediglich in der Alexander-von-Humboldt-Schule können nach dem Abschluss aller Sanierungsarbeiten wieder mehr Schüler*innen aufgenommen werden, als dies aktuell möglich ist. Die Entwicklung in den Grundschulen zeigt, dass sich auch in den kommenden Jahren der Trend eines langsameren Wachstums in den weiterführenden Schulen fortsetzen wird.

Es empfiehlt sich vor diesem Hintergrund eine jährliche Beobachtung der Entwicklung von Schüler*innenzahlen in den weiterführenden Schulen. Insbesondere die konkrete Entwicklung von Baugebieten sollte gesondert in ihren möglichen Effekten für die Schulplatzbedarfe in der Stadt ausgewiesen werden.

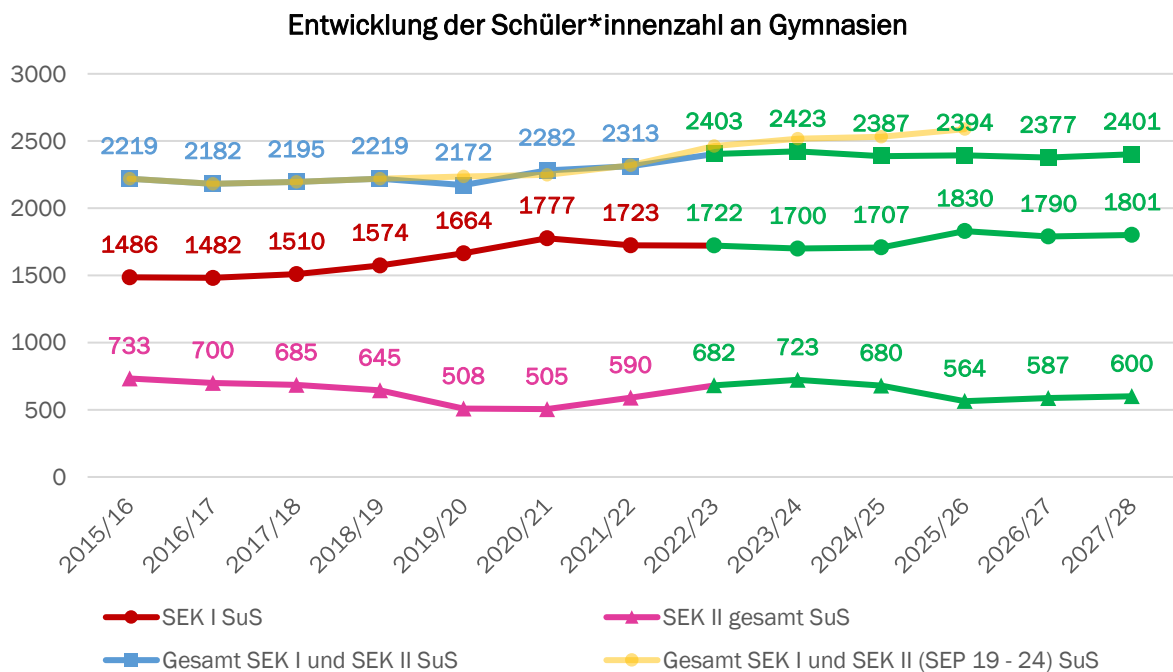
Die Schüler*innenzahl in der Sekundarstufe II sinkt seit 2014/15. Diese Entwicklung setzt sich zunächst bis 2020/21 fort. Ab dann steigt die Zahl der Oberstufenschüler*innen wieder, sinkt dann jedoch erneut aufgrund der Wiedereinführung von G9 an der Immanuel-Kant-Schule und des Ausfalls eines Jahrgangs ab. Der gleiche Effekt tritt im letzten Prognosejahr aufgrund der Rückkehr zu G9 der Max-Planck-Schule ein.

Tabelle 47: Entwicklung Schüler*innenzahlen an der Sek II der weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft				
	EP	Q1	Q2	SEK II gesamt
Schuljahr	SuS	SuS	SuS	SuS
2015/16	256	219	258	733
2016/17	258	238	204	700
2017/18	251	209	225	685
2018/19	229	217	199	645
2019/20	113	196	199	508
2020/21	209	117	179	505
2021/22	285	202	103	590
2022/23	238	258	186	682
2023/24	269	216	237	723
2024/25	235	246	199	680
2025/26	126	213	225	564
2026/27	285	107	196	587
2027/28	236	263	101	600

3.2. Gymnasien

In Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main befinden sich zwei Gymnasien, die Immanuel-Kant-Schule und die Max-Planck-Schule. Darüber hinaus liegt das Neue Gymnasium in Trägerschaft des Kreises Groß-Gerau ebenfalls in Rüsselsheim am Main. Ergänzt wird das gymnasiale Angebot durch die gymnasiale Oberstufe der Gustav-Heinemann-Schule und das berufliche Gymnasium der Werner- Heisenberg-Schule, die sich ebenfalls in Trägerschaft des Kreises befinden. (siehe dazu Schulentwicklungsplan des Kreises Groß-Gerau 2020)

Betrachtet man die Entwicklung der Schüler*innenzahlen zusammengefasst, zeigt sich, dass sich die Prognose des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 in den vergangenen annähernd bestätigt hat. Auch der generelle Trend der nächsten Jahre verweist darauf, dass sich die Befunde des gültigen Schulentwicklungsplanes dem Grunde nach bestätigen. Die aktuelle Prognose entwickelt sich in den kommenden Jahren nur leicht unter der aus dem Schulentwicklungsplan. Im Ergebnis wird die Anzahl der Schüler*innen in Gymnasien in den kommenden Jahren deutlich über dem Niveau der Vorjahre liegen. Hier muss besonders berücksichtigt werden, dass die Nachfrage nach Gymnasialplätzen allgemein steigt. Zudem begrenzen aktuell räumliche Kapazitäten eine höhere Anzahl aufgenommener Schüler*innen.

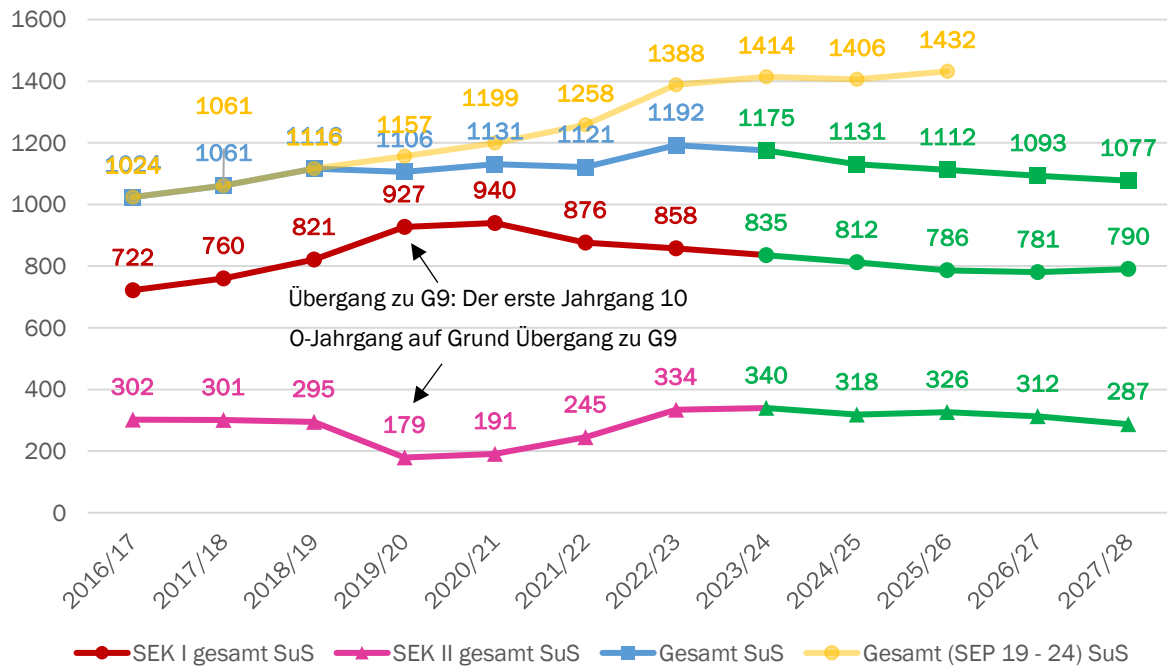


3.2.1. Immanuel-Kant-Schule

Die Immanuel-Kant-Schule ist seit dem Schuljahr 2014/15 zu G9 zurückgekehrt. Der erste 10. Jahrgang wurde 2019/20 wiederaufgenommen. Die Schule ist fünfzügig ausgelegt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden in den letzten Jahren zum Teil sechs Züge aufgenommen. Dies ist jedoch auf Grund der räumlichen Voraussetzungen nicht durchgängig möglich und wurde entsprechend auf fünf Züge begrenzt.

Die Immanuel-Kant-Schule zeigt gegenüber der Prognose des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 eine deutlich andere Entwicklung der Schüler*innenzahl. Entgegen der Prognose des gültigen Schulentwicklungsplans ist die Anzahl der Schüler*innen weniger stark gestiegen, als erwartet. Im Schuljahr 2021/22 beträgt diese Differenz 96 Schüler*innen. Zum einen ist in den letzten beiden Jahren die Anzahl der Schüler*innen in der SEK I gesunken, in der SEK II sind die Zahlen gestiegen. Der insgesamt für den Prognosezeitraum rückläufige Trend ergibt sich aus mehreren Faktoren, die in den folgenden Ausführungen zur Sekundarstufe I und II ausgeführt werden.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Sekundarstufe I und II der Immanuel-Kant-Schule



Die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe I an der Immanuel-Kant-Schule hat sich in den letzten Jahren von 654 im Schuljahr 2014/15 auf 940 Schüler*innen in 34 Klassen im Schuljahr 2020/21 gesteigert. Im Schnitt stammen etwa ein Drittel der Schüler*innen in dem 5. Jahrgang an dem Gymnasium nicht aus Rüsselsheim am Main. Die Steigerung und die Anwahl auch von Schüler*innen außerhalb Rüsselsheims zeigt die steigende Nachfrage nach dem Schulprofil der Immanuel-Kant-Schule

Die Eingangsquote reduziert sich im Schuljahr 2020/21 mit 127% deutlich gegenüber den Vorjahren. Um eine Überzeichnung der reduzierten Eingangsquote zu vermeiden wurde die Eingangsquote für das Schuljahr 2021/22 aus dem Durchschnitt der drei vorausgegangenen Jahre berechnet und für die darauffolgenden Jahre fortgeschrieben.

Tabelle 25: Schüler*innenzahlen an der Immanuel-Kant-Schule in der Sekundarstufe I von 2014/15 bis 2027/28

			5		6		7		8		9		10		Gesamt	
	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	118	149	176	6	130	5	129	5	118	4	101	4	0	0	654	24
2015/16	127	143	182	6	166	6	121	5	126	5	108	4	0	0	703	26
2016/17	102	143	146	5	188	6	158	6	112	4	118	5	0	0	722	26
2017/18	118	148	174	6	141	5	189	6	153	6	103	4	0	0	760	27
2018/19	125	146	183	6	164	6	148	5	198	7	128	5	0	0	821	29
2019/20	119	152	181	6	150	6	158	6	141	5	181	7	116	4	927	34
2020/21	118	127	150	5	173	6	153	6	153	6	137	5	174	6	940	34
2021/22	77	179	138	5	143	5	162	6	154	6	143	5	136	5	876	32
2022/23	110	151	150	5	126	4	139	5	159	6	145	5	140	5	858	30
2023/24	106	151	150	5	137	6	122	5	136	5	149	6	142	5	835	32
2024/25	103	151	150	5	137	5	132	5	119	5	128	5	146	5	812	30
2025/26	99	151	150	5	137	5	132	5	130	6	112	4	125	4	786	29
2026/27	104	151	150	5	137	5	132	5	130	6	122	5	110	4	781	30
2027/28	103	151	150	5	137	5	132	5	130	6	122	5	120	5	790	31

*Anzahl der SuS mit Hauptwohnsitz in Rüsselsheim am Main.

** Quote aus SuS im Schulträgerbezirk und SuS aus anderen Kommunen.

Quelle: Landesschulstatistik.

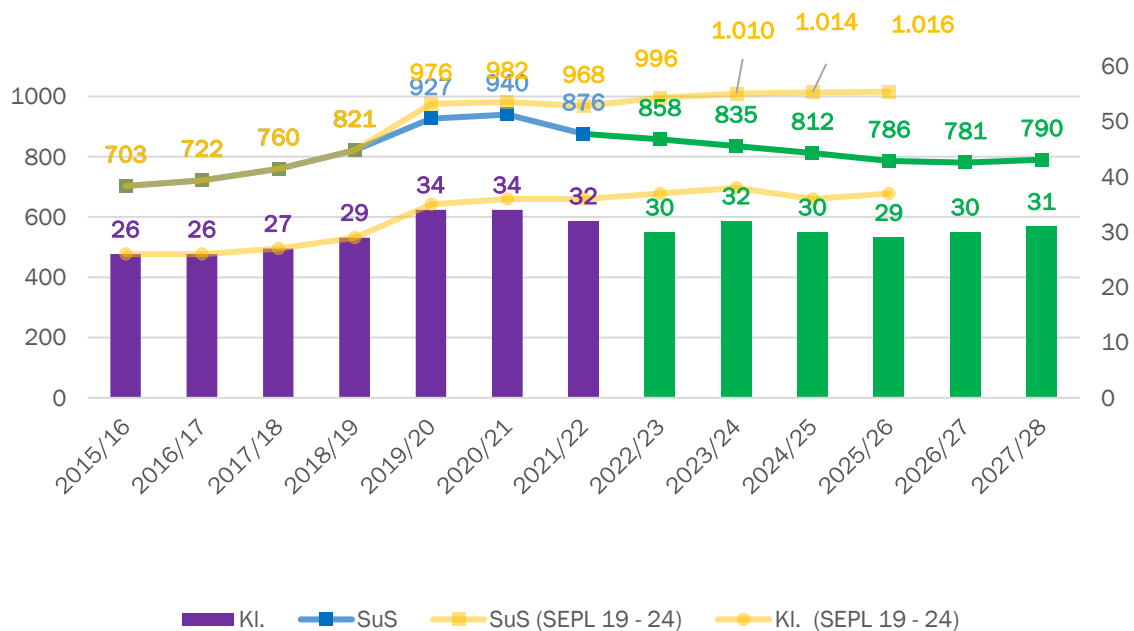
Ohnehin ist das Gymnasium aktuell nur fünfzügig genehmigt. Daher kann die Schule aktuell nicht alle Schüler*innen aufnehmen, die diese als ersten Wunsch angeben. Der Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 ging davon aus, dass die Immanuel-Kant-Schule perspektivisch immer wieder 7 Eingangsklassen hätte bilden müssen, wenn die Übergangsquote fortgeschrieben worden wäre. Da die Immanuel-Kant-Schule mit Ihren Räumlichkeiten lediglich maximal eine Fünf-Zügigkeit in ihren Räumlichkeiten abbilden kann, ist die in jedem Jahrgang maximal aufgenommene Schüler*innenzahl auf eine Fünf-Zügigkeit beschränkt, also auf maximal 150 Schüler*innen. Die vergangenen beiden Schuljahre in Verbindung mit einer darauf abgeleiteten geringeren Eingangsquote zeigen, dass die Entwicklung der Schüler*innenzahlen rechnerisch mindestens eine durchgehende Sechs-Zügigkeit erzeugen würde, wenn die Aufnahme nicht durch die räumlichen Kapazitäten beschränkt wäre.

Durch Schulformwechsler*innen in verschiedenen Jahrgängen sinkt die Zügigkeit zudem zusätzlich und überschreitet eine Sechszügigkeit nicht. Die durchschnittlichen Übergangsquoten zeigen, dass einige Schüler*innen in andere Schulen oder Schulformen wechseln und dies nicht nur im Übergang von der sechsten in die siebte Klasse, sondern auch in den nachfolgenden Übergängen. Dieses Phänomen könnte in den vergangenen Jahren durch die Ausrichtung der Schule auf G8 verstärkt worden zu sein. Im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 ist die Bedeutung von Schulformwechslern auch formuliert worden, die durchschnittlich zu Grund gelegten Übergangsquoten waren aber höher. Das bedeutet, es wurde von mehr Schüler*innen ausgegangen, die bei den Übergängen in der Schule verbleiben. Die deutlich höhere Nachfrage nach dem Schulprofil zeigt mittlerweile, dass sich dieser Trend verändern könnte. Demnach würde die Schule dann mehr Schüler*innen aufweisen, da es weniger Schulformwechsler*innen geben könnte. Daher wurden in der nachfolgenden Grafik explizit die Zahlen der Prognose des

Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 aufgeführt. Demnach wäre es möglich, dass sich diese Zahl auf ca. 850 einpendeln könnte. Würde die Schule ihre Aufnahme in der fünften Klasse erhöhen können, dann wären perspektivisch bis hin zu ca. 1.000 Schüler*innen möglich.

Aufgrund der Einrichtung der 10. Klasse im Schuljahr 2019/20 steigt die Zahl der Schüler*innen und Klassen in der Sekundarstufe I abrupt an. Im Prognosezeitraum könnte die zehnte Klasse rechnerisch Vier- bis Fünf-Zügig sein.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Sekundarstufe I der Immanuel-Kant-Schule



Die Immanuel-Kant-Schule bietet auch eine Sekundarstufe II an. Die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe II hat seit 2014/25 bis 2020/21 abgenommen. Wurden 2014/15 noch 352 Schüler*innen unterrichtet, waren es 2019/20 nur noch 179. Durch die Wiedereinführung der 10. Klasse entfällt ein Oberstufenjahrgang ab dem Schuljahr 2019/20. Nachdem dieser fehlende Jahrgang durchgelaufen wurde, ist die Sekundarstufe II wieder angewachsen.

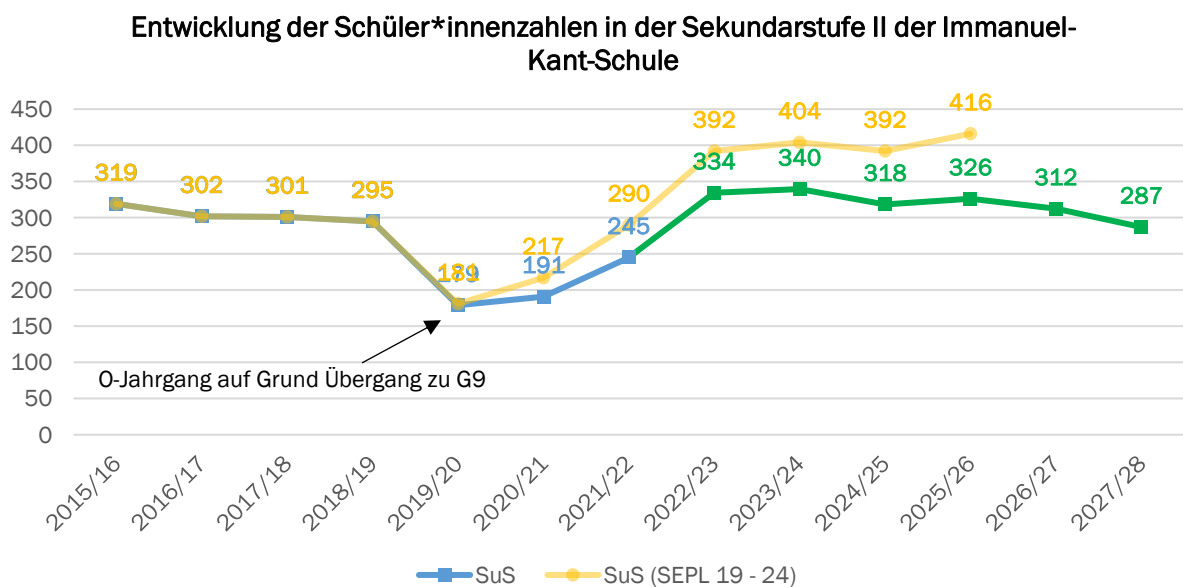
Der Umstand des ausfallenden Jahrgangs in der Einführungsphase des Schuljahres 2019/20 wirkt sich außerdem auf die Prognosewerte aus. Hier ist ebenso wie in der Sekundarstufe I anzunehmen, dass sich dieser Trend wieder deutlich umkehren wird. Tatsächlich könnte in der Sekundarstufe II die Prognose des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 erreicht werden.

Tabelle 26: Schüler*innenzahlen an der Immanuel-Kant-Schule in der Sekundarstufe II von 2014/15 bis 2027/28

Schuljahr	EP	Q1	Q2	SEK II gesamt	Gesamt SEK i und SEK II
	SuS	SuS	SuS	SuS	SuS
2014/15	102	125	125	352	1006
2015/16	107	93	119	319	1022
2016/17	116	98	88	302	1024
2017/18	111	99	91	301	1061
2018/19	107	93	95	295	1116
2019/20	0	91	88	179	1106
2020/21	105	0	86	191	1131
2021/22	149	96	0	245	1121
2022/23	117	126	91	334	1192
2023/24	121	99	120	340	1175
2024/25	122	102	94	318	1131
2025/26	126	103	97	326	1112
2026/27	108	107	98	312	1093
2027/28	95	91	101	287	1077

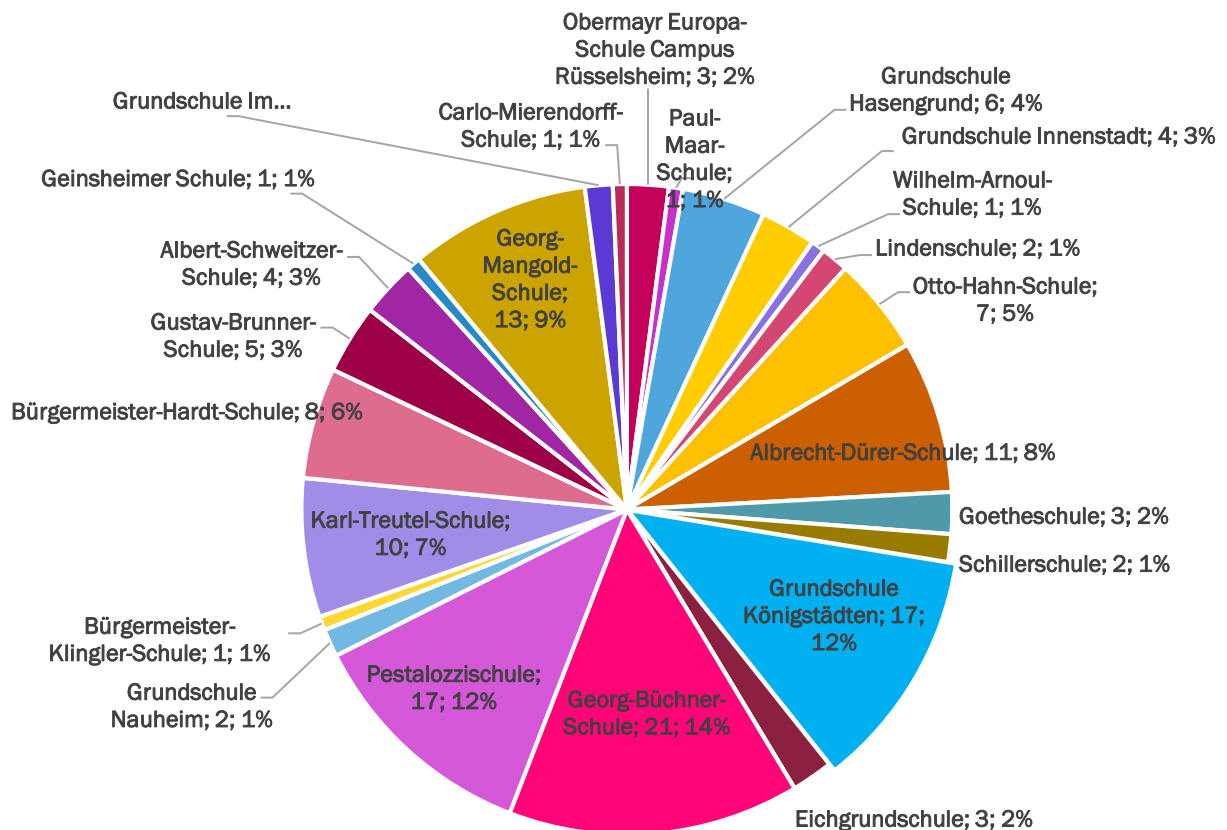
Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl der Schüler*innen könnte rechnerisch 2023/24 ihren höchsten Stand mit 340 Schüler*innen erreichen und im Prognosezeitraum erst 2027/28 mit 287 unter die Marke von 300 Schüler*innen sinken. Die Sekundarstufe II der Immanuel-Kant-Schule würde mit dieser Entwicklung - nach einer deutlichen Reduzierung - in den kommenden Jahren das Niveau erreichen, dass sie auch in den vergangenen Jahren hatte. Allerdings mangelt es an räumlichen Kapazitäten, sodass eine mögliche leichte Steigerung in der Sekundarstufe II in den nachfolgenden Jahren nicht räumlich abgedeckt wäre.



Die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Immanuel-Kant-Schule zeigt, dass die Schule in den vergangenen Jahren in der Sekundarstufe I entgegen der im gültigen Schulentwicklungsplan prognostizierten Entwicklung gesunken ist und sich dieser Trend in der Prognose entsprechend mit rückläufigen Schüler*innenzahlen niederschlägt. In der Sekundarstufe II steigen die Zahlen aktuell und nehmen erst in den folgenden Jahren wieder leicht ab. In beiden Fällen lagen bislang Vorhersagen steigende, statt sinkenden Zahlen vor. Festzuhalten bleibt dabei, dass die Schule mehr Schüler*innen aufnehmen könnte, als die Raumkapazitäten möglich machen. Der aktuell sinkende Trend könnte sich daher bei mehr Kapazitäten wieder verändern.

Übergänge an Immanuel-Kant-Schule 2020/21



3.2.2. Max-Planck-Schule

Die Max-Planck-Schule wurde bis zum Schuljahr 2019/20 als G8-Gymnasium geführt. Seit dem Schuljahr 2020/21 ist sie zu G9 zurückgekehrt. Daher wird ab dem Schuljahr 2025/26 wieder ein 10. Jahrgang beschult werden. letzte G8-Jahrgang auf wurde im Schuljahr 2019/20 aufgenommen. Die Max-Planck-Schule ist sechszülig ausgelegt.

In der zusammenfassenden Betrachtung der Entwicklung von Schüler*innenzahlen an der Max-Planck-Schule zeigte sich in den letzten zwei Jahren, dass die Prognose des gültigen Schulentwicklungsplans durchgehend übertroffen wird. Dies wird wesentlich durch besonders hohe Aufnahmezahlen im Jahrgang 5 in den Schuljahren 2020/21 und folgendem verursacht. Im weiteren Verlauf bestätigt sich der insgesamt steigende Trend, der bereits vorausgesagt wurde. Der Übergang von G8 zu G9 wirkt sich ebenso auf diese Entwicklung aus, was im Folgenden bezogen auf die Sekundarstufe I und II gesondert erläutert wird.

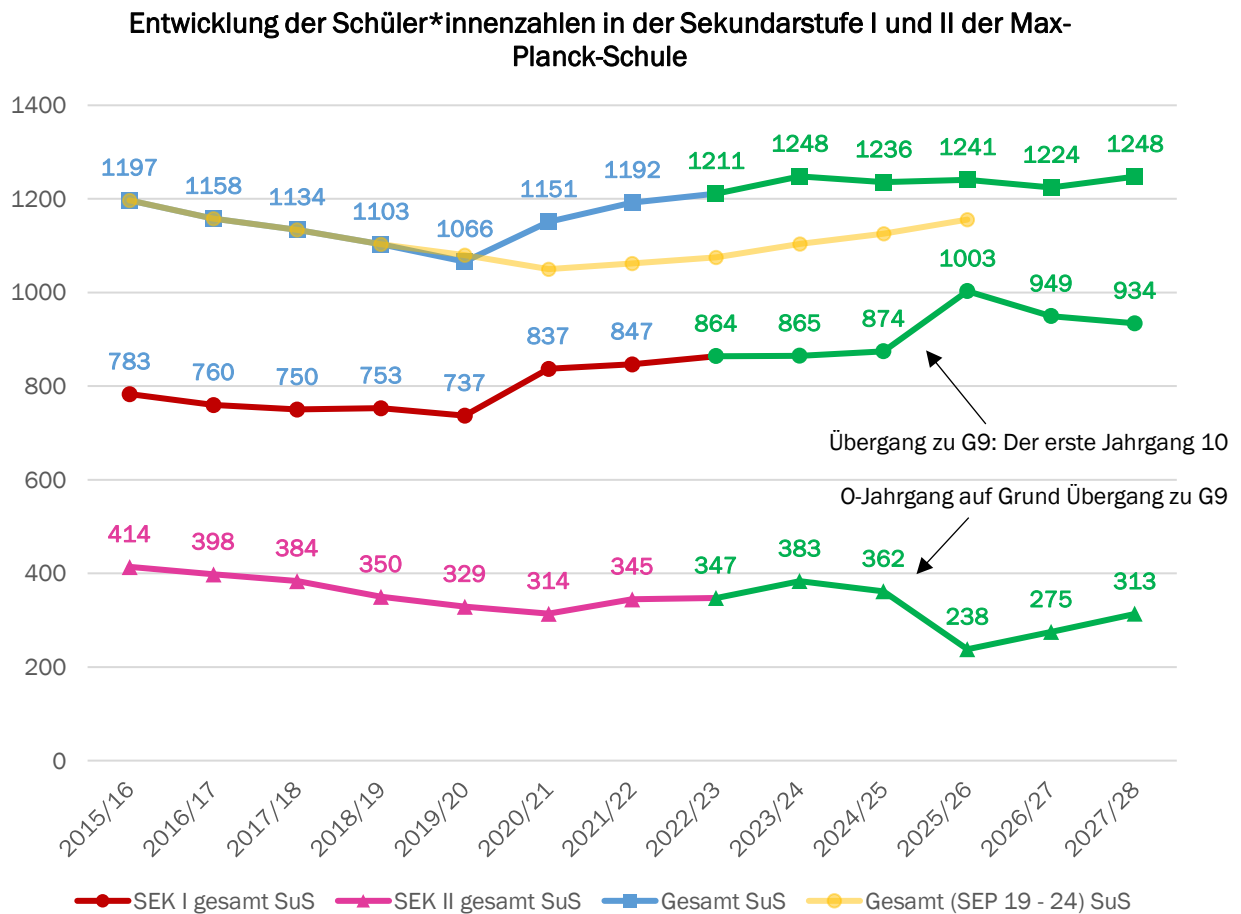


Tabelle 27: Entwicklung von Schüler*innenzahlen in der SEK I an der Max-Planck-Schule

			5		6		7		8		9		10		Gesamt	
	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	99	176,8	175	6	165	6	151	6	160	6	159	6			810	30
2015/16	118	152,5	180	6	148	6	157	6	156	6	142	6			783	30
2016/17	102	164,7	168	6	160	6	149	6	132	5	151	5			760	28
2017/18	105	173,3	182	6	146	6	151	5	136	5	135	5			750	27
2018/19	126	169,8	214	7	154	6	145	6	124	5	116	4			753	28
2019/20	106	154,7	164	6	184	7	136	5	140	5	113	4			737	27
2020/21	137	172,3	236	8	154	6	174	6	134	5	139	5			837	30
2021/22	123	161,8	199	7	230	8	129	5	163	6	126	5			847	31
2022/23	122	161,8	197	7	183	7	205	7	124	5	155	6			864	32
2023/24	127	161,8	206	7	182	7	163	5	197	7	118	4			865	30
2024/25	124	161,8	180	6	190	7	162	5	156	6	187	6			874	30
2025/26	124	161,8	180	6	166	6	169	6	155	6	149	5	185	6	1003	35
2026/27	125	161,8	180	6	166	6	147	5	162	6	147	5	147	5	949	33
2027/28	125	161,8	180	6	166	6	147	5	141	6	154	6	146	5	934	34

*Anzahl der SuS mit Hauptwohnsitz in Rüsselsheim am Main.

** Quote aus SuS im Schulträgerbezirk und SuS aus anderen Kommunen.

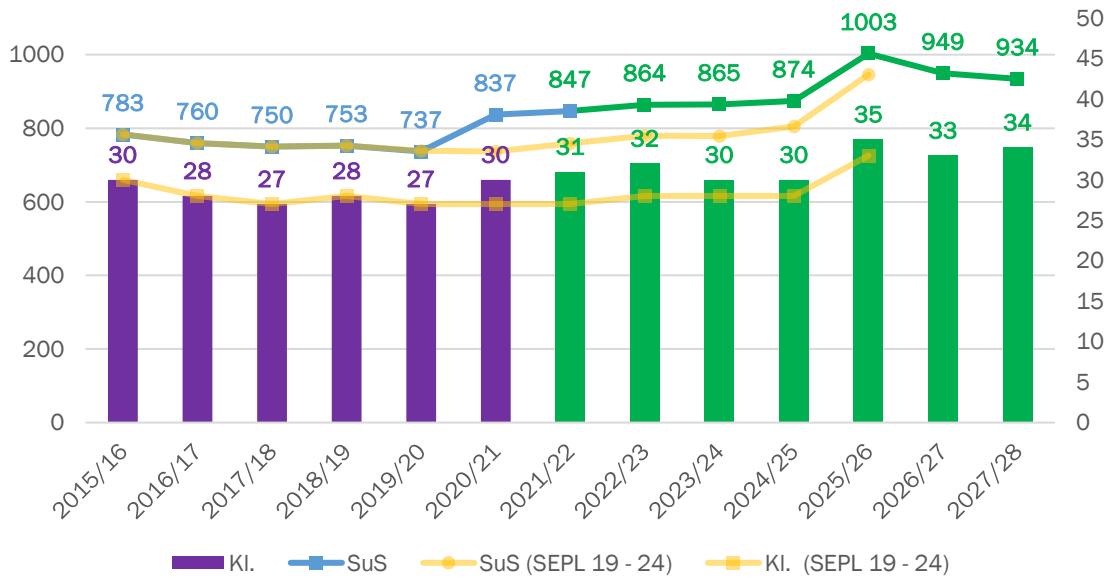
Quelle: Landesschulstatistik

Die Max-Planck-Schule hat sich seit dem Schuljahr 2014/15 als durchschnittlich sechszügige Schule entwickelt, wobei es in den Jahrgängen 5 bis 7 immer wieder zur Mehrklassenbildung kam. Die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe I ist ausgehend vom Schuljahr 2014/15 von 810 auf 847 im Schuljahr 2021/22 gestiegen, nachdem sie zwischenzeitlich gesunken war. Die Zahl der Klassen ging ebenso zunächst zurück und beträgt im Schuljahr 2021/22 31, also eine mehr als 2014/15.

Bei einer durchschnittlichen Eingangsquote 161,8% steigt die Zahl der Schüler*innen mit der erhöhten Zahl an Übergängen von der Grundschule an eine weiterführende Schule wieder an. Den höchsten Stand könnte die Sekundarstufe I der Max-Planck-Schule zum Schuljahr 2025/26 mit 1.003 Schüler*innen bei 35 Klassen erreichen. Zwei Schuljahre später, zum Ende des Prognosezeitraums könnten immer noch bis zu 934 Schüler*innen in 34 Klassen die Schule in der Sekundarstufe I besuchen. Gilt es zu berücksichtigen, dass die Zahl der aufzunehmenden Schüler*innen auch durch die Kapazitäten begrenzt ist. Bis zu sieben Klassen könnten im nächsten und dem darauffolgenden Jahr aufgenommen werden. In den Schuljahren ab 2024/25 wird dies nicht mehr möglich sein. Die Schule nimmt dann nur noch sechs-zügig auf.

Die Rückkehr der Max-Planck-Schule zum G9-Modell im Schuljahr 2020/21 zu G9 zeigt sich deutlich in den Schüler*innenzahlen. Im Schuljahr 2025/26 wird zum ersten Mal wieder ein 10. Jahrgang gebildet. Nimmt man an, dass 99% der Schüler*innen aus dem 9. Jahrgang in den 10. Jahrgang übergehen, ist im ersten Jahr der Rückkehr zu G9 eine Sechszügigkeit im 10. Jahrgang zu erwarten. Danach entwickelt sich der 10. Jahrgang fünfzügig.

Entwicklung von Schüler*innenzahlen in der SEK I der Max-Planck-Schule



Die deutlich gestiegenen Anmeldungen in der Max-Planck-Schule führen seit dem Schuljahr 2020/21 zu deutlichen Steigerungen der Schüler*innenzahlen. Damit zeigt sich eine zwar im Trend ähnliche, aber nominal höhere Entwicklung der Schüler*innenzahlen, als dies noch im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 prognostiziert wurde. Auf die Anzahl der Klassen wirkt sich die Entwicklung jedoch weniger stark aus. Im Prognosezeitraum könnte ihre Anzahl auf bis zu 35 Klassen steigen.

In der Sekundarstufe II ist es bis zum Schuljahr 2019/20 zu einer Senkung der Schüler*innenzahlen gekommen. Ab dem Schuljahr 2020/21 steigen diese dann wieder und erreichen zum Schuljahr 2023/24 die Anzahl von 353 Schüler*innen.

Ab dem Schuljahr 2024/25 gehen die Schüler*innenzahlen bereits wieder zurück. Aufgrund des vorübergehenden Wegfalls der Einführungsphase im Schuljahr 2025/26 wird dieser Trend sinkender Schüler*innenzahlen in der Sek I verstärkt. So kommt es dazu, dass die Anzahl der Schüler*innen zum Ende des Prognosezeitraums in der Sek II der Max-Planck-Schule mit 291 um mehr als ein Viertel geringer ist, als noch im Schuljahr 2014/15.

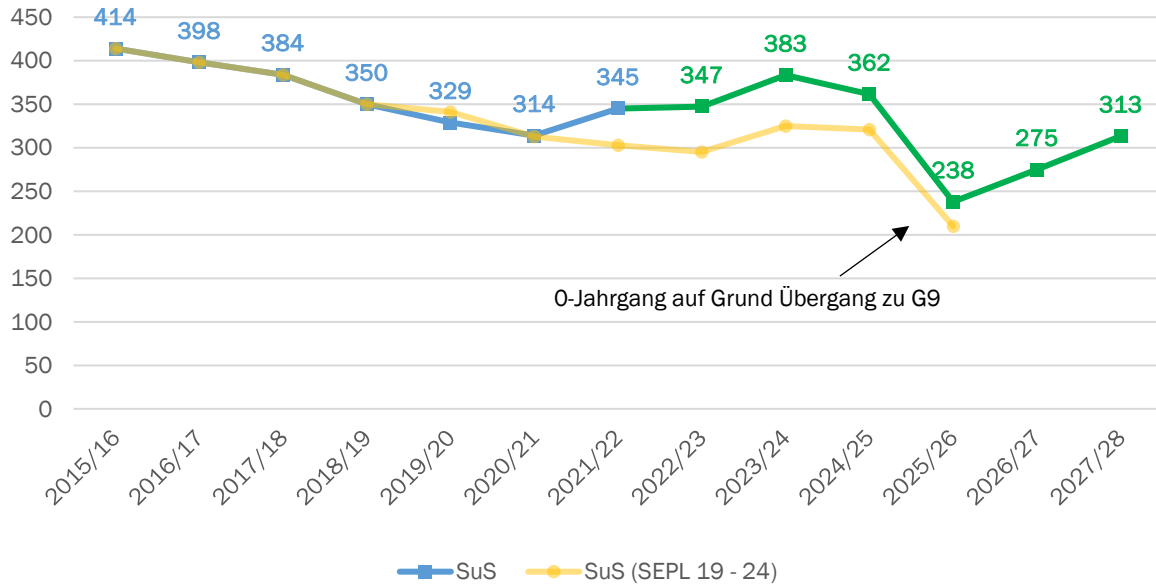
Tabelle 28: Entwicklung von Schüler*innenzahlen in der SEK II an der Max-Planck-Schule

Schuljahr	EP	Q1	Q2	SEK II gesamt	Gesamt SEK I und SEK II
	SuS	SuS	SuS	SuS	SuS
2014/15	131	143	174	448	1258
2015/16	149	126	139	414	1197
2016/17	142	140	116	398	1158
2017/18	140	110	134	384	1134
2018/19	122	124	104	350	1103
2019/20	113	105	111	329	1066
2020/21	104	117	93	314	1151
2021/22	136	106	103	345	1192
2022/23	121	132	94	347	1211
2023/24	149	117	117	383	1248
2024/25	113	144	104	362	1236
2025/26	0	110	128	238	1241
2026/27	177	0	98	275	1224
2027/28	141	172	0	313	1248

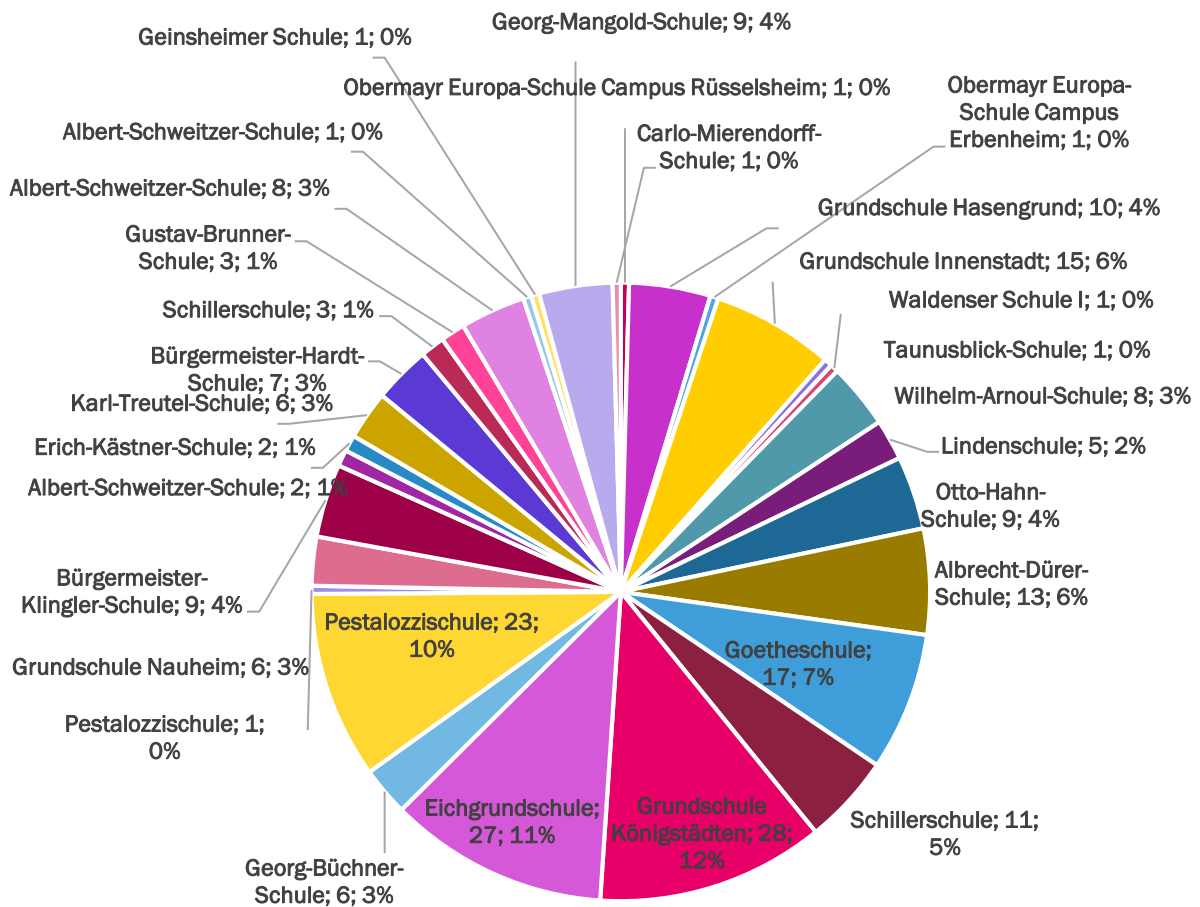
Quelle: Landesschulstatistik.

Die Gesamtschüler*innenzahl steigt ab dem Schuljahr 2020/21 und könnte sich bis zum letzten Prognosejahr auf bis zu 1.324 steigern. Die Schule ist zukünftig größtenteils – wie genehmigt – sechszügig. Wie an der Immanuel- Kant-Schule ist jedoch auch hier mit einer Mehrklassenbildung in dem 5. Jahrgang zu rechnen, die sich in den höheren Jahrgängen aufgrund von Schulformwechsler*innen wieder relativiert.

Entwicklung von Schüler*innenzahlen an der SEK II der Max-Planck-Schule



Übergänge an die Max-Planck-Schule 2020/21



3.3. Gesamtschulen

In Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main befinden sich mit der Alexander-von-Humboldt-Schule und der Gerhart-Hauptmann-Schule zwei integrierte Gesamtschulen. Die Sophie-Opel-Schule arbeitet als kooperative Gesamtschule.

3.3.1. Alexander-von-Humboldt-Schule

Die Alexander-von-Humboldt-Schule wurde 1975 erbaut. Die Schule liegt im Quartier „Dicker Busch“, neben der Georg-Büchner-Schule und unweit der Immanuel-Kant-Schule. Die Schule verfügt über einen Neubau, der die schulischen Räumlichkeiten erweitert hat. Ursprünglich war die Schule eine Haupt- und Realschule, durch eine Initiative der Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte wurde der Wandel zur Integrierten Gesamtschule initiiert.

Trotz erweiterter Kapazitäten, wird weiterhin an der Schule daran gearbeitet bestehende Gebäude umfassend zu sanieren. Vor diesem Hintergrund nimmt die Schule derzeit nur fünf-zügig neue Schüler*innen auf. Die Aufnahmekapazität ist also begrenzt, nach Abschluss der Bautätigen kann aber mit einer deutlichen Steigerung der Kapazitäten gerechnet werden. In der Vergangenheit hat sich die Alexander-von-Humboldt-Schule vornehmlich sechszügig entwickelt. Die Schule ist auf sieben Züge begrenzt.

Seit 1996 sei die Alexander-von-Humboldt-Schule Europaschule. Im Rahmen dieses Projekt habe die Schule an dem Schulentwicklungsprogramm teilgenommen, das immer noch gefördert werde. Die Re-Zertifizierung stehe 2020 an. Die integrierte Gesamtschule biete seit etwa 20 Jahren eine Intensivklasse an.

Seit November 2018 beschult sie zwei Intensivklassen. Nach der Integration in Regelklassen gibt es Aufbaukurse, in denen die Schüler*innen weiter gefördert werden.

In der 9. Klasse biete die Schule eine sogenannte „PuSch-Klasse“ (Praxis und Schule) an. Im Rahmen dieses Angebots wiederholen Schüler*innen die 9. Klasse und absolvieren ein integriertes Praktikum. Nach Aussage der Schule gelangen über 90% der Schüler*innen der PuSch-Klasse auf diese Weise noch zu einem Schulabschluss.

Die Max-Planck-Schule weist seit 2015/16 bis zum aktuellen Schuljahr Schüler*innenzahlen zwischen 792 und 873 auf. Entsprechend schwankte in diesem Zeitraum die Anzahl der Klassen zwischen 34 und 37.

Tabelle 29: Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Alexander-von-Humboldt-Schule

			5		6		7		8		9		10		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ**	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	122	113,9	139	6	140	6	127	6	135	5	148	6	126	5	22	1	837	35
2015/16	141	105,0	148	6	143	6	151	6	129	5	148	6	119	5	18	1	856	35
2016/17	134	101,5	136	6	153	6	149	6	152	6	151	6	123	5	16	1	880	36
2017/18	113	105,3	119	6	142	6	152	6	153	6	171	7	120	5	16	1	873	37
2018/19	103	113,6	117	6	127	6	139	6	152	6	170	7	137	6	16	1	858	38
2019/20	132	100,8	133	6	120	6	127	6	148	6	172	7	139	6	30	2	869	39
2020/21	114	100,9	115	5	143	6	120	5	130	6	163	7	144	6	14	1	829	36
2021/22	120	100,0	120	5	119	5	143	6	124	5	145	6	140	6	20	1	811	34
2022/23	120	100,5	121	5	126	5	125	5	145	6	139	6	125	6	20	1	801	34
2023/24	120	100,5	121	5	127	5	121	5	130	5	162	7	117	5	20	1	797	33
2024/25	120	100,5	121	5	127	5	122	5	126	5	146	6	136	7	20	1	797	34
2025/26	120	100,5	121	5	127	5	122	5	126	5	141	6	122	5	20	1	778	32
2026/27	120	100,5	121	5	127	5	122	5	126	5	142	6	118	5	20	1	775	32
2027/28	120	100,5	121	5	127	5	122	5	126	5	142	6	119	5	20	1	776	32

*Anzahl der SuS mit Hauptwohnsitz in Rüsselsheim am Main.

** Quote aus SuS im Schulträgerbezirk und SuS aus anderen Kommunen.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Auslastung der Schule könnte in den kommenden Jahren zwischen einer Fünf- und Sechszügigkeit hin und her schwanken, wenn man die durchschnittliche Eingangsquote von ca. 100% fortschreibt. Die Eingangsquote zeigt bei weiterführenden Schulen auf, wie viele Schüler*innen mit Hauptwohnsitz im Bereich der Schulträgerin Rüsselsheim am Main die Schule besuchen. Bauliche Maßnahmen haben in der Alexander-von-Humboldt-Schule dazu geführt, dass diese eine geringere Anzahl an Schüler*innen aufnehmen konnte. Diese stammen überwiegend aus dem Stadtgebiet.

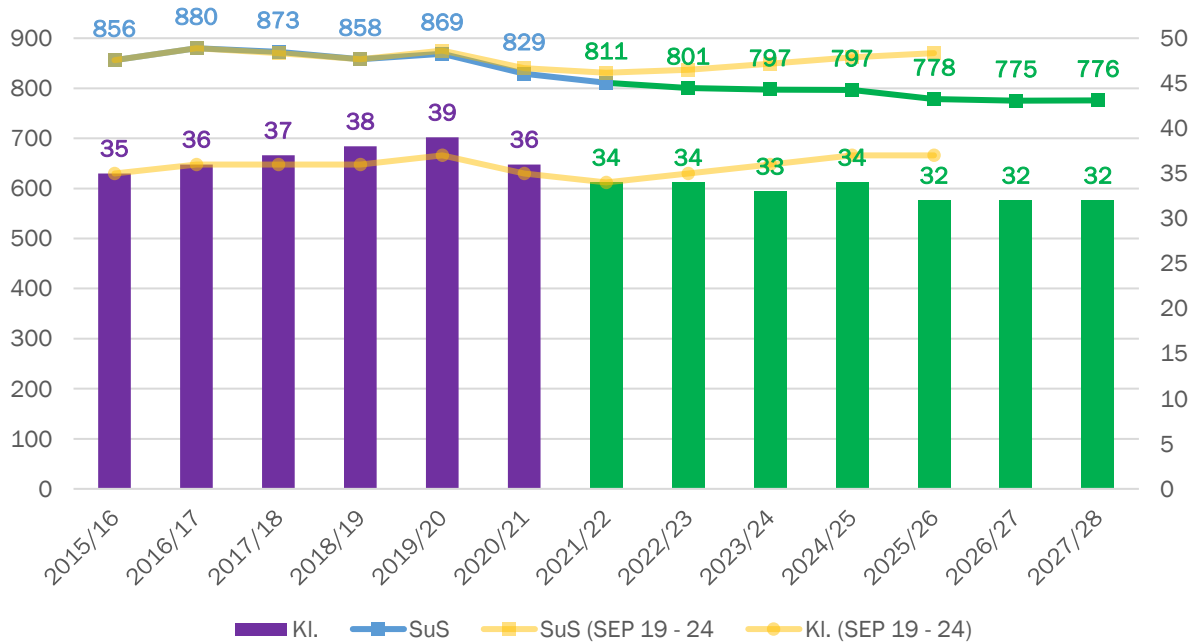
Im Schuljahr 2019/20 wurde ausnahmsweise 30 Seiteneinsteiger*innen in 2 Intensivklassen unterrichtet. In der Zukunft ist wie weiterhin mit einer Klasse von Seiteneinsteiger*innen zu rechnen.

Im Prognosezeitraum wird der Klassenteiler zur Sechszügigkeit oft nur sehr knapp unterschritten, so dass auch eine weitestgehend durchgängige Sechszügigkeit möglich ist. Im Schuljahr 2021/22 liegt die Anzahl der Klassen zunächst bei 34 und schwank in den Folgejahren zwischen 32 und 34. Die Gesamtzahl der Schüler*innen bleibt eher konstant und bewegt sich zwischen 775 und 801.

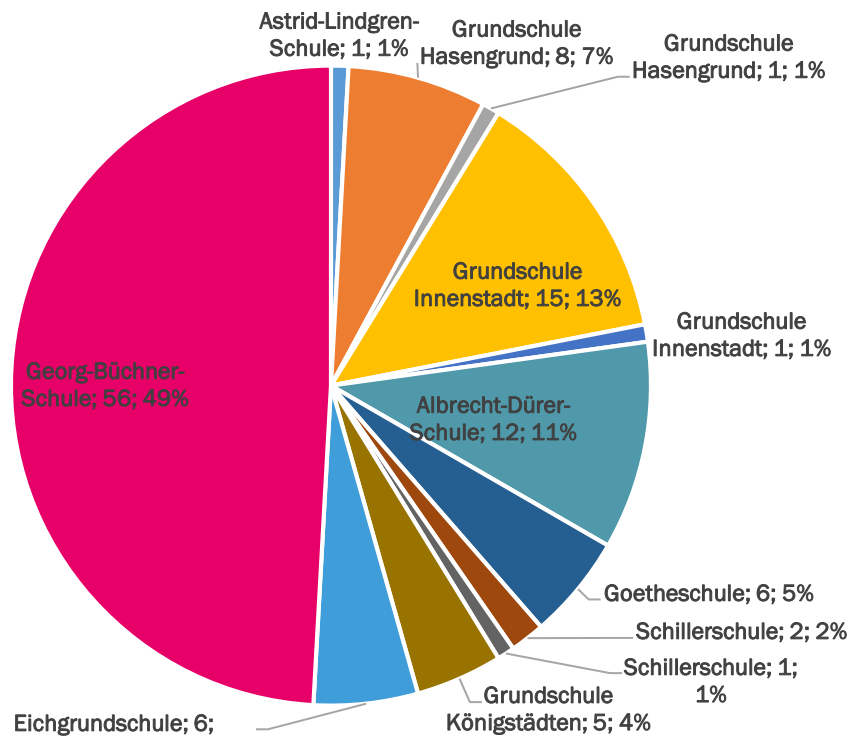
Die aktuelle Prognose unterscheidet sich leicht gegenüber den Vorhersagen im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024. Nach aktuellem Stand ist mit leichtfügigeren Schüler*innenzahlen zu rechnen, die sich auch auf die Bildung von Klassen auswirken. Damit wird die im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 dargestellte grundlegende Entwicklung der Schüler*innenzahlen bestätigt. Inwiefern diese Entwicklung tatsächlich eintritt sollte jährlich beobachtet werden.

Mit Ihrer Kapazität von sieben Zügen, hat die Alexander-von-Humboldtschule insgesamt Potential weitere Schüler*innen aufzunehmen. Voraussetzung dafür ist jedoch der Abschluss von aktuell laufenden Sanierungsmaßnahmen.

Entwicklung der Schüler*innenzahl an der Alexander-von-Humboldt-Schule



Übergänge an Alexander-von-Humboldt-Schule 2020/21



3.3.2. Gerhart-Hauptmann-Schule

Die Gerhart-Hauptmann-Schule war bisher eine Haupt- und Realschule mit Förderstufe im Stadtteil Königstädten. Sie liegt unweit der Grundschule Königstädten und der Helen-Keller-Schule.

Die Schule hat zum Schuljahr 2019/20 ihre Organisationsform von einer Haupt- und Realschule in eine integrierte Gesamtschule gewechselt. Damit ist sie die zweite integrierte Gesamtschule in Rüsselsheim am Main und eine von 3 Gesamtschulen insgesamt.

Dies bedeutet, dass drei verschiedene Bildungsgänge beschult werden: ein Hauptschulzweig, ein Realschulzweig und ein Gesamtschulzweig. Für alle drei Zweige gelten unterschiedliche Klassenbildungsregeln. Die Haupt- und Realschulzweige laufen 2023/24 aus. Ab dem Jahr 2024/25 ist die Schule dann eine vollständige integrierte Gesamtschule.

Die Gerhart-Hauptmann-Schule arbeitet mit bis zur Klasse 7 binnendifferenzieren Klassen, was einem Klassenteiler von 25 entspricht. Ab Klasse 8 wird dann der Klassenteiler von 27 Schüler*innen herangezogen.

Die Entwicklung der Schüler*innenzahlen muss vor dem Hintergrund dieser schulorganisatorischen Veränderung besonders im Blick behalten werden, denn es fehlt hier an Erfahrungswerten.

Tabelle 30: Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Gerhart-Hauptmann-Schule (Gesamt)

			5		6		7		8		9		10		IK		Gesamt	
	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	55	127,3	70	3	75	3	101	5	91	5	117	5	64	3	0	0	518	24
2015/16	50	114,0	57	3	75	3	82	4	104	5	90	4	69	3	16	1	493	23
2016/17	47	121,3	57	3	64	3	94	4	83	4	120	5	46	2	30	2	494	23
2017/18	76	106,6	81	4	64	3	74	4	97	4	96	4	74	3	20	2	506	24
2018/19	71	118,3	84	4	92	4	76	4	88	4	91	4	43	2	15	1	489	23
2019/20	81	111,1	90	4	105	5	100	5	88	4	89	4	48	2	15	1	535	25
2020/21	70	132,9	93	4	91	4	100	5	96	5	90	4	55	2	16	1	541	25
2021/22	74	154,1	114	5	96	4	105	5	108	5	101	5	50	2	19	1	593	27
2022/23	75	132,7	100	4	125	5	102	5	112	5	111	5	57	3	15	1	622	28
2023/24	73	139,9	102	5	103	4	144	5	110	5	118	5	62	3	15	1	654	28
2024/25	74	142,2	105	5	105	5	119	4	156	5	116	5	65	3	15	1	682	28
2025/26	74	138,2	102	5	109	5	122	5	128	5	164	5	65	3	15	1	704	29
2026/27	74	140,1	103	5	106	5	125	5	131	6	135	5	91	3	15	1	706	30
2027/28	74	140,2	104	5	107	5	122	5	135	6	138	6	75	3	15	1	695	31

*Anzahl der SuS mit Hauptwohnsitz in Rüsselsheim am Main.

** Quote aus SuS im Schulträgerbezirk und SuS aus anderen Kommunen.

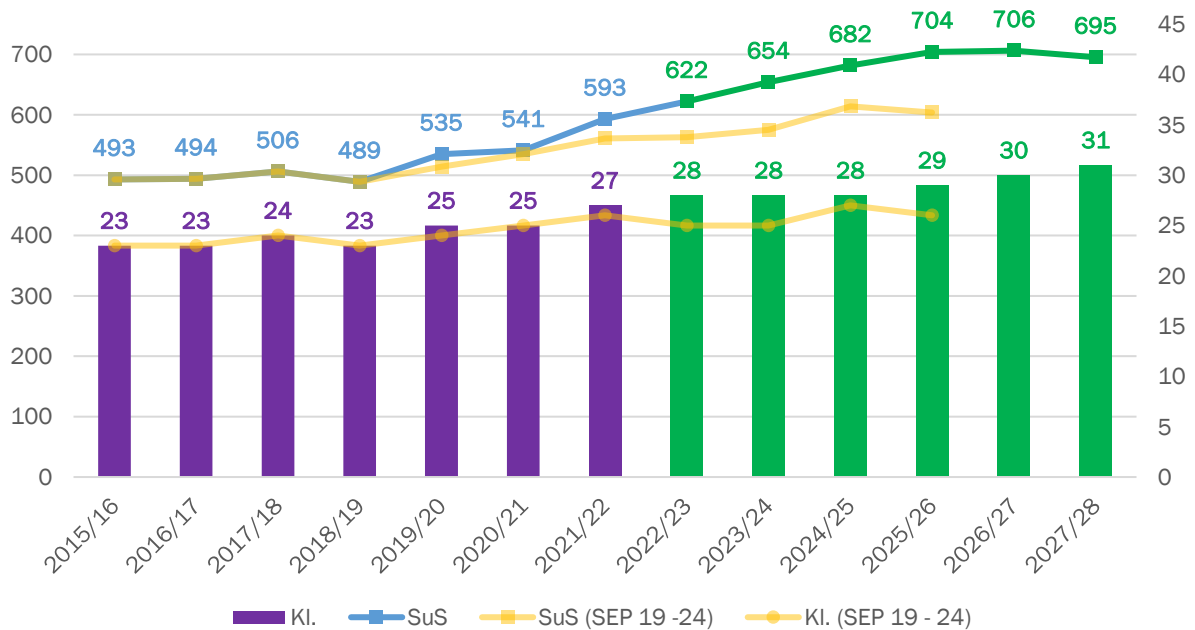
Quelle: Landesschulstatistik.

Vom Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2020/21 weist die Gerhart-Hauptmann-Schule zunächst leicht rückläufige, dann aber wieder deutlich ansteigende Schüler*innenzahlen zwischen 489 und 593 auf. Der leichte Rückgang fällt zusammen mit einer im Jahr 2012 begonnenen Diskussion über das mögliche Ende des Schulbetriebs auf der Grundlage des damaligen Schulentwicklungsplans, in dem sehr hohe Sanierungskosten für das Schulgebäude festgestellt und eine Schließung aller drei damals bestehenden Haupt- und Realschulen

zugunsten einer neu zu gründenden Kooperativen Gesamtschule beschlossen worden war. Der Anstieg der Schüler*innenzahlen kann als ein Zeichen gewertet werden, dass der später beschlossene Erhalt der Schule und die schulorganisatorische Veränderung zu einer integrierten Gesamtschule gut von der Bevölkerung angenommen werden.

Insgesamt lassen sich die Vorhersagen des Schulentwicklungsplans 2019 – 2024 einer ansteigenden Anzahl von Schüler*innen bestätigen. In ihrer neuen Organisationsform als integrierte Gesamtschule wird die Gerhart-Hauptmann-Schule entsprechend ihrer Genehmigung zwischen einer Vier- und Fünfüzigkeit schwanken. Schreibt man die Schüler*innenzahlen der Gerhart-Hauptmann-Schule fort, könnte die Zahl der Schüler*innen in den kommenden Jahren auf bis zu 706 steigen. Die Zahl der Klassen könnte sich dabei auf bis zu 31 erhöhen.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Gerhart-Hauptmann-Schule

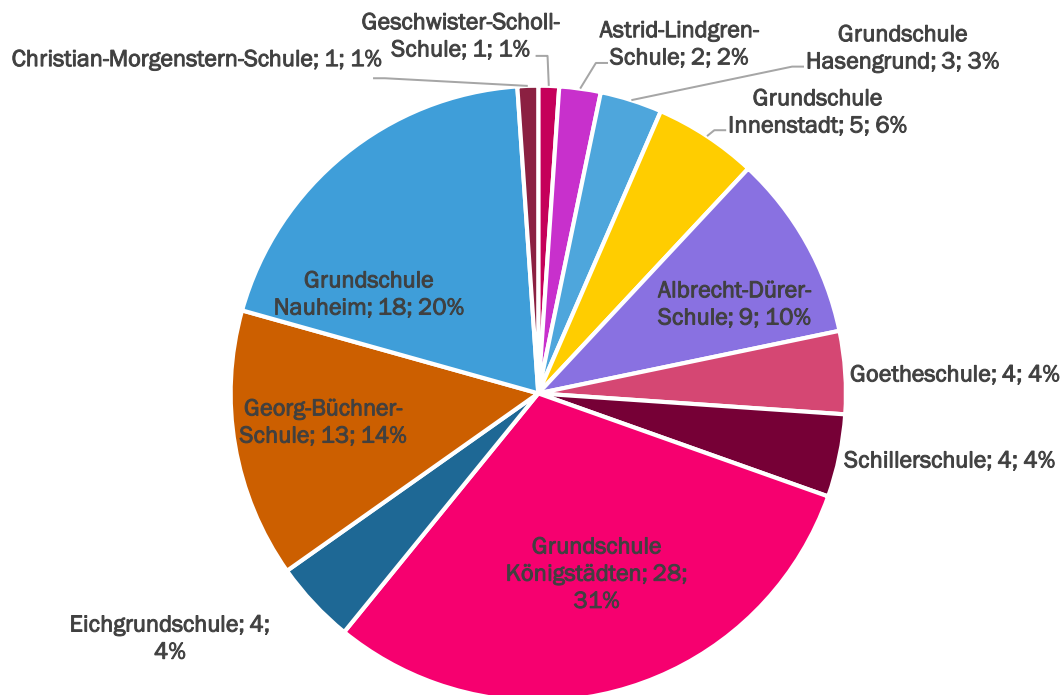


	7		8		9		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	31	2	29	2	43	2	103	6
2015/16	39	2	31	2	39	2	109	6
2016/17	44	2	36	2	40	2	120	6
2017/18	32	2	45	2	45	2	122	6
2018/19	35	2	39	2	39	2	113	6
2019/20	53	3	38	2	37	2	128	7
2020/21	30	2	51	3	42	2	123	7
2021/22	0	0	30	2	51	3	81	5
2022/23			0	0	40	2	30	2
2023/24					0	0	0	0

Tabelle 32: Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Gerhart-Hauptmann-Schule - Realschulzweig

	7		8		9		10		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	43	2	73	3	51	2	69	3	236	10
2016/17	50	2	47	2	80	3	46	2	223	9
2017/18	42	2	52	2	51	2	74	3	219	9
2018/19	41	2	49	2	52	2	43	2	185	8
2019/20	47	2	50	2	52	2	52	2	201	8
2020/21	69	3	45	2	48	2	55	2	217	9
2021/22	0	0	73	3	48	2	50	2	171	7
2022/23	0	0	0	0	80	3	54	2	134	5
2023/24	0	0	0	0	0	0	84	3	69	3
2024/25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Übergänge an Gerhart-Hauptmann-Schule 2020/21



3.3.3. Sophie-Opel-Schule

Die Sophie-Opel-Schule wurde im Schuljahr 2016/17 als maximal siebenzügige kooperative Gesamtschule gegründet. Somit bietet sie sowohl einen Hauptschul-, als auch einen Realschul- und einen Gymnasialzweig an. In den Klassen 5 und 6 – der Förderstufe – lernen alle Schüler*innen noch gemeinsam. Ab Klasse 7 wird in verschiedenen Bildungsgängen unterrichtet.

Tabelle 33: Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Sophie-Opel-Schule (Gesamt)

			5		6		7		8		9		10		IK		Gesamt	
	SuS*	EQ**	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2016/17	77	152%	117	5													117	5
2017/18	92	161%	148	6	127												275	6
2018/19	125	120%	150	6	154	6	128	6									432	18
2019/20	152	99%	151	6	152	6	166	8	129	6							598	26
2020/21	136	110%	150	6	151	6	168	8	167	8	134	6					770	34
2021/22	171	88%	151	6	157	6	177	8	177	8	167	8	92	4	31	2	952	42
2022/23	153	98%	150	6	162	6	162	8	177	8	177	8	150	6	15	1	993	43
2023/24	153	98%	150	6	162	6	162	8	177	8	177	8	150	6	15	1	993	43
2024/25	159	98%	156	6	162	6	162	8	177	8	177	8	150	6	15	1	999	43
2025/26	155	98%	152	6	162	6	162	8	177	8	177	8	150	6	15	1	995	43
2026/27	156	98%	153	6	162	6	162	8	177	8	177	8	150	6	15	1	996	43
2027/28	157	98%	154	6	162	6	162	8	177	8	177	8	150	6	15	1	997	43

*Anzahl der SuS mit Hauptwohnsitz in Rüsselsheim am Main.

** Quote aus SuS im Schulträgerbezirk und SuS aus anderen Kommunen.

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Sophie-Opel-Schule hat 2016/17 erstmals Ihren Schulbetrieb als kooperative Gesamtschule aufgenommen. Seitdem ist sie stetig angewachsen und ab dem Schuljahr 2021/22 wurde das erste Mal in allen Jahrgängen Klassen gebildet. Mit 952 Schüler*innen im Schuljahr 2021/22 hat sie insgesamt 42 Klassen gebildet.

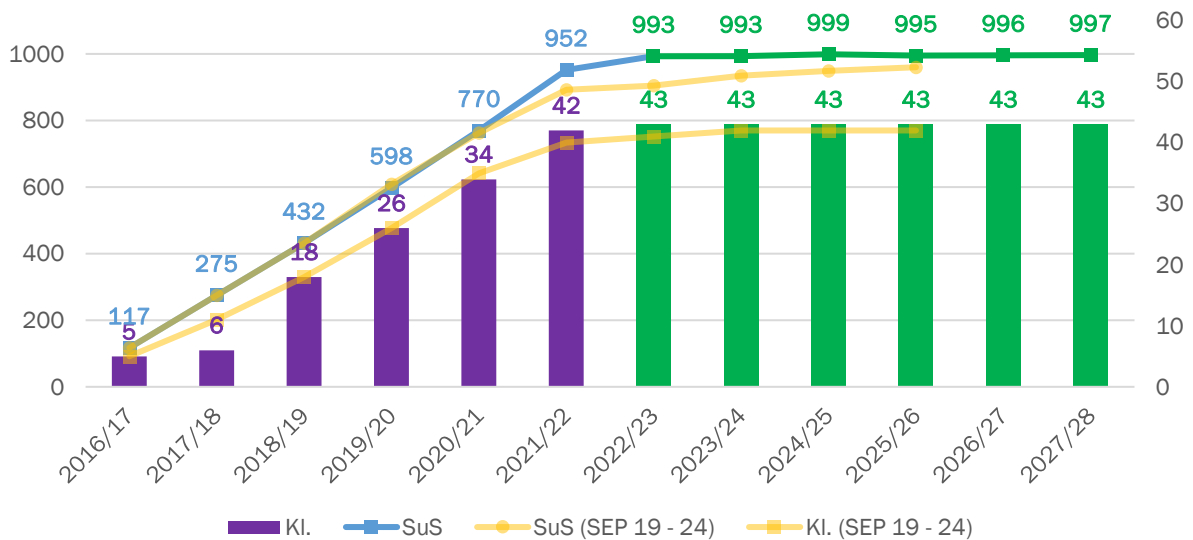
Im fünftem und sechstem Jahrgang ist die Schule Sechs-Zülig.

Auf Grund Differenzierung in verschiedene Bildungswege werden in den darauffolgenden Jahrgängen mehr Klassen gebildet. Von Seiten der Schule wurde in Hinblick auf die Prognose festgestellt, dass Förderstufenklassen im Laufe der Jahre auf ihre maximale Größe durch Rückläufer aus den Gymnasien, Intensivkurs-Klassen und Zuzügen aufgefüllt werden. Daher ergeben sich erfahrungsgemäß bei der Einstufung in die Bildungsgänge Hauptschule, Realschule und Gymnasium im Jahrgang 7 insgesamt 8 Klassen.

Da der Bildungsgang Hauptschule mit der Klasse 9 endet werden höchstens 6 Klassen im Jahrgang 10 zu erwartet.

In der Prognose wird von der Fortsetzung der Intensivkurs-Klassen mit einer Klasse zu 15 Schüler*innen fortgeschrieben. Räumlich ist lediglich eine Klasse vorgesehen.

Entwicklung von Schüler*innenzahlen an der Sophie-Opel-Schule



Bereits im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 wurde darauf hingewiesen, dass die Prognose der Schüler*innenzahlen in einer neuen Schule relativ unsicher ist. Insgesamt zeigt die Entwicklung der ersten Jahre aber, dass das Schulangebot sehr gut angenommen wird. Die Nachfrage nach der Schule überschreitet dabei ihre Kapazitäten, sodass es teilweise einer Lenkung von Schüler*innen bedurfte. Schreibt man die aktuelle Entwicklung fort, dann bildet die Sophie-Opel-Schule eine stabile Sechs-Zügigkeit heraus.

Der Hauptschulzweig der Sophie-Opel-Schule ist stabil Drei-Zügig. Bei einer Fortschreibung dieser Entwicklung werden dauerhaft ca. 150 bis 170 Schüler*innen diesen Bildungsgang beschreiten.

Tabelle 34: Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Sophie-Opel-Schule - Hauptschulzweig

	7		8		9		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	37	2					37	2
2019/20	53	3	41	2			94	5
2020/21	64	3	53	3	38	2	155	8
2021/22	58	3	62	3	47	3	167	9

Im Realschulzweig zeigt sich ebenso eine stabile Drei-Zügigkeit. Hier liegt die Anzahl der Schüler*innen voraussichtlich bei ca. 280 bis 290.

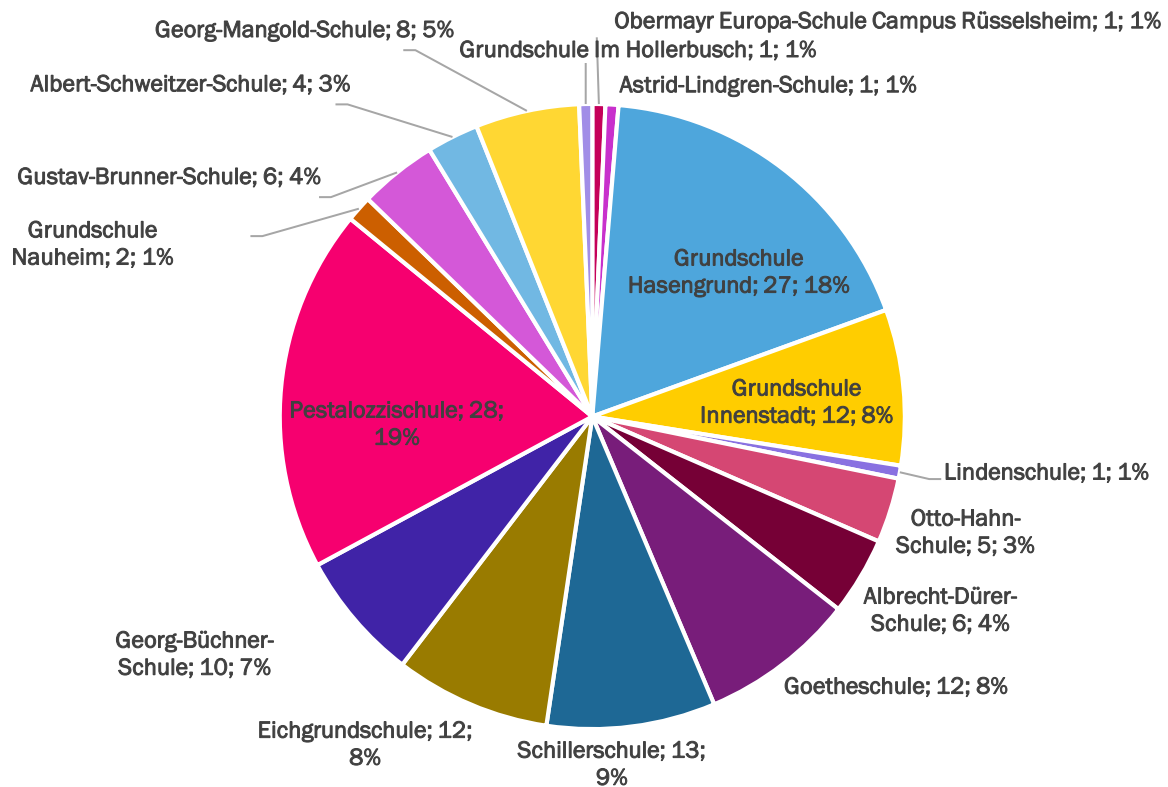
Tabelle 35: Übersicht zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen der Sophie-Opel-Schule - Realschulzweig

	7		8		9		10		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	54	2							54	2
2019/20	74	3	48	2					122	5
2020/21	65	3	77	3	57	2			199	8
2021/22	71	3	78	3	83	3	57	2	289	11

Der Gymnasialzweig ist durchgehend Zwei-Zügig. Hier ist von dauerhaft 150 bis 180 Schüler*innen auszugehen.

	7		8		9		10		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	37	2								
2019/20	39	2	39	2						
2020/21	34	2	37	2	39	2				
2021/22	48	2	37	2	37	2	35	2	157	8

Übergänge an Sophie-Opel-Schule 2020/21

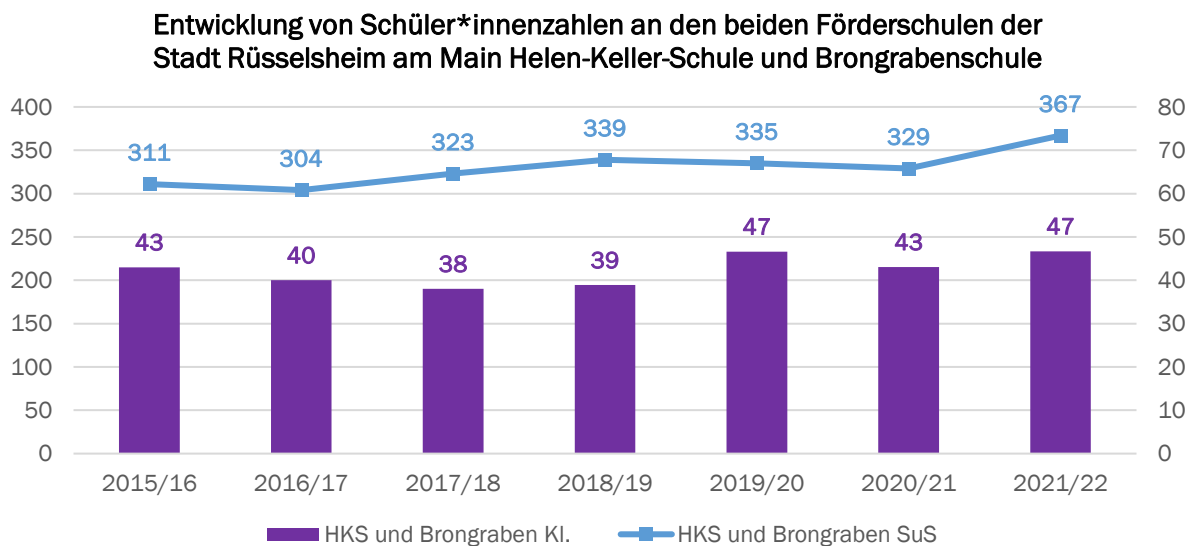


3.4. Förderschulen

In Rüsselsheim am Main gibt es zwei Förderschulen. Davon arbeitet die Helen-Keller-Schule mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung. Die Borngrabenschule hat den Förderschwerpunkt Lernen. Hier ist zudem das regionale Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) angesiedelt.

Bei der Prognose der Schüler*innenzahlen werden wie im aktuell gültigen Schulentwicklungsplan gemäß SchulKlassGrV, § 1 Klassenbildungswerte von 4 bis 8 Schüler*innen für die Helen-Keller-Schule und 8 bis 16 Schüler*innen für die Borngrabenschule zu Grunde gelegt.

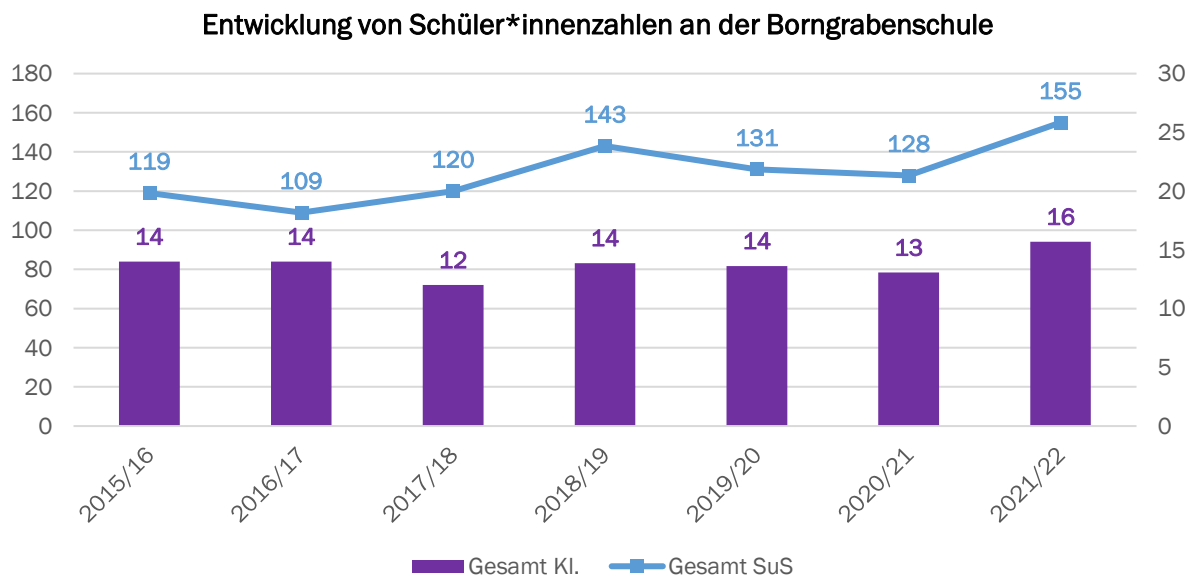
Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre ab dem Referenzschuljahr 2015/16, so zeigt sich, dass die Anzahl der Schüler*innen insgesamt steigt. Zwar geht nach stärkeren Anstiegen die Anzahl in einzelnen Jahren auch zurück, jedoch ist der Rückgang insgesamt geringer, als die Zunahme. In der Folge werden aktuell über 50 Schüler*innen mehr als im Referenzjahr an Förderschulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main beschult. Dies wirkt sich insgesamt auch in einer höheren Anzahl an Klassen aus.



3.4.1. Borngrabenschule

Die Borngrabenschule liegt im Rüsselsheimer Stadtteil Haßloch und ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Darüber hinaus erfüllt sie als regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum für das Stadtgebiet Rüsselsheim am Main und die Gemeinden (Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg) Aufgaben und Funktionen im Bereich der inklusiven Beschulung.

Mit Blick auf die Gesamtzahl der Schüler*innen in den Schuljahren ab 2015/16 zeigt sich insgesamt eine deutliche Steigerung der Schüler*innenzahlen. Diese Entwicklung ist von Zunahmen und einzelnen Rückgängen geprägt, führt aber im Trend zu einer Steigerung der Schüler*innenzahl von 119 im Referenzjahr zu 155 im aktuellen Schuljahr 2021/22. Die Anzahl der Klassen steigt in dieser Zeit von 14 auf insgesamt 16.



Im aktuell gültigen Schulentwicklungsplan wurden die damals aktuellen Zahlen wiedergegeben und eine Prognose erstellt. Die Prognose wurde allerdings unter Vorbehalt gestellt. Denn zum einen kann die genaue zukünftige Zahl der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen nicht vorhergesagt werden und zum anderen ist die Entwicklung der Schullandschaft und insbesondere der Fortgang der Inklusion kaum vorhersehbar. Tatsächlich hat die Aktualisierung der Zahlen auch gezeigt, dass es hier zu Abweichungen gekommen ist. Daher wird hier auf eine Prognose verzichtet.

Die Borngrabenschule hat sich in den letzten Jahren weiter relativ konstant entwickelt. In den Jahrgängen 1 bis 4 sind allerdings sehr geringe Schüler*innenzahlen zu verzeichnen, die von 13 bis 24 schwanken. Der Vorbehalt gegenüber einer Prognose im Bereich von Förderschulen bestätigt sich darin, dass die Schüler*innenzahlen entgegen der Prognose des gültigen Schulentwicklungsplans nicht sinken, sondern nach Rückgängen aktuell wieder einen ähnlichen Stand haben wie im Schuljahr 2015/16.

Tabelle 37: Brongrabenschule in den Jahrgängen 1 bis 4

	Schüler*innen				Gesamt	
	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	SuS	Kl.
2015/16	2	4	5	11	22	2
2016/17	0	2	5	4	11	2
2017/18	4	1	3	7	15	1
2018/19	1	2	3	8	14	1
2019/20	1	2	3	11	17	1
2020/21	3	3	2	5	13	1
2021/22	4	4	9	7	24	1

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Anzahl der Klassen in der Mittelstufe schwankt zwischen 2 und 3. Auch hier zeigt sich, dass die Anzahl an Schüler*innen nicht zurückgegangen, sondern gestiegen ist. Sie beträgt nach 24 Schüler*innen im Schuljahr 2019/20 in den beiden Folgejahren jeweils 34.

Tabelle 38: Brongrabenschule in den Jahrgängen 5 bis 6

	5. Jg.	6. Jg.	Gesamt	
	SuS	SuS	SuS	Kl.
2015/16	12	12	24	2
2016/17	16	12	28	2
2017/18	12	15	27	2
2018/19	14	21	35	3
2019/20	12	12	24	3
2020/21	20	14	34	3
2021/22	12	22	34	2

Quelle: Landesschulstatistik.

Die Berufsorientierungsstufe entwickelt ebenso leicht steigend. Im Schuljahr 2015/16 beträgt die Zahl der Schüler*innen 73 und wächst ab dem Schuljahr 2018/19 fast durchgehen auf über 90 an. Bereits im Schulentwicklungsplan 2019 – 2024 wurde als eine mögliche Ursache für dieses leichte Wachstum auf die Schließung der Georg-August-Zinn-Schule verwiesen. Die Anzahl der Klasse schwankt hier zwischen 9 und 10.

Die Borngrabenschule zeigt damit eine eher wachsende Bedeutung als Förderschule mit Schwerpunkt Lernen für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Im Schuljahr 2021/22 stammten 54 Gastschüler*innen nicht aus Rüsselsheim und kamen schwerpunktmäßig aus Raunheim und Ginsheim-Gustavsburg.

Tabelle 39: Brongrabenschule in den Jahrgängen 7 bis 10

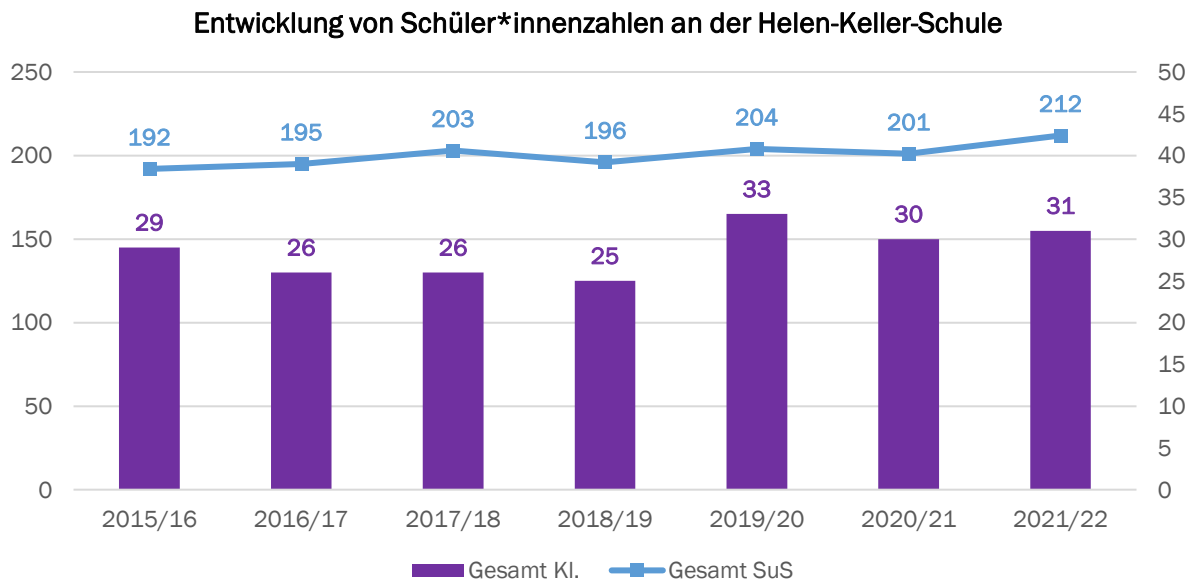
	Schüler*innen							SuS insgesamt	
	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt	IK	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	14	13	22	24	73	17	6	136	10
2016/17	13	17	17	23	70	15	6	124	10
2017/18	11	23	23	21	78	14	6	134	9
2018/19	22	23	24	25	94	0	6	143	10
2019/20	24	23	13	30	90	0	6	131	10
2020/21	15	27	24	15	81	0	5	128	9
2021/22	18	18	30	25	91	0	6	149	9

Quelle: Landesschulstatistik.

3.4.2. Helen-Keller-Schule

Die Helen-Keller-Schule ist eine Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung sowie einer Abteilung für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Sie liegt im Stadtteil Königstädten und nimmt Schüler*innen aus dem gesamten Landkreis Groß-Gerau auf. Denn sie ist die einzige Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung im Kreis Groß-Gerau. Daher stammt nur ca. ein Drittel der Schüler*innen aus Rüsselheim am Main.

Im Betrachtungszeitraum seit dem Schuljahr 2015/16 hat sich die Anzahl der Schüler*innen an der Helen-Keller-Schule erhöht. Dies wirkt sich auf Grund des Klassenteilers auch bei relativ geringen Steigerungen von 20 Schüler*innen in der Mehrbildung von zwei Klassen aus.



An der Schillerschule in Groß-Gerau betreibt die Helen-Keller-Schule zwei inklusiv arbeitende Kooperationsklassen. Dabei handelt es sich um ein inklusives Unterrichtsmodell, bei dem die Schüler*innen der Helen-Keller-Schule zwar dieser zugeordnet bleiben, aber in einem Klassenverband einer anderen Schule unterrichtet werden. Dieses Modell wurde auch in Rüsselsheimer Schulen angeregt, konnte jedoch nicht realisiert werden.

Inklusives Schulbündnis

In Zukunft wird der Prozess der Etablierung ähnlicher Modelle im Rahmen der Inklusiven Schulbündnisses erörtert. Dabei handelt es sich um ein Austauschformat, dass nach Willen der Landesregierung Schulen und Schulträgerinnen unter organisatorischer Leitung des Staatlichen Schulamtes in einem partizipativen Austausch zur Förderung der Inklusion bringen soll. Hier wurde bereits diskutiert, dass Inklusiv arbeitende Kooperationsklassen oft mit hohen Klassenstärken einhergehen, die die üblichen Klassenteiler überschreiten. Dies sei nicht förderlich für deren Einführung. Ein alternatives Modell könnte demnach das der Gruppeninklusion sein. Dabei würden die Schüler*innen tatsächlich der neuen Schule auch organisatorisch und formell zugeordnet, aber die betreffende Schule trifft eine gesonderte Vereinbarung mit der jeweiligen Förderschule, um das Modell umzusetzen.

An der Schule selbst sind dauerhaft ca. 30 Teilhabeassistent*innen tätig.

Die Zahl der Schüler*innen an der Helen-Keller-Schule nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Lag die Gesamtzahl in den Klassen 1 bis 6 im Schuljahr 2015/16, beträgt sich mittlerweile 123

Tabelle 41: Helen-Keller-Schule - Grund- und Mittelstufe

	Schüler*innen						Gesamt	
	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	5. Jg.	6. Jg.	SuS	Kl.
2015/16	15	15	11	20	12	16	89	13
2016/17	17	15	15	11	19	14	91	12
2017/18	13	21	17	15	17	20	103	14
2018/19	15	15	20	18	18	17	103	12
2019/20	21	17	16	19	16	19	108	16
2020/21	18	19	15	20	25	15	112	15
2021/22	24	19	19	14	21	26	123	16

Quelle: Landesschulstatistik.

In der Hauptstufe und Berufsorientierungsstufe haben sich die Schüler*innenzahlen leicht rückläufig entwickelt. Dies zeigt sich insbesondere in den höheren Jahrgangsstufen. Dennoch steigt insgesamt die Gesamtzahl der Schüler*innen ebenso wie die Anzahl der Klassen.

Tabelle 42: Helen-Keller-Schule - Hauptstufe und Berufsorientierungsstufe

	Schüler*innen								Gesamt		SuS insgesamt alle Jg.	
	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	14. Jg.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	22	20	21	9	11	12	8	0	103	13	192	29
2016/17	15	22	21	22	10	7	7	0	104	12	195	26
2017/18	18	15	20	18	15	7	7	0	100	13	203	26
2018/19	20	9	18	21	15	9	0	1	93	12	196	25
2019/20	17	20	9	17	19	13	1	0	96	16	204	33
2020/21	18	10	22	10	14	15	0	0	89	15	201	30
2021/22	14	20	10	23	8	10	4	0	89	16	212	31

Quelle: Landesschulstatistik.

Räumliche Kapazitäten

Die Helen-Keller-Schule ist in ihrer Struktur für 120 bis maximal 150 Schüler*innen konzipiert. Mit Blick auf die aktuelle Gesamtzahl an Schüler*innen von 212 kann festgestellt werden, dass die Schule zu mindestens einem Viertel zu viele Schüler*innen beschult.

Dies hat bereits zu Auslagerungen einzelner Klassen geführt. So wurden 2019/20 zwei Klassen an der Gerhart-Hauptmann-Schule und zwei an der Schillerschule in Rüsselsheim am Main unterrichtet. Im Schuljahr 2020/21 deutlich wurde, dass die Gerhart-Hauptmann-Schule diese Kapazitäten für die eigenen wachsenden Schüler*innenzahlen benötigen könnte und die Helen-Keller-Schule konnte das Anwachsen um weitere drei Klassen absehen. Daher wurden insgesamt fünf Klassen in das Interim I der Sophie-Opel-Schule am Campus Hasengrund verlegt. Hierzu wurden alle Belange der Schule zu deren Zufriedenheit berücksichtigt, indem die Räumlichkeiten umfassend neu ausgestattet wurden (bspw. Waschbecken, Pflegebad) und das Gelände in Teilen umzäunt sowie durch Schirme beschattet wurde.

Die deutlich ansteigenden Schüler*innenzahlen an der Helen-Keller-Schule zeigen, dass es trotz Bemühungen um die Förderung der Inklusion einen weiterhin starken Bedarf an Förderschulplätzen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung gibt. Die Kontinuität dieser Entwicklung macht es notwendig weitere räumliche Kapazitäten zu schaffen, um diesem Bedarf gerecht werden zu können. Deshalb hat der Kreis Groß-Gerau angekündigt eine eigenständige Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in seinem Kriegsgebiet zu gründen. Diese wird voraussichtlich ab 2026/27 ihren Betrieb aufnehmen können. Dann wird die Helen-Keller-Schule auf ca. 100 bis 120 Schüler*innen schrumpfen.

